THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 293 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 14. Januar 1915.— ★5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 11

Die Oesterreicher siegen am Ungfluß!

50,000 Tote und Verletzte! — Erdbebenlinie 300 Meilen.

Sieg bei Soissons!

Eine wirkliche Entscheidung mag dort bald fallen!

Der Kampf am Meere.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 14. Jan. (Drahtlos nach London, 3:45 Uhr Nachmittags.) Das deutsche Kriegsamt meldet am Nachmittag:

„Auf dem westlichen Schauplatz, in den Dünen bei Nieuport und südwestlich von Ypern, dauern Artilleriekämpfe fort. Der Feind richtete ein äußerst starkes Feuer auf Westende (offene Stadt in Belgien), das er bald vollends zerstört haben wird. Seine Torpedoboote verschwanden aber rasch, sobald sie unser Feuer erhielten!

In Fortsetzung ihrer Tätigkeit, welche am 8. Januar nordöstlich von Soissons eröffnet wurde, machten unsere Truppen wieder einen Angriff auf die Höhe von Vregnry und säuberten diese Hochebene vom Feinde. Unter strömendem Regen und in tiefem lehmigem Schlamm nahmen sie eine Schanze nach der anderen im Sturm, bis nach Einbruch der Dunkelheit, und der Feind wurde nach der Grenze dieser Hochebene zurückgetrieben. 14 französische Offiziere und 1130 Mann wurden gefangen genommen, und 4 Kanonen, 4 Maschinengeschütze und ein Suchlicht erbeutet, — eine glänzende Leistung für unsere Truppen unter den Augen ihrer höchsten Befehlshaber!

Berlin, 14. Jan. (Drahtlos nach London.) Das deutsche Kriegsamt berichtet weiter:

„Nordöstlich vom Lager von Chalons und östlich von Perthes, griffen die Franzosen am Morgen sowie am Nachmittag wieder mit starken Streitkräften an. Sie durchdrangen an gewissen Stellen unsere Schanzgräben, wurden aber durch kräftige Gegenangriffe geworfen und nach ihren alten Stellungen zurückgetrieben, mit schweren Verlusten ihrerseits.

160 Gefangene fielen in unsere Hände.

Im Argonnenwalde und in den Vogesen hat sich nichts Neues von Wichtigkeit ereignet.

London, 14. Jan. Aus Paris wird gemeldet: Der Kampf in der Gegend von Soissons hat unerwartet große Dimensionen angenommen, und er mag ein Ergebniß bringen, welches den Kampf auf einem großen Teil der langen Front entscheiden mag! Die Deutschen scheinen dort sehr bedeutende Verstärkungen herangezogen zu haben; dasselbe taten aber auch die „Verbündeten".

Man glaubt, daß Deutschland noch auch nach anderen Teilen der Kampflinie noch mehr Truppen sendet, — als Gegentrumpf gegen die Bewegung Englands, welches jede Woche noch frische Soldaten tausendweise schickt.

Paris, 14. Jan. Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag: „In Belgien wurde das Feuer unserer Artillerie durch den Nebel gestört; trotzdem war unsere Kanonade in der Nachbarschaft von Nieuport und Ypern sehr lebhaft. Gewisse Abteilungen belgischer Truppen sprengten südöstlich von Sauyvekneskerke Gebäude auf einem Landgute, welche dem Feinde als Munitionslager dienten.

Nördlich von Beausejour sprengten wir einige Stellungen des Feindes in die Luft, um zu verhindern, daß er Minen lege."

Neuer österreichischer Auslandminister.

Berlin, 14. Jan. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das amtliche deutsche Preßbüro meldet:

„Kaiserkönig Franz Joseph hat dem, wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wunsch des Ministers des Ministers des Aeußeren, Grafen v. Berchtold, aus persönlichen Gründen zurücktreten zu dürfen, stattgegeben und seine Demission angenommen.

„Gleichzeitig hat der Kaiser Baron Stephan Burian v. Rajecz, bisher als Minister am königlichen Hoflager, Mitglied des ungarischen Ministerrates, zum Nachfolger des Grafen Berchtold ernannt."

Baron Burian ist ein Schwiegesohn des ungarischen Expremiers und ehemaligen Landesverteidigungsministers Baron Fejervary. Er bekleidete früher das Amt des Reichskriegsministers und war auch Chef der Landesregierung von Bosnien und der Herzegowina.

Der Ministerwechsel wird als ein unerwarteter bezeichnet.

(Eine andere Meldung, die offenbar in London gedoktert ist, obwohl sie das Datum „Kopenhagen" trägt, besagt, Graf v. Berchtold habe deswegen abgedankt, weil er „nicht länger für die Kriegspolitik Oesterreich-Ungarns verantwortlich sein will, sondern für sofortigen Friedensschluß unter den bestmöglichen Bedingungen sei!" Eine direkte Londoner Depesche sagt, die Ungarn seien mit der Betreibung des Krieges nicht zufrieden gewesen.)

Oberst Mueller, ein Schweizer Offizier, der kürzlich aus dem, von den Deutschen besetzten französischen Gebiet zurückkehrte, erklärt, daß die französische Bevölkerung überall das höfliche und anständige Verhalten der deutschen Truppen hervorhob. Vor der Okkupation habe Mangel an Nahrungsmitteln und dem Notwendigsten geherrscht. Erst seitdem die Deutschen im Lande seien, könne man sich wieder ordentlich satt essen.

Der „Nieuwe Rotterdamer Courant" betont in einem längeren Artikel, daß die britische Antwort auf die amerikanische Protestnote der Hauptfrage, ob Nahrungsmittel für die Zivilbevölkerung ebenso als Kriegskonterbande behandelt werden sollen wie Nahrungsmittel für die Truppen, geflissentlich aus dem Wege geht!

Briefe, die von Amsterdam auf dem Seewege nach Stettin gingen, sind von der britischen Zensur geöffnet worden, wie das „Berliner Tageblatt" berichtet.

Eine deutsche Sanitätsabteilung, die von den Russen gefangen genommen wurde, ist entgegen den Bestimmungen der Genfer Konvention nach Sibirien gebracht worden.

Etwa 50,000 Opfer

Erdbeben in Italien viel schlimmer als erst gemeldet worden war!

Abruzzenstadt vollständig zerstört.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rom, 14. Jan. (1:15 Uhr Nachmittags.) Amtliche Berichte aus der zerstörten Stadt Avezzano besagen, daß die Zahl der Toten dort und in der Umgegend schon allein auf über 15,000 kommt!

Rom, 14. Jan. (1 Uhr Nachm.) Noch immer stockt der Vekehr mit den Gegenden, welche von dem furchtbaren Erdbeben heimgesucht wurden, zu sehr großem Teil. Aber es besteht kaum noch ein Zweifel daran, daß die Gesammtzahl der Toten und Verletzten auf über 50,000 kommt, und diese Katastrophe nur hinter derjenigen von Messina (im Jahre 1908) zurücksteht! Genaue Ziffern lassen sich aber bis jetzt unmöglich geben, so lange nicht die Verbindungen mit allen Plätzen wiederhergestellt sind.

Rom, 14. Jan. Gestern Nacht wurde es bekannt, daß das unheimliche Erdbeben, welches gestern unsere Stadt heimsuchte, hier aber keine Menschenopfer forderte, außerhalb weit furchtbarer war und eine Anzahl Städtchen und Dörfer ganz oder teilweise zerstörte. Die schlimmsten Meldungen sprechen von 12,000, oder gar von 15;000 Toten und 20,000 Verletzten, —heute Vormittag jedoch wurde die Gesammtzahl der Getöteten und Verletzten zwar auf „nur" 5000 angegeben, — später jedoch sogar auf 50,000!

Eine weitere Erderschütterung wurde hier gegen 3 Uhr heute früh verspürt, und in mehreren Stadtteilen floh die ganze Bevölkerung in das Freie.

Gegen 9 Uhr Vormittags traf ein Zug mit 100 Verletzten aus Avezzano und Tagliacozzo in Rom ein, und sie bestätigten, daß Avezzano vollständig zerstört worden ist!

(Die Stadt Avezzano liegt 63 Meilen östlich von Rom im Departement der Abruzzen; das umgebende Land wird häufig „die italienische Schweiz" genannt und ist eines der fruchtbarsten von Italien.)

Das Erdbeben tat den größten Schaden in den Provinzen Rom, Perugia, Potenza und Aguila.

Eine Depesche aus Aguila meldet, daß auch das Dorf Aielli, bei Celano, völlig zerstört wurde.

In vielen kleinen Städtchen um Rom herum wurde eine Menge Gebäude zerstört. Zu Neapel gab es eine große Panik, und zu Caserti, nicht weit östlich von da, stürzte eine Anzahl Häuser zusammen.

Von Neapel im Süden bis nach Ferrara im Norden — eine Strecke von mehr als 300 Meilen! — und beinahe über die ganze Breite Italiens hielt die wellenförmige Bewegung eine beträchtliche Zeit an.

Der Eigentumsverlust ist gleichfalls ein enormer. Hier in Rom sind Statuen von unschätzbarem Werte und jahrhundertealte Bauten, die seit Menschenalter das Mekka von Besuchern bildeten, zerstört oder schwer beschädigt worden. Das Gebiet, über welches sich die Erderschütterungen erstreckten, ist bedeutend größer, als das von 1908.

König Viktor Emanuel und Papst Benedikt wollen Alles, was in ihren Kräften steht, im Interesse der Notleidenden tun. Ersterer besucht mit Automobil — Bahnzüge sind meistens nicht benutzbar — alle Schauplätze der Heimsuchung und hat sich geäußert, daß diese Angelegenheit ihm jetzt vor allen anderen gehe.

Es scheint wirklich, daß sich aus der Stadt Avezzano nur verhältnißmäßig wenige Menschen gerettet haben; und die Ueberlebenden scheinen fast alle verletzt zu sein. Dennoch kehrten sie zurück und suchten in den Trümmern fieberhaft nach Angehörigen und Freunden.

In vielen Fällen wurden Ueberlebende ohnmächtig, als die Leichen ihrer Angehörigen zum Vorschein gebracht wurden.

Zu Scurcola wurde eine Frau, welche die Leiche ihres 3jährigen Kindes ausgrub, plötzlich wahnsinnig. Zu Sora wollte ein alter Großvater, der einzige Ueberlebende seiner Familie, durchaus in den Trümmern seines Heims herumsuchen, — plötzlich stürzten diese vollends zusammen und erschlugen auch ihn. Zu Popoli fand ein, von der Feldarbeit heimkehrender Mann seine Gattin und den Säugling in den Trümmern des Heims erschlagen vor. Solche Dinge lassen sich noch massenhaft berichten.

Rom, 14. Jan. Es sind vielfach Notlazarette für die großen Massen Verwundeter eingerichtet worden; viele dieser können aber nicht mit dem Leben davonkommen. Unter Denjenigen, welche freiwillig als Krankenpflegerinnen wirken, ist auch die Herzogin von Aosta; sie brach nach Monteroduni auf.

Für die vielen Tausende Obdachloser wurden provisorische Zeltkolonien eingerichtet.

Ein anfänglich vermißter Eisenbahnzug wurde bei Avezzano gefunden; er war aber vom Geleise gestürzt.

Sehr ernste Berichte kommen aus Bussi, Popoli, Cocullo, Hansantio, Ocre, Paganacia, Pescina, Aversa, Sourcola, Magliano und Cappadoccia.

Es scheint jetzt, daß das Erdbeben sein Zentrum in dem erloschenen Vulkan von Fucino hatte, in der Provinz Aquila.

Die Soldaten, welche sehr zeitig nach den Schauplätzen der größten Zerstörung berufen wurden, leisteten Ausgezeichnetes.

Vielfach herrscht unter den Flüchtlingen Nahrungsmangel! In ärztlichen Kreisen fürchtet man auch den Ausbruch von Seuchen unter ihnen!

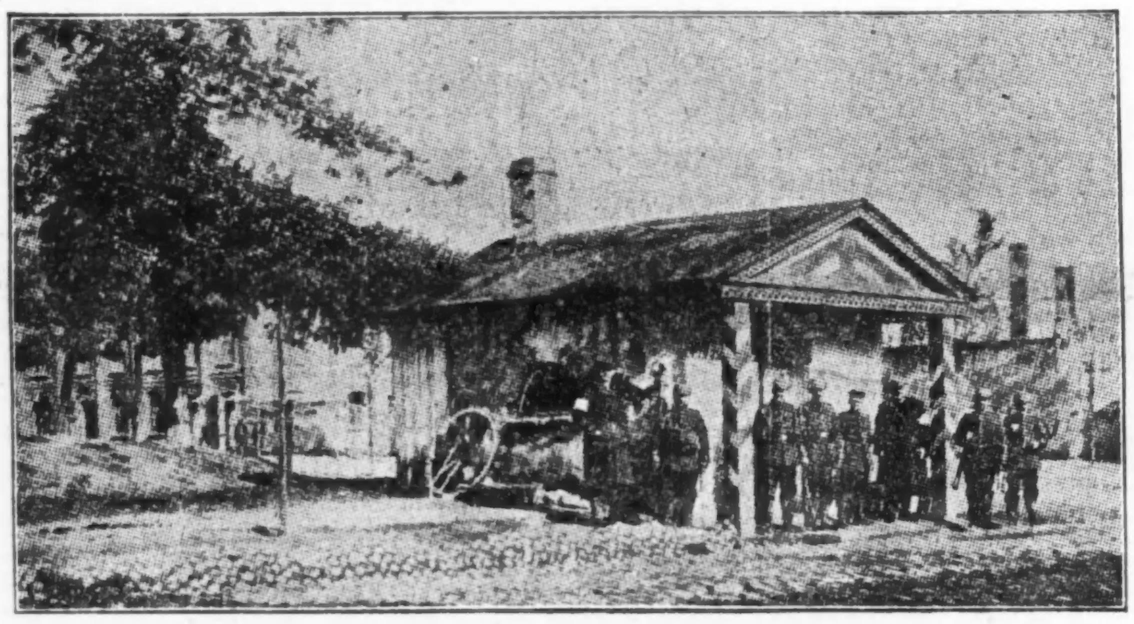
London, 15. Jan. (5 Uhr Abends): Neuester Meldung aus Rom zufolge telegraphirte das Mitglied der Deputirtenkammer Sir Lipat nach Rom, die gestrigen Erdbebenkatastrophe übertreffen noch die von Messina, sogar an Menschenverlust und der Verletztenzahl!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Verona von Neapel; Rom von Marseille.
Buenos Aires: Nordpol von New York.
Plymouth: Minneapolis, von New York nach London.

Die neuen Herren.



Von deutschen Soldaten besetztes Wachthaus bei Kalisch.

Kongreß.

Gardners Küstenwehrresolution fast einstimmig gutgeheißen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 14. Jan. So gut wie einstimmig nahm das Abgeordnetenhaus die Resolution von Gardner (Massachusetts) an, welche den Kriegssekretär um sehr detaillirte Auskunft über die amerikanischen Küstenverteidigungen ersucht,—besonders auch gegenüber einen etwaigen Angriff durch britische Riesenschlachtschiffe.

Vorsitzer Hay vom Militärausschuß bemerkte, eigentlich sei die Auskunft dem Abgeordneten Gardner schon geliefert worden; doch bestehe kein Grund, weshalb dieselbe nicht amtlich dem Hause und dem Publikum übermittelt werden sollte.

Der Fluß- und Hafenetat wurde vom Hause abermals erörtert.

Der Senat setzte die Erörterung des Etats für den Distrikt Kolumbia fort.

Der Papst und der Krieg.

Rom, 13. Jan. Papst Benedikt XV. wird am 22. Januar ein Konsistorium abhalten, und seine Ansprache an die Kardinäle wird sich hauptsächlich mit dem europäischen Krieg befassen. Es werden keine neuen Kardinäle geschaffen werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und Freitag. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar und kälter heute Abend; morgen klar; im südöstlichen Teil kälter.

Niedermichigan: Klar und kälter heute Abend; morgen klar, im südöstlichen Teil kälter.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:43
Sonnenaufgang, morgen: 7:14.
Monduntergang: Samstag, 6:20 Abends.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	40	3 Uhr Morgens	35
4 Uhr Nachm.	39	4 Uhr Morgens	34
5 Uhr Nachm.	39	5 Uhr Morgens	34
6 Uhr Abends	38	6 Uhr Morgens	33
7 Uhr Abends	38	7 Uhr Morgens	34
8 Uhr Abends	37	8 Uhr Morgens	35
9 Uhr Abends	37	9 Uhr Morgens	36
10 Uhr Abends	37	10 Uhr Vorm.	38
11 Uhr Abends	36	11 Uhr Vorm.	39
12 Uhr Mitternacht	36	12 Uhr Mittags	40
1 Uhr Morgens	36	1 Uhr Nachm.	41
2 Uhr Morgens	36	2 Uhr Nachm.	41

Hinaus aus Ungarn!

Oesterreicher schlagen Russen, treiben sie nach dem Uzokpaß zurück.

Russ. Verluste vor Przemysl.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien (über Berlin, Amsterdam und London), 14. Jan. Amtlich wird heute verkündet, daß die russischen Truppen, welche durch den Uzokpaß in Ungarn eingedrungen waren, von österreichisch-ungarischen Truppen im Tale des oberen Ungflusses geschlagen und nach dem Paß hin zurückgetrieben, also aus Ungarn herausgeworfen sind.

Die Russen werden verfolgt, und die Oesterreicher-Ungarn versuchen, ihnen den Rückzug abzuschneiden.

Berlin, 14. Jan. (Drahtlos nach London.) Vom deutschen Kriegsamt wird bekannt gegeben:

„Auf dem östlichen Schauplatz sind die russischen Angriffe südöstlich von Gumbinnen (Ostpreußen) und östlich von Loetzen zurückgeschlagen worden, und viele Hunderte Gefangener fielen in unsere Hände.

Die Lage im nördlichen Polen ist noch dieselbe.

Unsere Angriffe östlich von der Weichsel werden fortgesetzt. No nichts weiter von Bedeutung hat sich am östlichen Ufer der Piliza ereignet."

London, 14. Jan. Aus russischer Quelle wird gemeldet, daß die Russen nach einer langen Periode der Untätigkeit in dieser Richtung, jetzt — nachdem sie ihr Kanonenfutter wieder bedeutend verstärkt haben — wieder versuchen wollen, mit zwei Heeren nach Ostpreußen einzudringen, wo sie sich vor mehreren Monaten eine ihrer furchtbarsten Niederlagen geholt hatten.

Auch behaupten die Russen, sie hätten den Türken im Kaukasus „schwere Verluste beigebracht"; doch geben sie zu, daß dort noch ein heftiger Kampf im Gange ist. Ueber Galizien, Bukowina und Südungarn wird russischerseits nur gesagt, daß dort jetzt wegen des strengen Wetters „nur wenig Tätigkeit herrsche." (Siehe obige Wiener Depesche!)

St. Petersburg, 15. Jan. (Ueber London.) Der Korrespondent der St. Petersburger Börsenzeitung in Tiflis, Kaukasien, übermittelt eine Angabe von Schodscha el Daculeh, dem früheren Gouverneur der persischen Provinz Aserbaidschan, daß 400 persische Kavalleristen, welche die Brücke am Eingang von Wiandoab, „den Torweg Persiens", 10 Stunden gegen eine türkische Streitmacht verteidigten, bis auf 4 Mann gefallen seien. Der Obengenannte, selber einer der Ueberlebenden, floh zu Pferde von Täbris nach Julfa.

Nicht gegen Bulgarien gerichtet.

London, 14. Jan. Die Londone „Times" läßt sich aus der bulgarischen Hauptstadt Sofia melden:

Es wird bekannt gegeben, daß Rumänien die bulgarische Regierung in Kenntniß gesetzt hat, daß ihre militärischen Vorbereitungen nicht gegen Bulgarien gerichtet seien.

Russen verloren über 10,000 vor Przemysl!

Berlin, 14. Jan. (Direkte deutsche Funkenmeldung nach Sayville, Long Island.) Es wird aus amtlicher Quelle mitgeteilt:

„Aus dem Großen Hauptquartier der österreichisch-ungarischen Armee berichten Kriegskorrespondenten über die furchtbaren Verluste, die den Russen in der Umgebung der Festung Przemysl zugefügt wurden, — und zwar teilweise als Ergebniß der wiederholten Ausfälle der tapferen Besatzung, teilweise als Folge der Versuche, die Feste im Sturm zu nehmen. Die Zahl der russischen Gefallenen allein schätzt man seit dem Beginn der zweiten Belagerung auf weit über 10,000 Mann. Die Rührigkeit des Feindes hat auch in letzter Zeit bedeutend abgenommen."

Die schneidigen Türken.

Aus Konstantinopel wird amtlich gemeldet:

„Die türkischen Truppen stürmten mehrere verschanzte Stellungen der Russen an der Schlachtfront entlang, und die Verfolgung des Feindes dauert zu Aserbaidschan an.

Zwei britische Bataillone versuchten, arabische Hilfstruppen in der Nähe von Karna, am unteren Tigris, zu überfallen, gerieten aber selber in einen Hinterhalt und wurden zum Teil aufgerieben; die Reste werden noch verfolgt."

Onkel Sam und John Bull.

Washingaon, D. K., 14. Jan. Staatssekretär Bryan richtete durch den amerikanischen Botschafter Page in London eine Note an die britische Regierung; er bescheinigte darin den Empfang der vorläufigen britischen Antwort auf die amerikanische Protestnote wegen der Festhaltung amerikanischer Schiffsladungen durch britische Kreuzer. Die amerikanische Note ist nur kurz gehalten und kündigt lediglich an, daß die amerikanische Regierung noch das Eintreffen der ergänzenden britischen Note abwarten wolle.

Natürlich nicht wahr!

Dover, England, 14. Jan. Die Hafenbehörde selber erklärt die Angabe, die Küstenbatterien hätten auf zwei deutsche Unterseeboote gefeuert und sie zum Sinken gebracht, für völlig unbegründet.

(Schon die zweite derartige Lügenmär aus Dover, aber wahrscheinlich noch lange nicht die letzte. A. d. R.)

Neue deutsche Verlustliste — 840,343!

Kopenhagen (über London), 14. Jan. Eine (angeblich) aus Berlin kommende Meldung besagt, daß die, soeben veröffentlichte. 121. Verlustliste der preußischen Armee die Gesammtzahl der Gefallenen, Verwundeten und Vermißten auf 840,343 bringt. — Die sächsische und die barische Armee haben ihre eigenen Verlustlisten, welche in obiger nicht eingerechnet sind.

UMI

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Der größte Verkauf des Jahres!

Unser jährlicher gründlicher **Räumungs-Verkauf!**

Garn. Beste Qualität deutsches Strickgarn; 1 Skein zu...... 22c. Beste Qualität Stickerei-Seiden in allen Farben; 1 Skein zu... 2c	**Unterröcke.** Gestrickte Unterröcke für Damen—in einfachen Farben, mit fancy Umrandung; 50c Werte am Freitag zu................ 18c
Rompers. 50c Qualität Rompers für Kinder, aus feinem Gingham und Madras-Tuch; speziell am Freitag zu................. 29c	**Coats.** Damen- und Mädchen-Coats, aus Broadcloth, Astrachan, Zibeline und fancy Plaids—es sind Werte bis zu $10; am Freitag zu... 3.50
Sweater-Coats. Ganzwollene Muster in Sweater-Coats für Damen — in allen Moden und Farben; $4.00 Werte am Freitag... $1.98	**Coats für Kinder.** In Chinchilla, Astrachan und Bearskin—in Schwarz, Grau und Weiß—Größen 2 bis 5; 2.50 Werte am Freitag zu.. 98c
Unterzeug. Fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer—glatt und gerippt; 58c Werte speziell am Freitag zu.................. 33c	**Blusen.** Weiße Middy-Blusen für Mädchen, aus bester Qualität Galatea, mit fancy Kragen und Cuffs; $1.00 Werte zu............ 39c
Unterzeug. 50c und 75c Unterzeug für Damen — feingerippte, fließgefütterte Leibchen und Beinkleider; am Freitag zu.................. 35c	**Skirts.** Partie von Muster-Skirts für Damen—in ganzwollener Serge—in Navy und Schwarz, langer Tunic; Werte bis $5; Freitag zu 1.75
Socken. Muster-Partie von seidenen Männer-Socken, nur in Schwarz—es sind dies Seconds der 25c-Qualität; das Paar zu........ 7½c	**Muslin.** Ungebleichte Standard L. L. Qualität—wert 8c—speziell in diesem Verkauf am Freitag die Yard zu 4¾c
Strümpfe. Partie von schwarzen baumwollenen Damen-Strümpfen—in allen Größen zu haben—die 12c-Qualität; das Paar am Freitag.. 6c	**Bettücher.** Gebleicht und extra weich „finished" — schön gesäumt — Größe 72x90 Zoll; 50c Werte am Freitag zu.................. 25c
Knaben-Anzüge. In ganzwollenen Mischungen, mit doppelreihigen Coats und Knickerbocker-Hosen, alle Größen bis 17 Jahre; $4 Wt... 1.39	**Shaker Flanell.** Gebleicht und „napped" an beiden Seiten—29 Zoll breit—wert 8c; speziell am Freitag die Yard zu.................. 4¾c
Knaben-Ueberzieher. Schwere Cheviots in grauen und braunen Mischungen — Größen 2½ bis 7 Jahre; wert $2.50; am Freitag......... 1 29	**Ticking.** 1 Yard breite deutsche Mode, geblümte Muster in Art Ticking; wert 15c; am Freitag die Yard zu 6¾c
Sweater-Coats. Muster-Sweaters für Knaben, mit schwerem Shaker Knit Shawl-Kragen und Taschen—Werte bis $1.50; am Freitag.. 69c	**Ginghams und Chambrays.** In Blau und Schwarz, mit weißen Streifen und in soliden Farben, wert 15c; die Yard zu.............. 5¾c
Baby-Schuhe mit weichen Sohlen. Durchweg Filz mit Pelz besetzt und in Patentleder mit weißen, blauen u. rosa Oberteilen; 35c Werte.. 19c	**Swiß.** 1 Yard breit, in fancy „Raised" Streifen-Mustern, wie auch Dots, in allen Größen—wert 20c; die Yard zu.............. 6½c
Gummischuhe. Hochfeine Qualität Gummischuhe f. Männer—Sturm- oder niedrige Facon—alle Größen; 89c Werte am Freitag zu..... 49c	**Wäsche-Seife.** Die gut bekannte Fels Naptha Wäsche-Seife; speziell am Freitag in diesem Verkauf 5 Stücke für.............. 19c
Bett-Kissen. Gemacht aus fancy Ticking und mit sanitären Federn gefüllt; 50c Werte am Freitag zu 29c	**Stärke.** Douglas Glanz-Stärke in den regulären 5c Packeten; speziell am Freitag 5 Packete für nur 14c
Spitzen-Gardinen. Partie von Nottingham Spitzen-Gardinen in prächtigen Mustern—es sind Werte bis zu $1.25; das Paar am Freitag 5.9c	**Cleanserine.** Das beste Scheuer-Pulver — in den regulären 5c Büchsen; speziell am Freitag 5 Büchsen für nur.................. 13c

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von

M. von Witten.

(11. Fortsetzung.)

Paris lag im prächtigsten Junisonnenschein. Eine ungeheure, freudig erregte Menschenmenge wogte durch die Straßen. So weit das Auge reichte — Kopf an Kopf. Von den Tuilerien bis hinaus nach dem Marsfelde. Die Erwartung von etwas absonderlich Großem, von etwas unerhört Märchenhaftem, das der steigende Tag, das schon der nächste Augenblick zur Wirklichkeit gestalten würde, lag in der Luft. Sie zuckte in jeder Muskel, in jedem Gesichtszuge der tausend und abertausend Harrenden.

Da verkündeten die Glocken von allen Türmen der Stadt die elfte Stunde.

Kanonensalven dröhnten aus sechs Batterien von den Höhen herab.

Die Tore der Tuilerien öffneten sich weit — eine Abteilung Gardekavallerie sprengte heraus — die stolzen, goldverzierten Uniformen von tausend Sonnenlichtern umsprüht und umfunkelt. Wagen auf Wagen reihte sich an, ein jeder mit sechs der edelsten, aufs Prächtigste aufgezäumten Rosse bespannt, einer immer schöner als der andere, einer immer erhöhteres Staunen auslösend als der andere! Und dann! Dann die von acht Falben gezogene Staatskarosse, die den Kaiser Napoleon barg! Auf beiden Seiten von vier Marschällen begleitet, von einer glänzenden Schar von Adjutanten, Ordonnanzoffizieren, Pagen, Gendarmen gefolgt, rollte sie langsam durch die Straßen.

Die leicht erregten Pariser jauchzen wie Kinder, denen ein feenhaftes Schauspiel geboten. Mit dunkelglänzenden Augen, mit feurigen Wangen schauten sie und harrten des Kommenden.

„Vive l'empereur! Vive l'empereur!" tönte es von Mund zu Munde.

Was hat der Kaiser vor?

Mit Bestimmtheit wußte es keiner zu sagen. —

In einem der neunzehn sechsspännigen Wagen saß Toska von Jäger. Trotz ihres Festkleides von rosa Seide sah sie nicht festlich aus. Ihre Wangen waren bleich. Ihre Augen brannten trübe, als hätten sie heimlich nachts geweint. Die ganze Gestalt hatte an jugendlich-warmer Rundung eingebüßt. Halb schmerzlich, halb gleichgiltig, ruhten ihre Blicke auf den Bildern, die hinter dem Ausschnitt des Wagenfensters an ihr vorüberglitten.

Daß ihr Vater sie zu Haus gelassen hätte — zu Haus in ihrem stillen Schlößchen, wo die verblaßten Rokokomöbel ihr von ach! so schönen vergangenen Tagen erzählten und ihrer totwunden Seele eine Heimat vortäuschten!

Warum hatte er sie so inständig bitten müssen, bei der soeben nach Paris zurückgekehrten Madame Mère die Stelle einer Palastdame zu übernehmen, die der Kaiser ihr gestern hatte anbieten lassen?

War es denn damit nicht genug gewesen, daß sie den Gatten verlassen und zum Vater zurückgekehrt war?

„Wie ich sehe, meine Kleine, sehen Sie elend aus," erklang da eine freundliche, wenn auch etwas derbe Stimme. Die Marschallin Ney, die Toska im Vordersitz des Wagens gegenübersaß, beugte sich zu ihr und streichelte gütig ihre matt im Schoß liegenden Hände. „Ist Ihnen nicht gut? Da, nehmen Sie mein Flacon!"

„Tausend Dank! Tausend Dank!" wehrte Toska, nahm aber wohl oder übel doch das Riechfläschchen und führte es an die Nase. Der Geruch des feinen Odeurs belebte sie. Ein zartes Rot stieg für einen Augenblick in ihre Wangen. „Diese quälenden Kopfschmerzen!" entschuldigte sie sich. „Ich hätte nicht mitfahren sollen!"

„Aber Kind! Kind!" drohte die Marschallin freundlich, während die beiden anderen Damen, die noch mit im Wagen saßen, ihr einen großen, verwunderten Blick zuwarfen, um sich dann sogleich wieder in ein halblaut geführtes Gespräch zu vertiefen. „Lassen Sie das den Kaiser nicht hören. Wieviele Tausende und Abertausende würden sich glücklich preisen, jetzt an Ihrer Stelle zu sein!"

„Verzeihung!" Toska raffte sich gewaltsam zusammen und zwang sich zu einem Lächeln. „So war es ja doch nicht gemeint!"

„Ich verstehe! Ich verstehe, meine Kleine!" begütigte die Marschallin, indem sie Toska auf die Wange klopfte. Sie war eine gute und warmherzige, wenn auch keine vornehme Frau, die ihrer einfachen Herkunft wegen am Hofe Ludwigs XVIII. manches auszustehen gehabt. „Der Gram zehrt noch immer an Ihnen," flüsterte sie. Und als Toska sie erschrocken anblickte, fuhr sie rasch erklärend im gleichen Tone fort: „Ihr Vater hat mir erzählt...!" — Nehmen Sie sich ein Beispiel am Kaiser, Kleine! Sein Herz verlangt gewiß nach seiner Frau — nach seinem Sohn! Im Vertrauen: ich überraschte ihn gestern — weinend vor dem Bild des Königs von Rom! Aber vor der Welt zuckt er mit keiner Wimper." Und als Toska mit gesenkten Lidern, und ohne einen Blutstropfen im Gesicht, beharrlich weiter schwieg, fügte sie fragend hinzu: „Wann haben Sie ihn denn zuletzt gesehen?"

„Ich sah den Kaiser zum letzten Male, als er nach Rußland abfuhr. Seitdem nicht wieder," würgte Toska hervor.

„Seitdem nicht wieder?" überlegte die Marschallin. „Freilich der Kaiser war in diesen Wochen unglaublich beschäftigt. Seine Arbeitskraft grenzt ans Wunderbare. Dennoch hatte ich geglaubt..."

„Ich sollte von meinem Vater vorgestellt werden," beantwortete Toska müde die unausgesprochene Frage. „Zwei oder drei Mal. Aber ich lag krank zu Bett."

„So schlimm war's? Armes Herzchen...!"

Fanfaren ertönten. Ein ungeheurer Jubelsturm draußen zerriß jedes weitere Gespräch. Musikkapellen setzten ein — Kanonen donnerten — die Karosse hielt. Man war auf dem Marsfelde.

Der weite, weite Platz angefüllt mit unzähligen Menschen. Darüber die grell blendende Sonne. Toska sah und sah doch nichts. Dazu das Chaos der Geräusche — sie war einem Schwindel nahe und atmete erlöst auf, als sie endlich ihren Platz auf einer der Tribünen einnehmen konnte — zur Linken der Marschallin, dicht hinter der greisen Madame Mère. Langsam kam sie zu sich — langsam stellten sich ihr Menschen und Gegenstände klar vor die Augen.

Ein halbkreisförmiges Gebäude, eine Art Amphitheater war aufgebaut, in dessen Scheitelpunkt der erhöhte Thron errichtet war, vor dem ein Altar, „der Altar des Vaterlandes" sich erhob, an dem einst Ludwig XVI. mit den Vertretern Frankreichs den Eid auf die neue Verfassung geleistet. Ein leiser Schauer durchrann Toska. Ihr Auge glitt weiter über die rechts und links sich anschließenden Gallerien auf denen sich eine vornehme Gesellschaft niedergelassen.

„Die staatlichen Körperschaften, die hohe Geistlichkeit, die Abgeordneten der Departements, die Mitglieder der Deputirtenkammer, der gesammte Hofstaat, die Würdenträger und Beamten der Stadt Paris", erklärte die Marschallin.

Und neben den Zivilbehörden die Vertreter der Armee in ihren blinkenden, goldstrotzenden Uniformen. Jedes Regiment hatte fünf seiner Offiziere, Unteroffiziere und Fahnenträger entsandt — es war ein sinnverwirrender Glanz!

Und doch erkannte Toskas Auge den Vater heraus. Lächelnd, aufmunternd grüßte er mit der Hand von der gegenüberliegenden Tribüne zu ihr hinüber.

Sein Gruß tat ihr wohl — und tat ihr doch zugleich weh. Sie wandte sich apathisch ab; ließ den tränenverdunkelten Blick weiterschweifen: am Ende der Gallerien hatte die kaiserliche Garde, die Garnison von Paris, die Nationalgarde Aufstellung gefunden. Und dahinter, auf den baumbepflanzten, rasenbelegten Erdwällen, die das ungeheure Sandfeld umschlossen hatten Hunderttausende von Zuschauern ihren Platz eingenommen.

Welch ein Schauspiel!

„Voilà! Sehen Sie dort den Kaiser?!"

Den Kaiser!

Toska fuhr sich mit der Hand über die Augen. Ein dumpfes Erstaunen über sich selbst strich schattenhaft durch ihr Hirn. Wie war es nur möglich, daß sie nach dem Kaiser noch nicht ausgeschaut?! Nach ihm, dem Abgott ihrer Kindheit?

Dort saß eine Gestalt auf dem Thron — Toska zuckte leicht zusammen — war das der Kaiser?

Nicht mit der Uniform seiner Garde, die er sonst so gern getragen, war er, der in aller Kürze zur Armee abgehen und in einen gewaltigen Entscheidungskampf ziehen wollte, angetan, nein, einem Schauspieler gleich, hatte er sich in ein rotsammtenes Gewand mit weißseidenen Beinkleidern geworfen. Die Schuhe mit Troddeln, die weiße Sammetmütze auf dem Kopf verschärften noch das Peinliche der theatralischen Erscheinung.

Durch Toskas Seele zog ein heimliches Frösteln, zog die gähnende Oede eines großen Enttäuschtseins. Hatte er sich so verändert? Oder — oder — war es ihr Herz, das sich verändert hatte und mit anderen Augen sah?

Wieder versank sie in dumpfes, gramvolles Brüten.

Der Erzbischof von Tours mit einer großen Anzahl von Geistlichen in weißseidenen Chorkleidern zelebrirte die Messe. Sie nahm es kaum wahr. Ihr Auge blickte nur immer und immer wieder nach der aufgeputzten Gestalt auf dem Throne hin. Als müsse die endlich sich wieder verwandeln. Aber sie verschwand nicht. Rede auf Rede folgte, deren Sinn ihrem verträumten Geiste verschlossen blieb. —

Endlich erhob sich der Kaiser mit großer Geste. Er ergriff das Wort. Zündend floß seine Rede. Er sei zurückgekehrt, um Frankreich den wahren Frieden zu schenken. Aber die Mächte glaubten seinen Versicherungen nicht — sie drohten mit Krieg. So beteure er seinem Volke, daß er Frankreichs Grenzen, Frankreichs Ehre bis zum Aeußersten verteidigen werde. Und um ihm die Bürgerschaft von der Aufrichtigkeit seiner Gesinnungen zu geben, habe er sich freiwillig der absoluten Gewalt entkleidet und sei entschlossen, Frankreich eine Konstitution zu verleihen!

Die Hand auf das vom Erzbischof vorgehaltene Evangelium legend, beschwor er die Konstitution. Militär- und Zivilbehörden taten das Gleiche — Herolde verkündeten die Annahme der neuen Verfassung und ein Tedeum rauschte über das weite, weite Feld.

Jetzt erst erwachte Toska aus ihrem Traumzustande.

Und die dumpfe, verständnißlose Trauer ihres Herzens verwandelte sich in waches, bitterschmerzliches Mitleid, — in bitterschmerzliches Mitleid mit dem, zu dem ihre Seele einst gebetet. Mitleid tötet alle Anbetung. Mitleid zerstört allen Götterglauben — wie glühendes Wachs schmolz er dahin in Toskas Seele. Sie erzitterte vor der Tragik im Leben dieses Mannes, der dort sich selber zunichte machte, ehe andere ihm nahten — um ihn zu vernichten.

Unglücklicher Napoleon!

Titane Du! Durch die Gewalt des eigenen, unumschränkten Willens so groß und übermächtig geworden, begibst Dich selber freiwillig dieser Gewalt, die Dich allein zu retten vermag. Begibst Dich ihrer in dem Augenblick, da die ganze Welt Dich in die Acht erklärt und im Begriff steht, auf Dich loszustürmen!

So schrie es in Toskas Seele.

Was hatte ihn so verblendet?

Tat er es, um damit das Volk, dessen Mithilfe für den bevorstehenden Kampf er nur zu sehr bedurfte, zu hellster Begeisterung, zu schrankenloser Opferwilligkeit für den großmütigen Geber zu entflammen? Tat er es, mußte er es tun, von einer heimlich anwachsenden Gegnerschaft, von Verhältnissen gezwungen, die stärker waren als er?

Stärker als er — als Napoleon?

Dann war Napoleon eben Napoleon nicht mehr, der Gigant, der Himmel und Erde getrotzt!

Toskas Herz klopfte in wilden Schlägen.

Gewaltsam klammerte sie sich an das „Vive l'empereur!" „Vive l'empereur!" das nun immer von Neuem aus den Reihen der Truppen und der zuschauenden Menge ertönte, als der Kaiser an die vorbeiziehenden Regimenter die Feldzeichen für den bevorstehenden Krieg erteilte.

Gewaltsam zwang sie sich, an den Jubel zu glauben, der das Militär und die Masse des Volkes letzten Endes wie ein Sturm erfaßte und die Begeisterung für den Heimgekehrten noch einmal zu hellodernder Flamme entfachte.

Es mußte, m u ß t e ja noch derselbe Napoleon sein! Der Napoleon ihrer Kindheit — der Napoleon, um deentwillen sie von dem Gatten gegangen!

Wie hätte sie sonst leben sollen?

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals Klugheit

Kein Familien-Medizinschrank ist vollständig ohne eine Flasche Tonsiline, denn Ihr wißt nicht, welchen Augenblick Ihr es gebrauchen könnt, um einen plötzlichen Anfall von wundem Hals zu heilen. Heilung von wundem Hals ist die spezielle Mission von Tonsiline. Es ist für diesen Zweck hergestellt, dafür angezeigt und für diesen Zweck verkauft. Tonsiline ist das allereinzigste Mittel gegen wunden Hals, welches in einem großen Teil der Vereinigten Staaten verkauft wird. Ihr werdet Tonsiline an einem dieser Tage gebrauchen — oder in einer Nacht, wenn die Apotheke geschlossen ist. Deshalb haltet Euch eine Flasche zu Hause, so daß Ihr sie habt, wenn Ihr sie gebraucht. 25c und 50c, Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheken.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Am Lake Shore Drive, nahe Oakdale Ave., $600 für den Frontfuß bezahlt.

Frank A. Hecht, Fahrstuhlfabrikant, hat von Robert S. Morrison ein Grundstück, 94 bei 180 Fuß, auf der Westseite des Lake Shore Drive, 50 Fuß nördlich von der Oakdale Ave., zu $59,219 gekauft und will dort ein Wohnhaus zum Preise von $70,000 errichten.

Der Großfleischer Lawrence Armour hat den Landsitz des Aktienmaklers Orville Babcock an der Green Bay Road, gegenüber dem Onwentsia Klub, ein großes Wohnhaus und sieben Acres Land, zu $80,000 gekauft.

Das Sechsfamilienhaus auf der Nordseite der Ost 56. Str., 367 Fuß westlich von der Süd Park Ave., Grund 45 bei 134 Fuß, mit $8000 belastet, ist zu $16,000 von W. H. Banford an Louis Eppstein verkauft worden, die Baustellen, 68 bei 125 Fuß, auf der Westseite der Monticello Ave., 141 Fuß nördlich von der Lawrence Ave., zu $9000 von Biscoe Hinman an W. P. Scully und die Liegenschaft an der Nordwestecke der Monticello und Waveland Ave., Grund 60 bei 125 Fuß, zu $12,000 von Karl A. Tyden an Alfred A. Halgren.

Eine zehn Cent Schachtel von „Cascarets"

Haltet Eure Leber und Eingeweide tätig und Ihr befindet Euch auf Monate vortrefflich.

Holt eine 10c-Schachtel.

Legt sie weg—wenigstens einmal—die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle von der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, belegter Zunge, Unverdaulichkeit, saurem Magen oder verstopften Eingeweide. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern.

Rothschild & Company

S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop — Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Haus-Kleider

$1.50 Werte zu 95c

Eine Muster-Partie, gemacht aus feinen Percalen, in hellen oder dunklen Farben.

Vierter Floor

Serge-Kleider

reguläre $7.50 Werte zu $3.95

Verschiedene moderne Modelle. Auswahl in Schwarz, Navy und Braun, in Größen für Damen und auch Mädchen.

Vierter Floor

Knaben-Anzüge

regulärer $4 Wert $2.65

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit 2 Paar Hosen. Größen 7 bis 16 Jahre. Gut gemachte Anzüge aus schönen, dunklen dauerhaften Stoffen

Zweiter Floor

Grocery und Market

Frische Fische

Fancy Halibut oder Cod oder Salmon Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 12½c.

Haddock oder Flounders, Süß- oder Salzwasser-Heringe, Pfd. 8½c.

Lake Trout, Weißfisch oder gelber Pike, Pfd. 12½c.

Jumbo Perch oder kanadische Smelts, das Pfd. 13½c.

Finnan Haddies, extra große, Pfd. 10c.

Bestes Fleisch

Short Leg of Young Mutton, Pfd. 13½c.

Short Leg of Spring Lamb, Pfd. 17½c.

Prima Beef Roast, 6. und 7. Rippe, Pfd. 17c.

Magere Pork Shoulders, vollständig frisch, Pfd. 12c.

Fancy junge Enten und Gänse, das Pfund zu 16c.

Groceries

$1.25 für 25 Pfd. Sack granulirten Zucker (mit Grocery-Bestellung von $2.00 oder mehr), Zucker, Mehl, Seife, Früchte und Gemüse ausgenommen.

Standard Tomaten oder frühe Juni-Erbsen, 6 Büchsen für 75c; eine Büchse für 14c.

Rote ausgesteinte Kirschen, für „Pies", 3 Büchsen für 50c; eine Büchse für 20c.

Pentwater Sifted frühe Juni-Erbsen, 7 Büchsen für $1.00; eine Büchse für 16c.

Feinstes Maine Corn, 8 Büchsen für $1.00; eine Büchse für 15c.

Pioneer Minced Clams, 3 Büchsen für 50c; eine Büchse für 19c.

Fancy roter Lachs oder Tuna Fisch, 2 Büchsen für 45c.

Snider's Tomato-Suppen, 3 Büchsen 20c.

Country Club Kaffee, 3 Pfd. Büchse $1.

Fancy Golden Santos Kaffee, 5 Pfd. für $1.25.

Schnittbohnen, 4 Büchsen für 50c; eine Büchse für 14c.

Ceresota Mehl, ⅛ Faß Sack für $1.85.

Aunt Jemima Pfannkuchenmehl, 3 Packete 25c.

Welch's Rohr- und Maple-Sirup, ½ Gallone Büchse für 69c.

Quaker Rolled Oats, 3 Packete für 25c.

Weine — Liköre

1 Flasche Port, 1 Flasche Sherry, 1 Flasche Muscatel, 1 Flasche Monogram Whiskey, regulärer $2.50 Wert, v.er volle Quarts, für 98c.

A. C. A. oder Bucker's Gin, Flasche für $1.05.

Importirter 3 Star Kognak, Flasche für $1.29.

Apricot oder Peach Brandy, Flasche für 79c.

Sloe Gin oder Creme de Menthe, Flasche 89c.

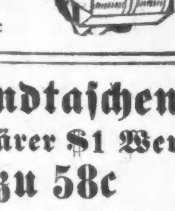
Robertson's oder Stenhouse Scotch für 98c.

Siebenter Floor

J. J. Clark's Näh-Zwirn, Dutzend 18c

Dieser Faden ist in der Länge von 200 Yds. auf jeder Spule; 2 Dutz. Spulen an jeden Kunden.

Main Floor



Handtaschen

regulärer $1 Wert zu 58c

In Pin Morocco. Neue Formen, mit Panier- oder mit Seitengriffen. — Metall-Rahmen, durchweg m. Leder gefüttert, m. Börse u. Spiegel versehen

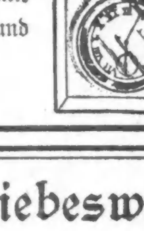
Main Floor

Ingersoll Taschenuhren

Standard Preis $1 zu 69c

Diese weitbekannte $1 Uhr ist in einem Nickelgehäuse, mit „Stem Wind" und mit Set.

Main Floor



Skandal dauert fort.

Anschläge der Republikaner im Staatssenat schlagen fehl.

Wahlausschuß wird ernannt.

Wird am Montag Nachzählung der im 11. und 23. Senatsbezirk abgegebenen Stimmen in Chicago vornehmen. — Provine will nicht aus Rennen scheiden.

Stürmische Szenen, wie sie der Senat nach der Erklärung der sprüchwörtlichen ältesten Einwohner der Staatshauptstadt nie zuvor gesehen hat, kennzeichneten, Nachrichten aus Springfield zufolge, die gestrige Sitzung des Oberhauses. Fünf Stunden lang tobte der Aufruhr, in dessen Verlauf die Republikaner sich beinahe an Vizegouverneur Barrett O'Hara vergriffen hätten. Veranlassung zu dem Skandal gab die Weigerung O'Haras, den Republikanern die Verlesung ihres Protestes gegen sein Verhalten am Tag vorher zu gestatten und sich damit seine Aufnahme ins Protokoll der Körperschaft zu sichern.

Läßt Empfehlungen unbeachtet.

Das Ergebniß der Sitzung war die Annahme des Antrags Senator Kent E. Kellers, daß ein Wahlausschuß von 17 Mitgliedern, darunter acht Republikaner, ernannt werde. Die republikanischen Mitglieder des Ausschusses sollen vom Vizegouverneur ernannt werden. Er ließ die Empfehlungen des republikanischen Kaukus unbeachtet. Der Wahlausschuß wird am Montag mit der Zählung der im 11. und 23. Senatsbezirk abgegebenen Stimmen beginnen. Senator Keller, der Vorsitzende des Wahlausschusses, wird zu dem Zweck zwei Unterausschüsse, aus drei Demokraten und zwei Republikanern bestehend, ernennen.

Dailey entfesselt Sturm.

Der Sturm wurde durch den Versuch Senator Daileys herbeigeführt, den gegen O'Hara gerichteten Tadelsbeschluß zu verlesen, den die Republikaner am Tag vorher in einer Rumpfsitzung angenommen hatten. Der Vizegouverneur weigerte sich, ihn zu Wort kommen zu lassen. Senator Dailey machte, umgeben von seinen republikanischen Kollegen, einen Vorstoß gegen den Vorsitzenden. Dieser wies vergeblich den Türhüter an, Ordnung zu schaffen. Unter dem ohrenbetäubenden Lärm der Gallerien verlas Senator Dailey, auf einer Kiste stehend und umgeben von seinen republikanischen Kollegen, den Protest. Die Demokraten brüllten, daß Niemand ein Wort verstehen konnte. Unterdessen reichte Senator Gorman einen Beschlußantrag ein, den die Republikaner für den bereits früher von ihm gestellten Antrag, die Demokraten Byrne und Strauß im 11. und 23. Senatsbezirk als gewählt anzuerkennen, hielten. Die Mehrzahl der Republikaner stimmte dagegen. Als Vizegouverneur O'Hara erläuterte, es handele sich um einen Beileidsbeschluß anläßlich des Ablebens des Bruders Senator Herlihys, änderten sie sofort ihre Haltung und stimmten bejahend. Nach der Abstimmung entschuldigte Senator Barr sich im Namen seiner republikanischen Kollegen bei Senator Herlihy.

Gleich darauf brach der Sturm von Neuem los. Der Vizegouverneur gestattete die Aufnahme des Protests in das Protokoll nicht. Die 25 Demokraten unterstützten ihn und ermächtigten ihn, einen Ausschuß zu ernennen, der untersuchen soll, ob der Protest in höflicher Sprache abgefaßt ist. Im Laufe der Verhandlungen weigerte sich der Vizegouverneur wiederholt, republikanische Senatoren zu Wort kommen zu lassen. Selbst wenn sie bei Abstimmungen ihre Haltung zu erklären suchten, schnitt er ihnen das Wort ab. Die Demokraten unterstützten ihn dabei.

Unterausschuß mit Nachzählung betraut.

Nach der Sitzung hielt der neuernannte Wahlausschuß eine Sitzung ab, in der sich Demokraten und Republikaner für sofortige Zählung der Stimmen im 11. und 23. Senatsbezirk erklärten. Vorsitzender Keller wurde beauftragt, zwei Unterausschüsse mit der Nachzählung der Stimmen zu betrauen. Diese Unterausschüsse bestehen aus je drei Demokraten und je zwei Republikanern. Sie werden ihre Arbeit voraussichtlich am Montag in Chicago beginnen.

Provine bleibt im Rennen.

Das Unterhaus nahm gestern sechs weitere Abstimmungen über die Kandidaten für das Sprecheramt vor. Sie verliefen, wie ihre Vorgängerinnen, ergebnißlos. Walter M. Provine von Taylorville, der Kandidat Chas. S. Deneens und der Prohibitionisten, erhielt 62 Stimmen. Versuche, die 17 liberalen Republikaner auf seine Seite zu ziehen, waren erfolglos. Sie stimmten für S. T. Le Page von East St. Louis. Lee O'Neil Browne war Erster auf demokratischer Seite mit einer Stimmenzahl, die zwischen 25 und 29 schwankte.

Provine kündigt an, er werde nicht aus dem Rennen ausscheiden. Er sei vom republikanischen Kaukus indossirt worden und werde den Kampf nicht aufgeben. Seine Kampagneleiter hoffen immer noch, die liberalen Republikaner auf ihre Seite zu ziehen. Sie haben daher die trockenen Demokraten ersucht, vorläufig wenigstens nicht für Provine zu stimmen.

A. J. Cermak, der Vertreter der liberalen Elemente, sprach die Ansicht aus, daß ein Sprecher nächste Woche erwählt werden würde.

Parkkonzert.

Im Mark White Square findet am kommenden Sonntag wieder ein Konzert statt, in welchem u. A. der Baritonist Herbert B. Gould mitwirken wird. Das Konzert beginnt um 3:30 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind im Verwaltungsraum des Square frei zu haben.

Wie ich mein überflüssiges Haar beseitigte

Obwohl die Kur eine schnelle war, kam es doch niemals wieder, trotzdem „Beauty Doctors", Elektrizität und zahlreiche Haarvertilgungsmittel erfolglos gewesen waren.

Ich will Euch mein Geheimniß ohne Bezahlung kundtun.

„Von tiefster Verzweiflung zur freudigen Zufriedenheit war der Wechsel in meiner Stimmung, als ich eine leichte Methode fand, dieses lästige, häßliche überflüssige Haargewächs zu beseitigen, nach vielen Fehlschlägen und wiederholten Enttäuschungen.

Ich sende (absolut frei und ohne Verbindlichkeit) an 1- den anderen Leidenden volle und ausführliche Beschreibung, wie ich mich von Haar befreite, sodaß es niemals zurückkehrt. Wenn Ihr einen Haarwuchs habt, den Ihr zerstören möchtet, verschwendet Euer Geld nicht mehr für wertlose Pulver, Salben und Flüssigkeiten oder die gefährliche elektrische Nadel, lernt von mir, die sichere schmerzlose Methode, die ich gefunden. Schickt nur Euren Namen und Adresse (ob Frau oder Fräulein) und eine 2c-Marke zur Rückantwort an Mrs. Kathryn Jenkins, Apartment 291, B.D., Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

Freier Koupon. Dieses Zertifikat berechtigt irgend einen Leser der „Abendpost" zu den vertraulichen Instruktionen der Frau Jenkins betreffs Beseitigung von überflüssigem Haar, wenn 2c in Briefmarken für Porto geschickt werden. Nur gut bei sofortiger Gebrauchmachung. Adr.: Frau Kathryn Jenkins, Apartment 291 B.D., Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

Spezialnotiz. Jede Dame, die sich von der Entstellung durch überflüssiges Haar zu befreien wünscht, sollte obiges Anerbieten sofort annehmen. Diese bemerkenswerte Offerte ist nur für einige Tage giltig; der Ruf der Spenderin ist unantastbar.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

11. Sammlung der Tafelrunde der Constantin Loge 783, A. F. & A. M.	6.00
Joachim Rooit, Harmony, Jll., Union County	2.00
Humboldt Deutscher Frauenverein, vom Kaffeekränzchen, 3. Sendung	22.60
	30.60
Früher quittirt	$36,973.88
Zusammen	$37,004.48

Lässige Staatsbeamte.

Anschuldigungen erhoben hinsichtlich der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Die in Wheaton tagenden Großgeschworenen des County Du Page untersuchen von vielen Landwirten erhobene Anschuldigungen, daß Staatstierärzte sich in ihren Maßnahmen zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche lässig erwiesen, die Fortschaffung von Kühen aus Herden, in denen den Seuche bereits ausgebrochen war, geduldet, die Verhängung der Sperre verzögert und Landwirten wertlose Zahlungsanweisungen für getötetes Vieh gegeben haben. Viele Landpächter, deren Hauptbesitz ihr Viehbestand war, sind infolge dieser Umstände verarmt. Die Legislatur, wie auch der Kongreß, dürften Untersuchungen der Methoden für Bekämpfung der Seuche anstellen, überdies hat Gouverneur Dunne Präsident Wilson ersucht, die Aufgabe der Bekämpfung der Seuche dem Bundesamt für Tierindustrie anzuvertrauen.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Apotheker retourniren's Geld, falls Pazo Salbe nicht juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden heilt. Erste Anwendung lindert. 50c. 12no,do*

Schwer beschuldigt.

Dienstmädchen als Anklägerin ihres Arbeitgebers.

Dem Familiengericht wurde gestern der Versicherungsagent James M. Kralovec, früher Mitglied der Westparkbehörde, vorgeführt. Ludwiga Novak, ehemals Dienstmädchen in seinem Hause, behauptet, Kralovec sei der Vater ihres am 30. Juli v. J. geborenen Kindes. Der Angeschuldigte, ein Mann von 60 Jahren und Familienvater, erklärt die Angaben des Mädchens für einen Erpressungsversuch. Richter Sabath vertagte den Fall bis heute Nachmittag.

Polizisten entlassen.

Die bisher der Cottage Grove Ave. Bezirkswache zugeteilt gewesenen Polizisten Patrick O'Toole und John D. Frawley sind durch Entscheidung der Zivildienstbehörde gestern aus dem städtischen Polizeidienst entlassen worden. Beide hatten Schmiergelder von übelbeleumdeten Frauenzimmern angenommen.

Germanistische Gesellschaft.

„Das Deutschtum in seiner Entscheidungsstunde" heißt der Vortrag, welchen Professor Eugen Kühnemann am kommenden Dienstag Abend vor der Germanistischen Gesellschaft halten wird. Der Vortrag findet, wie üblich, in der Fullertonhalle des Kunstinstituts statt.

UMI

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Deutsche organisiren sich.

Gründen Vereinigung im Interesse der Kandidatur Sweitzers.

Wollen auch Frauen organisiren.

Unter den Führern der neuen Vereinigung befinden sich viele früheren Anhänger Harrisons. — Ickes' Haltung macht böses Blut unter den Fortschrittlern.

Eine deutsch-amerikanische Organisation zugunsten Robert M. Sweitzers, des Kandidaten der Faktion Sullivan für das Mayorsamt, wurde gestern Abend im Hotel Sherman gegründet. Als ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit und ein Beweis für den Umschwung der Stimmung im deutschen Bevölkerungselement der Stadt Chicago ist es anzusehen, daß sich unter den Gründern der neuen Vereinigung eine Anzahl bekannter Deutscher befindet, die vor vier Jahren nachdrücklich für Carter H. Harrison eingetreten sind und nicht wenig dazu beigetragen haben, ihm die Nomination zu verschaffen und am Wahltag zum Siege zu verhelfen. Zu nennen sind in dieser Beziehung der Präsident und erste Vizepräsident der neuen Vereinigung, Charles H. Kellermann und Henry W. Huttmann, früheres Mitglied des Schulrats, William Rothmann, jetziges Mitglied des Schulrats, und Ald. John H. Bauler von der 22. Ward.

Die neue Vereinigung beabsichtigt, Zweigverbände in allen Wards der Stadt zu gründen. Sie wird fernerhin Schritte zur Gründung einer Frauenvereinigung im Interesse Robert M. Sweitzers tun. Ein dahingehendes Gesuch von bekannten deutschen Frauen der Stadt, die ihre Schwestern für Sweitzer organisiren wollen, lag in der gestrigen ersten Sitzung vor.

Die neue Vereinigung erwählte die folgenden Beamten und Ausschüsse:

Präsident—Chas. H. Kellermann.
1. Vizepräsident—Henry W. Huttmann.
Schatzmeister— Henry P. Runkel.
Schriftführer—John Budinger.
Finanzsekretär—H. Friedl.
Vorsitzender des Finanzausschusses: Joseph Hopp.

Organisations = Ausschuß: Joseph Meyer, Vorsitzender; John S. Oehnen, Ald. John Haderlein, Martin Emrich, Nikolaus Fischer, A. J. Weinsheimer, Ald. John H. Bauler, A. J. Engel, Valentin Schmidt-Schmidt.

Gährung in der Faktion Dunne.

Eine bemerkenswerte Bewegung zugunsten Robert M. Sweitzers macht sich im Lager Gouverneur E. F. Dunnes bemerkbar. Die Führer halten sich zurück. In politischen Kreisen erwartet man, daß William L. O'Connell in kurzer Zeit sich neutral erklären wird, trotzdem man allgemein erwartet hatte, er werde für Mayor Harrison herauskommen. Aber unter dem Anhang des Gouverneurs macht sich eine immer günstigere Stimmung zugunsten Sweitzers bemerkbar. Ein Beweis für diesen Umschwung ist in der 7. und 30. Ward zu sehen. In der ersteren erklärten 62 von den 80 Bezirksführern dem Vertreter der Ward in der Countyparteileitung Edward F. Brennan, der einer der Führer der Faktion Dunne ist, sie würden auf keinen Fall für Harrison zu haben sein, vielmehr für Sweitzer eintreten. Aehnlich liegen die Verhältnisse in der 30. Ward.

Im fortschrittlichen Lager.

Ald. Charles E. Merriam, Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht und Walther L. Fisher sind, wie aus guter Quelle verlautet, einige der Kandidaten, welche die von Harold L. Ickes kontrolirte Faktion der Fortschrittspartei, die mit den Republikanern verhandelt, bereit ist, zu unterstützen. Keiner der drei hat nach der Ansicht gut unterrichteter republikanischer Politiker eine Aussicht, von der republikanischen Parteileitung indossirt zu werden.

Die Tatsache, daß Ickes trotz des gegenteiligen Beschlusses der fortschrittlichen Parteileitung weiterhin mit C. S. Deneen und den Republikanern verhandelt, hat in den Kreisen der Parteileitung, welche der Führung Ald. Jakob Heys folgt, böses Blut gemacht. Es wird erwartet, daß Ickes in der auf morgen einberufenen Sitzung der Parteileitung deshalb schwere Grobheiten zu hören bekommen wird. Wie es heißt, sind nicht nur die Anhänger Ald. Heys aufs höchste erbost über das Benehmen Ickes', sondern auch Elemente die nicht für Ald. Hey sind. Letztere erklären, Ickes habe als Bewohner Evanstons überhaupt nichts mit der Mayorswahl zu tun.

Ald. Hey erklärte heute, er werde den Unterhandlungen Ickes' mit den Republikanern keine Beachtung schenken, und deutete an, daß seine Anhänger einen so starken Druck auf ihn ausüben, daß er sich ihrem Ruf, sich um das Mayorsamt zu bewerben, kaum entziehen könne.

Der Herr aus Mount Ayr.

Er macht auf einer nächtlichen Bierreise allerlei interressante Erfahrungen

J. M. Miller, ein Farmer, der in der Nähe von Mount Ayr, Ind., sein Gehöft hat, war vor einigen Tagen nach Chicago gekommen und gestern Abend in der Begleitung eines Mädchens, das er unter dem Namen Anna Anderson kennt, ausgegangen, um sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt anzusehen. Als sich das Paar lange nach Mitternacht auf den Heimweg machte, wurde es an der Western Ave. und Lexington Straße von einem Kerl angehalten, der sich dem Landonkel als ein Freund der Anderson vorstellte und Geld verlangte. Miller übergab ihm $1.50, den Rest des Geldes, den er von der Vergnügungsreise noch behalten hatte. Der Fremde war jedoch damit nicht zufrieden und wollte nach der Uhr greifen, die Miller an einer schwer goldenen Kette hängen hatte. Nun wurde der Landonkel aber ungemütlich, mit einem einzigen Hieb seiner gewichtigen Faust schlug er den Burschen zu Boden und setzte sich, laut um Hilfe rufend, auf ihn. Bewohner aus den umliegenden Häusern, die die Hilferufe vernahmen, benachrichtigten telephonisch die Wache an der W. 13. Straße, die auch sogleich mehrere Polizisten abschickte. Miller und sein Angreifer wurden nach der Wache gebracht, wo der Bursche seinen Namen als John Floß, Nr. 1065 W. 15. Straße, angab, und ein Fuhrmann zu sein behauptete. Das Frauenzimmer, in deren Begleitung sich Miller befand, hatte sich, ehe die Polizei eintraf, verkrümelt.

Haben viel zu erwägen.

Schicksal von „Slicky" McMahon und Genossen in Händen der Geschworenen.

In später Abendstunde gingen gestern die Verhandlungen gegen den der Verschwörung und des Geschworenenbestechungsversuchs angeklagten Rechtsanwalt Lewis E. Dickinson und seine Mitangeklagten Frank E. McMahon und Robert E. Malone zu Ende. Richter Petit konnte heute Morgen daher mit seiner Rechtsbelehrung an die Geschworenen beginnen. Die Verlesung der vor den Geschworenen zu beantwortenden Fragen nahm fast den ganzen Vormittag in Anspruch; sie werden sich mit über 100 Fragen zu befassen haben. Die Jury zog sich kurz nach 11 Uhr ins Beratungszimmer zurück, und es wird wohl bis zur vorgerückten Abendstunde kein Urteil zu erwarten sein.

Hat keine Sorgen mehr.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 2230 Emerson Avenue wurde heute der schon seit längerer Zeit arbeitslose Russe Theodor Barch an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, wird der Koroner festzustellen haben.

Keine Hämorrhoiden mehr

Einfaches, daheim zu gebrauchendes Mittel, leicht anwendbar, macht mit ihnen schnell ein Ende— eine Probe kostet nichts.

Das „Pyramid"-Lächeln, Folge eines einzigen Probeversuchs.

Pyramid Pile Remedy verschafft schnelle Befreiung, macht mit Jucken, Blutungen oder vortretenden Hämorrhoiden und allen Mastdarmleiden ein Ende, und zwar in der Heimlichkeit Eurer vier Wände. Pyramid Pile Remedy ist in allen Apotheken zu verkaufen zu 50c die Schachtel. Eine einzige Schachtel vollbringt oft Kuren.

Eine Probeschachtel wird frei versandt, sobald man deshalb schreibt. Pyramid Drug Co., 517 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Die erschlichene Scheidung.

Richter Windes weist Beulah Eckhardts Wittwenanspruch ab.

Frau Darnells bittere Täuschung.

Die junge Frau hat auf Scheidung von dem Kenoshaer Geistlichen geklagt. — Mehrere Frauen von rohen Gatten schwer mißhandelt.

Kreisrichter Windes gab heute in einem recht verwickelten Falle eine salomonische Entscheidung ab. Die Einzelheiten waren folgende: Charles Eckhardt war im September 1899 Mitglied des Ordens Mutual Protection geworden und hatte in seiner Ordensversicherungspolize seine Gattin Beulah als Empfängerin seiner Versicherung genannt. Im März 1913 reiste Frau Eckhardt nach Memphis, Tenn., und erwirkte dort auf den Grund böswilligen Verlassens hin die Scheidung, auch wurden ihr $1000 Abfindung zugesprochen. Sie hatte in der Klage angegeben, daß sie seit über einem Jahre in Tennessee ansässig gewesen, daher das Gericht zuständig sei. Kurz darauf, am 14. Juni 1913, ging ihr ehemaliger Gatte hier eine neue Ehe ein, zwei Monate später starb er aber, und nun erhoben die Wittwe, Anna mit Vornamen, die Mutter des Verstorbenen, Pauline Eckhardt, und die geschiedene Frau Anspruch auf die Logenversicherung. Die geschiedene Frau behauptete nämlich, daß ihre Scheidung ungesetzlich gewesen sei, denn sie sei nie in Tennessee ansässig gewesen, habe sich dort nur einen Tag aufgehalten, daher sei auch die neue Ehe Eckhardts ungiltig. Der Richter entschied nun heute, daß die Frau freiwillig sich unter die Gerichtsbarkeit Tennessees begeben habe, deren Entscheidung daher für sie bindend und ihr Erbanspruch abzuweisen, die zweite Frau als nächstberechtigte Erbin anzuerkennen und daher auch Frau Pauline Eckhardt, die Mutter, keinen Erbanspruch geltend machen könne. Der Fall erinnert an den bekannten Prozeß der geschiedenen ersten Frau des New Yorker Millionärs Guggenheim.

Frau Darnell klagt auf Scheidung.

Doris Helen Vaughn hatte am 3. November 1914 den Geistlichen James M. Darnell geehelicht, der in Kenosha, Wis., einer Gemeinde vorstand und dieser Tage, wie berichtet, vom Schauplatz seiner Tätigkeit verschwinden mußte. Die junge Frau hat jetzt im Kreisgericht auf Auflösung der Ehe angetragen, will auch ihren Familiennamen wieder annehmen. Sie behauptet, daß Darnell vom Tage nach der Hochzeit mit der Klägerin auch mit Ruth Soper in Kenosha in Ehebruch gelebt habe, bis er vor einigen Tagen entlarvt wurde.

Schwere Mißhandlungen sind als Grund in mehreren heute von Frauen angestrengten Scheidungsklagen angegeben, wie folgt:

Rika gegen Bernhard Blaauw; lebten genau zwei Jahre, bis zum 10. Januar 1915, zusammen und haben ein Kind; die Frau verlangt dessen Obhut und Nährgeld; fast täglich wurde sie angeblich mißhandelt.

Mary gegen John Shortley; am 9. Juli 1909 hatten sie geheiratet, und am 4. September letzten Jahres hatte sich die Frau von ihrem Gatten, als er sie angeblich zu erschießen versuchte, woran er aber von ihrem Sohn aus erster Ehe verhindert wurde, getrennt; schon früher soll er sie schwer mißhandelt, auch nicht für sie gesorgt haben.

Mary gegen Charles Bachelder, Besitzer einer Zigarrenhandlung, 300 Ost 58. Str.; hatten am 16. April 1913 geheiratet und sich vorgestern getrennt; die letzte schwere Mißhandlung will die Frau am letzten Weihnachtstage erlitten haben. Sie ersucht um Nährgeld.

Rose gegen Hermann Klopfer; hatten am 28. Juni 1913 geheiratet und am 11. November 1914 soll der Gatte die Klägerin verlassen haben, nachdem sie sich geweigert hatte, eine angeblich abscheuliche Wohnung im Hause 613 Milwaukee Ave. zu beziehen; auch sie will häufig geprügelt worden sein. Die Frau verlangt Nährgeld.

Die Eheleute Forbes.

Der 64 Jahre alte frühere Kreisgerichtsangestellte John Forbes bekämpft vor Kreisrichter Walker den Scheidungsantrag seiner Gattin, Emma mit Vornamen. Beide waren verwittwet und hatten erwachsene Kinder. Die Frau behauptet, der Gatte habe sie gewürgt, was er bestreitet. Er mußte sich sein Essen selbst bereiten, durfte aber mitessen, wie er sagte, wenn die Frau in ihrem Landhause am Fox Lake für die Kostgänger kochte; sein Stiefsohn Meinhardt soll ihm, wenn Gäste im Hause waren, Fratzen geschnitten und ihn auch verhöhnt, beständig mit ihm auf Kriegsfuß gelebt haben. Die Familie wohnt 819 Oakley Boulevard.

Billiger Pferdekauf.

Er hat Peter Fairro aber schließlich doch noch einen „Dime" gekostet.

Zwei Knaben, die ein Pferd im Werte von $200 in ihrem Besitz hatten, versuchten gestern Abend das Tier an Peter Fairro, Nr. 1322 Arthington Str., für $50 zu verkaufen. Als Fairro den Bürschchen aber mitteilte, daß er nur 10 Cents in seinem Besitz habe, verkauften ihm die Schlingel das Pferd schließlich auch für diesen Betrag. Erst dann kam Fairro das naheliegende Bedenken, daß das Tier gestohlen sein konnte, so daß er seinen Kauf der Polizei übergab. Die wird sich nun bemühen, den rechtsmäßigen Eigentümer aufzufinden.

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Seide und Fiber Strümpfe Seconds — Verkauf

Bemerkenswerte Offerte von Damen-Strümpfen, „Irregulars" von den Wayne Knitting Mills, berühmt wegen ihren hochfeinen Strumpfwaaren; wir markiren dieselben

zu genau der Hälfte des Preises von „Firsts" 18c

Sie sind von mittelschwerer Qualität und haben verstärkte Fersen und Zehen sowie breite Garter Tops.—Deckt Euren künftigen wie auch sofortigen Bedarf mit diesen Strümpfen zu 18c das Paar.

Subway Laden

Damen Union Suits
35c

1200 Suits—ein „spezieller Einkauf"; in dicht anschließendem Knie- oder Umbrella Style.

Subway Laden

25% bis 33⅓% Ersparniß

Gute Auswahl von Größen, darunter extra große Sorten.—3 für $1.

Standard Bettlaken, „Seconds"
35c—40c—45c

—Betttücher von guter Qualität, mit nur ganz geringen Fehlern; für einfache, Dreiviertel- und volle Größe Betten; alle zu einem Drittel weniger als dem Preis für Betttücher, die fehlerlos sind.

Subway Laden

Kissen-Bezüge, Spitzenrand oder Initiale, 19c

—auch gestickte; etwas beschmutzt. 45x36 einfache gesäumte Bezüge, 9c.

Rester von Nainsook, Longcloth, 10c die Yard

—1 bis 15 Yd. Längen; 36 bis 40 Zoll breit, darunter feine Lingerie-Stoffe.

Colonial Wasch-Rugs, 24 bei 36 Zoll, zu 50c

Wir kauften sie von einem der größten Fabrikanten zu einer Preis-Ermäßigung infolge etwas fehlerhaften Gewebes — wodurch jedoch die Dauerhaftigkeit der Rugs keine Einbuße erleidet. Die Offerte umfaßt auch Rugs in 3 anderen Größen.

Subway Laden

27 bei 54 Zoll zu 87c 30 bei 60 Zoll zu 97c

—und 36×72zöllige zu 1.33; blau, pink, grün, braun, gelb und Mischungen, 3 weiße Streifen. Zu diesen Preisen nur für einen Tag.

Rester von wollenen Kleiderstoffen
zur Hälfte und weniger — 87. halbjährlicher Verkauf

Rester von französischen Serges Rester von karrirten Suitings Rester von Basket Cloths Rester von Storm Serges Rester von Nun's Veilings — **35c**	Rester von Crepe Armures Rester von französ. Serges Rester von fancy Mischungen Rester von Storm Serges Rester von Stripe Suitings — **50c**	Rester von Suiting Mischungen Rester von französischen Serges Rester von englischen Diagonals Rester von Melrose Cloths Rester von Storm Serges — **65c**
— ursprünglich bis 1.00 Yard	— ursprünglich bis 1.50 Yard	— ursprünglich bis 1.75 Yard

Halbjährlicher Verkauf von Spitzen-Restern

zur Hälfte und weniger als der Hälfte des früheren Preise. Tausende von Yards—die ganze Ansammlung während der Saison—darunter Cluny Spitzen, Torchon, Net Lace, Shadow und Val. Spitzen, gestickte Lace Bands, Ornamente, Besatz-Rester, Wasch-Bands u. s. w.

Partie 1—Spitzen, früher verkauft bis zu 5c, jetzt zu **3c**	Partie 2—Spitzen, früher verkauft bis 10c, jetzt zu **5c**	Partie 3—Spitzen, früher verkauft bis 15c, jetzt zu **8c**	Partie 4—Spitzen, früher verkauft bis 20c, jetzt zu **10c**
Partie 5 — Spitzen, früher verkauft bis 35c — herabgesetzt, 15c	Partie 6 — Spitzen, früher verkauft bis 55c — herabgesetzt, 25c	Partie 7 — Spitzen, früher verkauft bis 75c — herabgesetzt, 35c	Partie 8 — Spitzen, früher verkauft bis $1 — herabgesetzt, 55c

Allover Spitzen- und Chiffon-Rester zu einem Drittel des Preises

—Shadow, Venise, Embroidery und Net Allovers; Chiffons; Mousseline de Soie; Liberty Seide; jetzt 15c bis 1.25 die Yard.

Reisende-Spitzen-Muster zu einem Drittel und einem Viertel des Original-Preises

—all' die Neuheiten dieser Saison in Spitzen und Trimmings in ½ bis 1 Yard Längen, jetzt zu 5c bis 3.25 das Stück.

Subway Laden

Rester von Seidenstoffen zur Hälfte und einem Drittel

—Tausende von Restern aus unserer Haupt-Seide-Abteilung wurden den Tausenden von der Subway-Abteilung hinzugefügt—neu assortirt und neu markirt, dies sind nie dagewesene Gelegenheiten. Vier unvergleichliche Partien

—zu 28c, 38c, 48c und 68c die Yard

—Blouse, Skirt, Dreß, Coat und Suit Längen von einfachen und Novelty Seidenstoffen in jedem Gewebe und jeder Farbe; Crepe de Chine, Messaline, Poplin, Foulard, Tub Seide, Novelty Seide u. s. w.

Schwarze Kleider-Seidenstoffe in einer großen Auswahl von Styles zu außerordentlichen Preisermäßigungen.

Subway Laden

Spielte mit dem Tod.

Negerjunge und Streckenwärter geraten unter Räder eines Bahnzuges.

Der 11jährige Farbige Edward Collins, Nr. 4063 Federal Str., spielte gestern mit einigen Rassegenossen an der 39. Straße auf den Geleisen der Lake Shore Bahn, als ein Personenzug angefahren kam. Ehe der kleine Collins sich in Sicherheit bringen konnte, hatten ihn die Räder der Lokomotive erfaßt und derartig zugerichtet, daß er heute im Provident-Hospital starb. Die übrigen Kinder hatten den Zug noch rechtzeitig bemerkt und entkamen unverletzt.

Auf der Geleisekreuzung an der 65. Straße wurde der Streckenarbeiter Spiros Janakaros, Nr. 6015 S. State Str., von einem Zuge der Rock Island Bahn überfahren und schwer verletzt. Er liegt im Englewood Hospital.

Auf den Geleisen der St. Paulbahn wurde gestern Abend in Morton Grove der dort wohnhafte 28jährige Peter Kosheski von einem Personenzuge jener Linie erfaßt und so schwer verletzt, daß er starb, ehe ärztliche Hilfe herbeigeholt werden konnte.

Vergiftete sich.

Die 19-jährige Frankie Watson, Nr. 3240 Forest Avenue, die Kassirerin eines Nickeltheaters an der 32. Straße und Forest Avenue, wurde gestern in ihrem Schalterverschlag bewußtlos aufgefunden. Man brachte sie nach dem Provident Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß das junge Mädchen Quecksilbersublimat eingenommen hatte. Alle Bemühungen, die Unglückliche zu retten, waren erfolglos, sie starb heute Morgen. Warum Fräulein Watson zum Giftbecher griff konnte noch nicht ermittelt werden.

Säubert das Pflaster!

Mit einem schweren Schädelbruch, dem er wahrscheinlich erliegen wird, liegt ein junger Mann Namens William Mathewson, Adresse unbekannt, im Countyhospital. Mathewson glitt an der 31. und Quinn Str. auf dem schlüpfrigen Pflaster aus.

Fred Hamilton, der vor einigen Tagen vor seiner Wohnung Nr. 5201 Calumet Avenue auf dem eisbedeckten Pflaster ausglitt und sich einen Schädelbruch zuzog, starb heute im Washington Park Hospital.

In Alaska abgestürzt.

Detektivekapitän O'Brien ist von F. T. Hamshaw, einem Geschäftsmann in Seattle, Wash., ersucht worden, nach Verwandten von Fred Young zu suchen, der am 19. Dezember in Chisana, Alaska, starb, nachdem er von einem Gletscher des Rohn Berges abgestürzt war. Young soll aus Chicago stammen und sich in Alaska auf der Goldsuche befunden haben.

Glänzt durch Abwesenheit.

Die Bürgschaft für verfallen erklärt und hohe Geldstrafe verhängt.

Die Detektives Shea und Considine hatten am 4. Januar den 34 Jahre alten Gus. Shanks, an dessen Person sie einen 38kalibrigen Polizeirevolver fanden, verhaftet und ihn wegen unerlaubten Waffentragens eingesperrt. Der Mann wurde von den Beamten erwischt, als er sich in dem Torwege eines Hauses an der Ada Straße versteckt hatte. Er wurde am nächsten Tage Richter Gemmill vorgeführt und unter $500 Bürgschaft gestellt, die von einem gewerbsmäßigen Bürgen geleistet wurde. Heute Morgen sollte Shanks prozessirt werden, er stellte sich aber nicht im Gericht ein, worauf der Richter seine Bürgschaft für verfallen erklärte. Nach Anhören der Belastungszeugen verurteilte Richter Gemmill Shanks zu einer Geldstrafe von $200 und den Kosten des Verfahrens. Sollte Shanks erwischt werden, so wird er zur Verbüßung der Strafe anderthalb Jahre im Arbeitshaus verbringen müssen.

Wir geben S. & H. Grüne Stamp

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

12½c türkische Handtücher 9½c

10c gestrickte Kinder-Unterwaists, 7c

Diese Ersparnisse für Freitag

Mehr 5c und 10c Spitzen zu 2c die Yard
Ungefähr 2000 Yds. in der Partie, besteh. aus Dutzenden von hübschen Mustern, in Edgings u. Einsätzen, wirkl. von 5c bis 10c die Yd. wert—Sie werden zu diesem speziellen Preis nicht lange vorhalten, Yard.......... **2c**

Mehr 10c Leinen Spitzen zu 5c die Yard
1500 Yds. von wirklich leinenen Torchon-Spitzen, speziell f. Garnirung von Muslin-Unterzeug, extra stark gemacht u. in einer reichhaltigen Varietät von schönen Mustern, — so lange der Vorrat reicht, Yard.............. **5c**

Mehr 5c Cluny Spitzen zu 2½c die Yard
Eine unvergl. Auswahl in schweren baumw. Clunys, Edgings und Einsätze, von 1½—3 Zoll breit, gerade richtig für die Herstellung von Gardinen und Kissenbezügen, — speziell, die Yard.............. **2½c**

9—11 Vormittags
$1 Velour Dressing Sacques für Damen, in einer Ausw. von Mustern.. **39c**
J. u. P. Coats Maschinen Zwirn, in schwarz u. weiß, alle Nummern, 3 Spulen..... **10c**
10 sch. Kleidergingham Rester, gute Karr., Plaids, Streifen, Yd... **4¾c**
25c Möbelpolitur, Cedar Oil Compound, Flasche **15c**
10c feine weich appret. gebleichte Sunshinerester, Yard.......... **4¾c**

Strümpfe
65 Dutz. schwere schwarze nahtlose baumw. Männersocken, Gr. 10 bis 11½, regul. 10c Qual., Paar........ **7½c**

Partie von 25c Damen-Korset-Covers, soweit sie reichen...... 19c
Etwa 30 Dutzend Partie, alle schön mit Stickereien und Spitzen besetzt..

Nainsook Korset-Schützer für Damen, mit Stickerei und Spitzen besetzt, zu.............. **39c**
Prachtvolle Camisoles, in Schattenspitzen und Crepe de Chine, Preise aufwärts von....48c
25c Muslin Beinkleider für Kinder, mit hübscher Stickerei besetzt, zu............ **19c**
Cambric Beinkleider für Damen, Hohlsaum Ruffle, Paar.......... **25c**
Extra große Muslin Damen-Beinkleider, das Paar. **58c**
98c Muslin Skirts, mit bestick. Flounce, Band-Beading, zu.......... **69c**

2 — 6 Nachmittag
10c Büchse Talcum Puder, in der Drogen-Abt....... **4c**
29c Marabou Besatz, feine Qualität in schwarz u. nat. farbig, Yd **10c**
10c schlichtfarb. Touristenflanell, alles gute dunkle Farben, Yd... **4¾c**
98c Spitzengardinen in verschied. Mustern, nur weiß — Paar.......... **49c**
15c gebl. Kissenbezüge, mit 3zölligem Saum, Gr. 45 bei 38½, Stück **9½c**

Bettdecken
2.25 weiße gehäk. Bettdecken, bestr., mit geraden und abgeschnittenen Ecken, — speziell zu **1.49**

* Kaelas Chowaburg, welcher, wie berichtet, die Chicago Hotel Co. gestern auf $20,000 Schadenersatz verklagt hat, begründet das mit seiner Ausweisung aus dem Palmer House. Er soll ein reicher Inder sein.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagspost......2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 24, 1879

Jetzt ist's Zeit zu handeln!

Der Protest gegen die Ausfuhr von Waffen und Schießbedarf dürfte, so gut er gemeint war, nicht das Richtige sein: er geht nicht weit genug. Und indem er zu einer deutschamerikanischen Sache gemacht wurde, dürfte sein Erfolg und das Gelingen der größeren Sache statt gefördert, erschwert worden sein.

Das deutsche Gefühl hat, so will es scheinen, eine Zeitlang die Oberhand gewonnen über die Ueberlegung — gewiß keine Schande für uns Deutsche, aber zuweilen kommt doch die Sache dabei zu kurz. Im vorliegenden Falle scheint man die Psychologie des Amerikanertums verkannt oder ihr nicht genug Rechnung getragen, die Stellung des Deutschamerikanertums nicht richtig eingeschätzt zu haben.

Dieselben nationalen Gegensätze die zum europäischen Krieg geführt haben, sind auch hierzulande vorhanden und wirkend. Die Tschechen und Serben hatten hier zu Anfang des Krieges eine erhitzte Agitation entfaltet. Nicht lange! Es wurden die fanatischsten Heißsporne mit dem Hinweis gezähmt, daß es nicht im Interesse ihrer Heimatsländer und ihrer eigenen Sache liegen kann, eine derartige Agitation zu entfalten.

Wir Deutsche glaubten recht zu tun, durch Massendemonstrationen den niederträchtigen Verleumdungen des deutschen Karakters und vor allem der Mißrepräsentation Deutschlands entgegentreten zu müssen. Das war nur natürlich; Anderes konnte gar nicht erwartet werden, und jeder Amerikaner, der nicht ganz den amerikanischen Grundsatz verleugnete, hat zugegeben und gibt noch heute zu, daß wir als deutschgeborene amerikanische Bürger das unverletzliche Recht haben „to state our case“.

Es ist eine schwierige Arbeit, das Amerikanertum von seiner Voreingenommenheit, wenn nicht Schlimmerem, gegen Deutschland zu kuriren. Aber die Arbeit muß getan werden, und je ruhiger wir Deutschen dabei bleiben, um so gründlicher und erfolgreicher wird sie sein. Damit leisten wir unseren, schwer gegen eine Welt voll Niedertracht und Uebermacht kämpfenden Stammesgenossen drüben über dem Meere den besten Dienst. Wenn wir die Kluft zwischen Deutschland und Amerika durch lärmvolles, schneidiges Vorgehen erweitern, so kann die deutsche Regierung uns dafür wenig Dank wissen. Man muß seine Gefühle auch zu bemeistern wissen und sich bemühen, über die Berge zu schauen und zu sehen, was dahinter liegt. Und über den Bergen, hinter dem Schleier, der die Zukunft verhüllt, liegt Vieles, das demjenigen verborgen bleibt, der nur die augenblickliche Lage unserer Stammesgenossen in's Auge faßt. Zuweilen möchte man wünschen, auch nur, und nur allein, seinen Gefühlen entsprechend schreiben zu können. Das aber verbietet die Verantwortlichkeit, die wir nicht abweisen dürfen. Wenn das Gefühl nicht vorhanden ist, dann ist die Presse wertlos, für das Volkswohl schädlich. Rund heraus gesagt: es wäre für unsere und die Sache Deutschlands besser gewesen, wenn man die Ereignisse ein wenig hätte vorarbeiten lassen.

Wer die Lage verfolgte, der mußte wissen, daß sich zwischen England und den Ver. Staaten ein Konflikt entwickeln mußte. Wenn nicht der traurigste aller Staatssekretäre das bedeutendste Amt — neben dem des Präsidenten — der Republik inne hätte, dann wäre der Konflikt schon vor Monaten entstanden, denn schon damals wurde dieser Nachtwächter (nicht Staatswächter) von unseren kommerziellen Interessen, die am Export beteiligt sind, in Washington besucht. Wie uns versichert ward, mit negativem Erfolg. Bryan ließ die Herren im Vorzimmer abfertigen. Er selbst hatte nicht den Mut. Der Konflikt mußte kommen — Dank der britischen Willkürherrschaft zur See. Er mußte umso gewisser kommen, je unverschämter die Engländer ihre Macht mißbrauchten.

Wenn unsere Proteste Erfolg haben sollen, so muß ihre moralische Berechtigung von allen gefühlt werden. Wir Deutschamerikaner können nicht so anmaßend geworden sein, zu meinen, daß wir den Kongreß nach unseren Wünschen leiten können. Die Gerechtigkeit und, alles Andere überschattend, das Interesse des Landes müssen gebieterisch fordern, was wir wollen, wenn uns Andere, uns nicht einmal freundlich Gesinnte helfen sollen. Der Protest bereitet sich vor und hat zum Teil schon eingesetzt. Wenn die Regierung und Kongreßmehrheit ihm nicht zuvorkommt und aus eigenem Antriebe das Richtige und Gebotene tut, dann mag er sie noch dazu zwingen; dann werden sie aber eine glänzende Gelegenheit versäumt und ihr Grab für 1916 gegraben haben.

* * *

Die britische Antwort auf die amerikanische Note ist ein Hohn. Sie ist in jeder Hinsicht unbefriedigend; ist ausweichend und beschuldigt unsere Exporteure der Unehrlichkeit und Schmuggelei. Die Regierung, das Land, kann sich nicht damit zufrieden geben. Man wird internationaler Höflichkeit halber wohl noch eine Woche oder so zuwarten müssen auf die in Aussicht gestellte zusätzliche oder endgiltige Antwort, dann aber sollte man handeln — kräftigst handeln!

Jetzt ist's an der Zeit, die Waffe zu schwingen, die sich den Ver. Staaten schon seit Langem bot, die aber im Verlaufe der Wochen und Monate stetig schärfer und unwiderstehlicher wurde — in dem Maße wie ihre Anwendung notwendiger wurde dem frechen Seeräuber England gegenüber im Interesse Amerikas: Jetzt ist es so gekommen, wie's schon seit Langem erwartet wurde; dahin gekommen, daß ein allgemeines Ausfuhrverbot gefordert werden muß zum Schutze der amerikanischen Interessen. Jetzt ist's an der Zeit, daß die Regierung in Washington erkläre: da die englische Willkürherrschaft zur See einen gedeihlichen Welthandel unmöglich macht, England unseren gerechten Beschwerden nicht die gehörige Beachtung schenkt und jeder Versuch, unter den Umständen weiterhin Handel zu treiben nur zu Mißhelligkeiten führt und Gefahren heraufbeschwört — deshalb ist es besser, auf jeglichen Ausfuhrhandel zu verzichten; deshalb und aus anderen guten Gründen soll jegliche Ausfuhr verboten werden!

Jetzt ist's an der Zeit, das zu tun. Jetzt ist die Zeit reif, diese Forderung zu stellen. Denn jetzt läßt sie sich unwiderleglich begründen durch die Notwendigkeit, die Lebensinteressen der Ver. Staaten zu schützen und zu fördern. Der Beweis wird geführt werden. — — —

Deutscher Militarismus und Militarismus der „Anderen“.

Es ist eine alte Erfahrung, daß geriebene Spitzbuben, die auf der Straße verfolgt werden, zuerst und am lautesten rufen: „haltet den Dieb.“ Im Gedränge entkommen sie dann zumeist. Mit dem Militarismus ist es ähnlich. Man hat sich in der englischen Presse so daran gewöhnt, vom „preußischen Militarismus“ zu reden, daß fast jeder Amerikaner das Sprüchlein auswendig weiß. Neuerdings wird auch von „Kaiserismus“ gesprochen. Weil jeder Deutsche dazu erzogen werden mußte, gegebenenfalls sein Geburtsland zu verteidigen, nennt man das Militarismus, aber fast ausschließlich nur in den Ländern, die das „Landsknechtsystem“ haben, wie England und Amerika. Das deutsche (auch das französische Heer) kommt einem Volksheer näher als das englische oder amerikanische. Nun hat der europäische Krieg den Beweis geliefert, daß der Wille, sein Geburtsland zu verteidigen, in Deutschland am stärksten, aber auch in Frankreich recht stark ist, und zwar nicht blos bei den gedienten Soldaten, sondern auch bei den als untauglich befundenen jungen und älteren Männern und sogar bei ausgedienten Militärs, die nicht mehr einberufen worden wären. Kann man das Militarismus nennen? Da wäre es doch eher berechtigt, das Wort auf die Söldnerheere anzuwenden, welche, wo's die zahlungsfähige Klasse nicht tut, gegen Lohn die „heiligsten Güter“ der Nation verteidigen.

Nun ist das Gerede von dem „Kampfe gegen den Militarismus“ eitel Flunkerei; in demselben Moment sind die selben Leute, die an Deutschland den Militarismus benörgeln, mit aller Macht dabei, diesen Militarismus nachzuahmen. In England haben sich bis jetzt nur arme Teufel, oder doch nur solche, denen kein Fußbreit ihres Geburtslandes gehört, zum Militärdienst gemeldet. Die wohlhabende Klasse wird offen beschuldigt, daß sie sich drückt und die Presse — d. h. die Volksblätter — und die Arbeiterorganisationen reden davon, daß es auch den Söhnchen reicher Leute ganz schön anstünde, wenn sie das Vaterland, das sie in Wirklichkeit besitzen, verteidigen würden. Wenn nicht in diesem Kriege noch, so wird sicher nach dem Friedensschluß die allgemeine Militärpflicht in England eingeführt werden. Man wird gewiß nicht deswegen vor der Notwendigkeit zurückschrecken, weil man sie früher verlästert hat.

Auch in unserer Republik scheint man zu begreifen, daß mit dem Geschimpfe über den deutschen Militarismus nicht die Notwendigkeit einer Landesverteidigung abgetan ist. Man scheint aus dem europäischen Konflikt doch so viel gelernt zu haben, daß auch der Friedlichste nicht sicher ist, von seinem Nachbarn angegriffen zu werden. In solchem Falle ist es dann gut, wenn man sich verteidigen kann; oder sollte etwa jemand so friedliebend sein, sich ohne Gegenwehr prügeln lassen zu wollen? Das Geprügeltwerden zu vermeiden wird jede Nation versuchen, und der Umfang der Vorbeugungsmaßregeln wird sich nach der „Freundschaft“ ihrer Nachbarn richten. Diesen Gedanken sehen wir jetzt auch hier ausgesponnen und man ist mit Macht dabei, ihn in die Tat umzusetzen.

Senator Lodge hat im Bundessenat eine Resolution eingereicht, den Kriegsminister — Sekretär der Armee — aufzufordern, einen Voranschlag der Kosten für ein stehendes Heer von 460,000 Mann zu machen. Die Resolution wurde ohne Debatte angenommen. Der Hausausschuß für Marineangelegenheiten nahm in die Marinebewilligungsvorlage eine Bestimmung auf, die darauf abzielt, eine Marinereserve zu bilden. Er nahm noch andere Bestimmungen an, die Marine zu stärken. So soll die Körperschaft, die die Offiziere „in Ruhestand versetzt“ — „Plucking Board“ — abgeschafft werden. Acht Offiziere, die von diesem „Board“ ins Privatleben versetzt wurden, sollen durch einen Befehl des Präsidenten wieder in ihre Stellen eingesetzt werden. Ein [illegible] zu dem Gesetz wird empfohlen, das Offizierkorps der Marine wesentlich zu verstärken, sodann, wie in der Armee, eine Stelle, deren Inhaber als Oberbefehlshaber der Marine zu betrachten wäre, einzuführen. Eine andere Bestimmung soll eine Beförderung der „Ensigns“ zu Offizieren möglich machen. Die Vermehrung der Mannschaften — in der Marine — um 5000 ist abgelehnt worden, vermutlich deshalb, weil das einstweilen noch keinen Zweck hat, da ohnedies an der gesetzlichen Mannschaftsstärke noch 18,000 Mann fehlen. Das ist ein weiterer Beweis für die genügsam bekannte Tatsache, daß irgendwelche Vorliebe für den Militärdienst, oder für die Marine, hier nicht vorhanden ist und läßt darauf schließen, daß ohne irgend welchen gesetzlichen Zwang weder eine starke Armee noch eine starke Marine geschaffen werden kann. Wenn sich aber die Notwendigkeit einer solchen herausstellt, dann wird der so stark verfehmte Militarismus auch hier von seinen jetzigen Feinden verteidigt werden. „Circumstances alter cases“, wird es dann heißen. Das aber war es gerade, was das deutsche Volksheer geschaffen hat.

Aber auch in anderer Hinsicht ist die Hetze gegen den deutschen Militarismus dem „Haltet den Dieb“ so ähnlich, daß man sie als Demagogie bezeichnen muß, denn England steht, was Geldausgaben anbelangt, tatsächlich an der Spitze, nur mit dem Unterschied, daß es dort Navalismus ist, was in Deutschland Militarismus heißt. Im Wesen ist es aber doch dasselbe; eigentlich ist der Navalismus noch schlimmer für den Volksfrieden. Die Ausgaben für Heer und Flotte in den folgenden Ländern betrugen im Jahre 1911 in Millionen Mark umgerechnet:

	Armee	Flotte	Zusammen
Großbritannien	547	906	1453
Rußland	1048	238	1286
Deutschland	810	450	1260
Ver. Staaten	559	535	1094
Frankreich	718	333	1051

Diese Ziffern stammen aus der Zeit vor dem Balkankriege, können also als normal betrachtet werden, und zeigen, mit wie wenig Berechtigung sich namentlich England und Amerika über den deutschen Militarismus moralisch entrüsten. Wenn eine Entrüstung wirklich am Platze wäre, so könnte man sich über die berühmt gewordene 20jährige republikanische Regierung entrüsten und fragen: was die Republik für den Aufwand von 1,094,000,000 Mark für Heer und Flotte in den Jahren 1911 bis 1914, einschließlich, denn erhalten hat. Nach den Agitationsreden der Gardener und Lodge sind die Ver. Staaten heute weniger vorbereitet, als ein Staat dritten Ranges. Das kann doch nicht die Schuld einer kaum zweijährigen demokratischen Administration sein! Ob die Lodge und Gardener etwa Auskunft geben können, was mit dem vielen Geld geschehen ist? Man kann es ahnen: Die Marine und das Heer wurde als Versorgungsanstalt betrachtet. Der Haß gegen den deutschen Militarismus beruht darauf, daß er sich für seine Feinde nur allzu leistungsfähig erwiesen hat.

Ein Bürger irgend eines Landes kann die Berechtigung und die Notwendigkeit nicht verneinen, die Nation in den Stand zu setzen, sich verteidigen zu können. Man kann darüber verschiedener Meinung sein, ob Riesenheere stets unter Waffen gehalten werden müßten. Das mag in einem Lande notwendig sein, im andern nicht. Für eine Republik ist es das Natürliche, daß jeder waffenfähige Bürger im Gebrauch der Waffen ausgebildet werde, wie der ermordete französische Sozialistenführer Jean Jaurès noch kurz vor seinem Tode in einer Broschüre entwickelte. Es ist hier nicht nötig, wie uns von der Schweiz bewiesen wird, die Bürger jahrelang zu drillen. Wie jeder Bürger, Arbeiter oder Bankpräsident, eine Steuer an den Staat zum Unterhalt der Gesellschaft, die er bildet, zahlen sollte, so sollte jeder junge Mann, sobald er das Bürgerrecht erreicht und tauglich ist, im Gebrauch der Waffe zur Verteidigung der Republik ausgebildet werden. Das Bürgerrecht würde dann etwas bedeuten, wenn auch eine Pflicht damit verbunden wird. Einstweilen ist es noch ein leerer Schall und die meisten der gerügten Mißstände im Staatsleben und der Politik sind gerade darauf zurückzuführen, daß hier überhaupt niemand Pflichten hat, bezw. anerkennen will.

Grey's Antwort.

Das britische auswärtige Amt hat den amerikanischen Protest in einer vorläufigen Note beantwortet. Es weist auf die schwebenden Untersuchungen hin und betont, daß ein endgiltiges Urteil erst nach ihrem Abschluß möglich sein wird. Es kann jedoch schwerlich angenommen werden, daß diese in Aussicht gestellte, ausführliche Antwort in anderem Sinne gehalten sein wird, als es die gegenwärtige ist. Würde sich England wirklich über seine zukünftige Haltung gegenüber unbequemen Transporten in Zweifel befinden und entschlossen sein, nachdem es sich der Berechtigung unserer Klagen versichert hat, seine Störungen in Zukunft einzuschränken, dann wäre es unklug, alle Folgen dieses verhüllten Nein in Amerika auf sich zu nehmen, um einige Wochen später seinen Irrtum einzusehen und Besserung zu versprechen. Man darf also die eingetroffene Note als wohlüberlegte Stellungnahme ansehen und von der noch ausstehenden Antwort nicht mehr erwarten als das Material, mit dem England seine Haltung begründen will.

Von seinem diplomatischen Flitterwerk entkleidet, ist die Antwort Sir Edward Greys eine Ablehnung der Forderungen Präsident Wilsons, ein verhülltes Nein. Das war zu erwarten. [illegible] zwischen Mächten wie die Ver. Staaten und England es sind, haben selten ein besseres Ergebniß und können ein solches kaum haben, denn sie sind endlich nur das öffentliche Beharren auf fruchtlosen unoffiziellen Vorstellungen, die erst der Oeffentlichkeit übergeben werden, wenn diese von der vergeblichen Anwendung der diplomatischen Mittel in Kenntniß gesetzt werden muß. Sind die unoffiziellen Verhandlungen vergeblich geblieben, so muß man von den offiziellen das gleiche erwarten.

Wer mit diplomatischen Verkleidungen wenig vertraut ist, muß sich hüten, den Versicherungen freundlicher Gesinnung und ehrlicher Bemühungen, den amerikanischen Forderungen gerecht zu werden, mehr Wert beizumessen als sie verdienen. Präsident Wilson verlangt die Behandlung amerikanischer Schiffe, wie es der neutralen Schiffahrt nach feststehenden völkerrechtlichen Uebereinkommen zukommt. Sir Edward Grey antwortet mit Höflichkeiten.

Vor allem legt er großes Gewicht auf das Zugeständniß in unserer Note, daß Beeinträchtigungen der neutralen Schiffahrt nur bis zu dem unbedingt notwendigen Ausmaße statthaft sind, den die nationale Sicherheit der Kriegführenden erfordert. Das ist so recht ein Ausspruch nach dem Sinne Herrn Greys. Breit, dehnbar wie die Kautschuktaschen John Bulls, mit Raum für alles, was geschehen ist und noch geschehen wird. Zum Zeichen voller Uebereinstimmung gibt er in seiner Antwort Präsident Wilson seine eigenen Worte zu lesen. Dann spricht er die höfliche Verwunderung aus, daß der amerikanische Handel durch die Tätigkeit der englischen Flotte gelitten haben sollte, und bittet, etwas weniger höflich, den Präsident, der Richtigkeit seiner Klagen „noch etwas weitere Aufmerksamkeit“ zu schenken. Diese Bitte wird durch die Anführung einiger Exportzahlen unterstützt, von denen er eigentlich annehmen müßte, daß sie dem Präsidenten viel besser bekannt sein müssen. „Ich kann nicht glauben“, schreibt er weiter, „daß die Regierung der Ver. Staaten die Berechtigung unserer Maßnahmen in Frage stellen könnte.“ Das ist doch, gelinde gesagt, eine sonderbare Anmaßung. Herr Grey wird es wohl glauben müssen, nachdem es ihm in der Protestnote des Präsidenten in einer Weise mitgeteilt worden ist, die wenig Zweifel übrig läßt.

In seiner Verteidigung des britischen Standpunktes in Fragen, die Lebensmitteltransporte betreffen, hat der englische Staatssekretär auch nicht viel Glück. Können die untersuchenden Beamten nicht beweisen, daß solche Waaren für die feindliche Wehrmacht bestimmt sind, so sind sie freizugeben, auch wenn ihre Bestimmung Feindesland ist. Grey gibt das zu, wahrscheinlich mit Rücksicht auf den von Präsident Wilson angeführten Präzedenzfall im Burenkrieg, als England selbst diesen Standpunkt einnahm und den amerikanischen Botschafter hiervon in Kenntniß setzte. „Allein“, führt die Note fort, „England mag diesen Standpunkt in Zukunft ändern, weil sein Feind ungesetzliche Mittel zur Kriegführung anwende und bisher eingehaltene Kriegsregeln verwerfe. Damit gibt Grey die willkürliche Ausnutzung der englischen Seeherrschaft ganz offen zu. Selbst wenn sich tatsächlich Verletzungen des Völkerrechts auf deutscher Seite zugetragen hätten, wäre England noch immer nicht berechtigt, das einen neutralen Dritten entgelten zu lassen, seinerseits das Seerecht zu verletzen und eine unbeteiligte Macht in wichtigen Interessen zu schädigen. Herr Grey fürchtet, daß deutsche Rechtswidrigkeiten England zu rechtswidrigen Maßnahmen gegen Lebensmitteltransporte verleiten könnten, unter denen die Ver. Staaten zweifellos zu leiden hätten. Das ist in einer heiklen Streitfrage zwischen zwei Staaten, wo alle Bemühungen unanfechtbarem Recht oder Unrecht gelten sollten, ein armseliger Standpunkt, und der englische Staatssekretär tut Recht, eine solche Möglichkeit zu fürchten.

Vom Geist unserer Kriegsfreiwilligen

Familienbriefe sind im allgemeinen nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt. Wenn ich hier dennoch einen Teil eines an mich gerichteten Briefes meines kaum 21½jährigen Bruders der Oeffentlichkeit unterbreite, so geschieht es, um zu zeigen, wie fest verwurzelt der Heimatgedanke in unsern jungen Freiwilligen ist, geschieht es, um klar die Wurzeln zu zeigen, in denen der Erfolg des deutschen Heeres verankert ist. Und da tritt etwas ganz anderes zutage als „Militarismus“. Die Briefstelle lautet:

„Wir liegen noch in der Stellung der Xten Kompagnie, wie ich gestern berichtete. Auch hier gibts kein Wasser. Das ist geradezu scheußlich. Man setzt schon eine richtige Dreckkruste an und hat gar nichts zu trinken, als morgens und Abends etwas Kaffe. — Wir tun doch schließlich auch etwas für die große Sache, indem wir alle Not und Entbehrung und Wetter bei Tag und Nacht willig ertragen, vielleicht mehr, als mancher je getan hat, der gleich in den ersten Tagen leicht verwundet wurde. Es ist doch schließlich leichter, durch eine mutige Tat, durch selbstbefreiendes Handeln für den Sieg zu wirken, als zur Untätigkeit verurteilt zu sein, ständig an der Last zu tragen und sie doch nicht abschütteln und vernichten zu können! Sei dem, wie es sei, ich bleibe doch dabei: Ich würde mich immer wieder freiwillig melden, nicht aus einer oberflächlichen Freude oder Begeisterung, sondern aus innerem Zwang: Weil ich eintreten muß mit meiner ganzen Kraft für das, was mir alles ist! Aus Freude am Schlachten habe ich mich ja auch nicht gemeldet, das wißt Ihr ja. Ich leide wie jeder von Euch an dem Grausigen des Krieges. Und doch kenne ich kein Schwanken. Ich mußte so handeln, müßte und würde immer wieder so handeln! Du verstehst mich, Ihr alle werdet mich verstehen und Ihr werdet begreifen, daß nur meine feste, makellose Ueberzeugung mich zwingen konnte, an diesem entsetzlichen Werk teilzunehmen, daß nur sie mir die Kraft gab, das zu tragen, was ich nie geglaubt hätte, tragen zu können. Und ich würde und werde wohl auch noch viel mehr auf mich nehmen können. Denn wieviele haben es hundertmal schlechter als ich! Wer hat solche Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde, die mit der rührendsten Liebe für ihn sorgen?! Was ertragen unsere Truppen in Rußland und die im Argonnerwald und in Flandern, die, schlecht verpflegt und gekleidet, durch Kälte und Regen ohne Ruhe Tag und Nacht vorwärts müssen, denen der Geschoßhagel vielleicht Sekunde für Sekunde den Tod dicht vor Augen hält in seiner ganzen Gräßlichkeit. Könnte ich das ertragen? — Ich müßte und würde es versuchen. Vielleicht würde auch dann noch innere Kraft Herr körperlicher Schwäche werden! Und wenn ich es nicht für mich tun würde, und wenn ich auch zu schwach wäre, es freudig zu tun, ich würde es versuchen für Euch und alle, die mit Euch in unsere Hand gegeben sind, für die, deren Sein oder Nichtsein an unserer Stärke hängt, mit uns fällt oder siegt! — In anderen Worten, anderen Taten kann ich Euch jetzt nicht meine Liebe zu Euch sagen. Was auch geschieht, denkt immer daran, was ich heute zu Euch sage! Denkt nur nicht, daß ich in einer besonderen Gefahr stände oder daß sich eine solche nahe. Das ist nicht so. Ich habe Euch nur einmal meine Liebe sagen wollen. Und weil ich nicht weiß, was mir fernere Zukunft bringen wird, so habe ich heute schon so zu Euch gesprochen, wie ich gern einmal mit Euch spräche.“ Soweit der Brief. Aus jedem seiner Worte spricht deutsches Empfinden und deutsche Gesinnung. Das ist der Geist, der unsere jungen Kriegsfreiwilligen beseelt und ihnen in der Stunde der Gefahr das begeisternde Lied „Deutschland, Deutschland über alles!“ auf die Lippen legt.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Der Brief des Thronfolgers.

Erzherzog Karl Franz Josef erklärt in einem an den Bürgermeister von Budapest gerichteten Schreiben: „Ich bin davon überzeugt, daß jede Nachricht vom Kriegsschauplatz Sie interessirt, sicherlich in besonderem Maße das Schicksal der Budapester Jungen! Zwölf Tage bin ich jetzt im Kampfe gestanden keine Stunde Rast hatten wir während dieser zwölf Tage. Die Russen, die in der Uebermacht waren, griffen uns fortwährend an und nützten auch die Nacht zu fortwährenden Angriffen aus. Meine Truppen, darunter die Zweiunddreißiger, schlugen alle Angriffe blutig zurück. Die Zweiunddreißiger sind alle tapfere Burschen, wahre Helden, die unter den furchtbarsten Prüfungen, die uns täglich beschieden sind, stets nur Ruhm geerntet haben. Ein russischer Kriegsgefangener sagte mir: „Der furchtbarste Feind im Kampfe ist der ungarische Soldat!“ Meine Truppen — mit Stolz behaupte ich dies — haben stets gesiegt, und nur auf allerhöchsten Befehl sind wir zurückgewichen.“

Des Vaterlandes Hochgesang. Eine Auslese deutscher u. österreichischer Kriegs- und Siegeslieder; 240 Seiten, broschirt 50c; in Leinwand gebunden 70c
Feldpostbriefe 1914; Berichte und Stimmungsbilder von Mitkämpfern und Miterlebern; 300 Seiten, gut gebunden......$1
Größte Auswahl von Kriegsliteratur.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Schalk,

Vater des verstorb. Frank Schalk, im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1740 N. Washtenaw Ave., nach der Friedenskirche, Ecke Wood und Iowa Str., von da mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Fredericka Schalk, geb. Veick, Gattin.
Frau Bertha Rahe, Frau Martha Gast, Töchter. dofr

Todesanzeige.

Teutonia Männerchor.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Expräsident und Ehrenmitglied

Carl Dahinden

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 16. Jan., 1:30 Nachm., von der Wicker Park Halle nach dem Waldheim Friedhof. — Die Mitglieder sind ersucht, sich um 1:30 in der Wicker Park Halle zu versammeln, um unserem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.

Phil. Stamm, Präsident.
Ferd. Heinrich, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl Dahinden

am 13. Januar im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 1:30 Nachm., von der Wicker Park Halle, 2040 North Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Emma Dahinden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Nellie Symes Graf

am 13. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 21 N. Mansfield Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

J. Frank Graf, Gatte.
Capt. John H. Symes, Vater.
John G. und **James B. Symes**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anna Hecht, geb. Bunde,

Wittwe des verstorbenen Gottlieb Hecht, im Alter von 88 Jahren, 9 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Hause ihrer Nichte, Frau Paul Schulz, 6830 LaFayette Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. dofrfa

Zucker-Krankheit
Wie soll der Zuckerkranke leben? Leicht verständlich, von Dr. E. Graf, 35c. — Dr. Reiß, Naturheilmethode bei der Zuckerkrankheit, 35c. — Dr. Ruff, Diät und Wegweiser für Gallenstein-Leidende, 35c.—Große Ausw. v. mediz. Literatur.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Chas. F. Giesenschlag

gestorben ist. Die Bestattung findet am Freitag, den 15. Jan. im Graceland Friedhof und die Leichenfeier um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 3153 Cambridge Ave. statt. Das Automobil der Turngemeinde wird die Turnhalle um 1:15 Uhr verlassen. Die Mitglieder sind ersucht, durch zahlreiches Erscheinen unserem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst G. Kußwurm, 1. Sprecher.
Hans Ulrich, Sekretär.

Todesanzeige.

Zur Erinnerung an unseren lieben Vater

Heinrich Hoppe,

der vor zwei Jahren, am 14. Januar 1913, gestorben ist.

Sind auch dunkel oft die Wege,
Die der treue Gott uns führt;
Geht's auf ödem Trübalsstege,
Wo man keinen Trost oft spürt:
O so wird's doch endlich tagen,
Und wir werden nimmer fragen:
„Warum mußte dies gescheh'n?“
Wenn im ew'gen Licht wir steh'n.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Hoppe sammt Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Ignatz Reichstaetter

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., vom Trauerhause, 5030 S. Ashland Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Reichstaetter, geb. Naun, Gattin.
Ignatz, Elisabeth, Josephine und **Edmund Reichstaetter**, Kinder.

Mitglied des St. Augustinus Court Nr. 359, C. O. F., und des St. Augustinus Unterstützungsvereins. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Elizabeth Gerharz, geb. Fries,

am 12. Januar im Alter von 41 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3009 S. Whipple Str., nach der St. Francis Xaverius Kirche, von da mit Autos nach dem St. Joseph Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Gerharz, Gatte.
Gertrude, Elsie, Violet, Raymond, Lawrence, Peter und **Marion**, Kinder.
Gertrude Fries und **Emma Bach**, Schwestern.
mido **Jacob** und **Caster Fries**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margaret Arnold,

Mutter des verstorb. George Arnold und Schwiegermutter der verstorb. Katherine Arnold, am 12. Jan. 1915 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 9 Uhr Vorm., nach der St. Anthonys Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Phillip Arnold, Gatte.
Adam J. Arnold, Sohn.
Frau Elizabeth Arnold, Schwiegertochter.
Edward, Walter und **Ruby Arnold**, Enkel. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Stephan Westphal

am 12. Januar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4008 S. Artesian Ave., nach der St. Mauritius Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Westphal, geb. Schacht, Gattin.
Charles Zint, Leo Zint, Mrs. Mary Kraemer, Mrs. Cecilia Gruse, Stiefkinder.
Michael Kraemer, Christ Gruse, Fredericka Zint, Schwiegerkinder, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Mamie E. Hoff, geb. Schrant,

Tochter des verstorb. Valentin Schrant, am 12. Januar im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2935 N. Richmond Str., nach der St. Veronicas Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hoff, Gatte.
Irene und **Ruth Hoff**, Kinder.
Barbara Schrant, Mutter.
William, Louise und **Frank**, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Gertrude Ebertshaeuser

im Alter von 66 Jahren am Donnerstag, den 14. Januar, gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 16. Jan., um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 2244 Irving Park Blvd., nach der St. Benedictus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reich, Schwester Eugenie S. S. de Notre Dame, Josephine Sohm u. **Marie Mueller**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Enkelinnen. dofr

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 1643, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Krummenacker

am Dienstag Abend, den 12. Jan. 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 612 Mulford Str., Evanston, nach der St. Nicolauskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Henrys Friedhof. — Die Beamten werden sich um 8 Uhr in der Logenhalle versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Neukert, Prot.
John Ernst, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Scheel

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., 12:15 Mittags, vom Trauerhause, 3253 Elston Ave., nach der evang.-luth. Bethlehemskirche, McReynolds und Paulina Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Scheel, Gatte.
Eric, Selma und **Olga Scheel** und
dofr **Frau Hattie Koch**, Kinder.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Carl Dahinden

am Mittwoch, den 13. Januar, um 2 Uhr Morgens, im Alter von 72 Jahren gestorben ist. — Die Brüder sind ersucht, sich am Samstag, den 16. Januar 1915, um 12½ Uhr Nachmittags, in der Logenhalle einzufinden, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John F. Schott, M. v. St.
John B. Harke, Sekretär.

Todesanzeige.

Nach langem, schwerem Leiden starb meine Frau

Rosie Peter, geb. Thielfen,

im Alter von 42 Jahren. Die Beerdigung findet Donnerstag, 1 Uhr Nachm., von Undertaker Hursen an Madison Str. statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

H. Peter, Gatte.
Elvira Trapp, Tochter.
Frank Trapp, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Ewald Penzel

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. Januar, von 3017 W. Belmont Ave. nach Montrose statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: J. J. Geiger sr., im Alter von 85 Jahren. Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Keko

im Alter von 69 Jahren, 2 Monaten und 20 Tagen am 12. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 2307 N. Springfield Ave., nach der evang.-luth. Jehovath Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Keko, geb. Kusch, Gattin.
Anna, Louis, Martha, Augusta, Clara und **Emily**, Kinder.
Edward Giff und **William Teich**, Schwiegersöhne.
mido **Anna Keko**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

Charles F. Giesenschlag

im Alter von 43 Jahren am Dienstag, den 12. Jan., Nachm. 4:30, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3153 Cambridge Ave., mit Automobilen nach der Graceland Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Giesenschlag, Gattin.
Bertha und **Albert Giesenschlag**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Ferdinand Selke

im 62. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1014 W. 31. Place, mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henrietta Ahmer, Frau Augusta Nowack und **Frau Emma Raschke**, Schwestern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Rohr

im Alter von 61 Jahren am 12. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., Mittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1827 S. Ruble Str., mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Rohr, geb. Korthase, Gattin.
Anna Rohr, Tochter. mido

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die reiche Teilnahme und für die Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester

Etta Schulz.

Besonders dem Herrn Pastor Steinmetz für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, und Frau Beck für den schönen Gesang im Hause unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Minnie Schulz**, Eltern, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir unserer geliebten Mutter

Christina Manzel,

die heute vor einem Jahre, am 14. Januar 1914, gestorben ist.

Ach, treu geliebtes Mutterherz,
Ein Jahr ist heut' verflossen,
Wo wir so viele Tränen
Um deinen Tod vergossen.
Im Schmerz, den Gott uns hat gemacht,
Bis wir uns wieder sehen,
Voll Tränen wird unser treues Herz,
Wenn wir denken ans liebe Mutterherz.
Doch du bist nicht verloren;
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Im Himmel wollen wir bei dir sein.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen Kindern:

Herman, Maria und **Wilhelm Manzel**.
Emma Manzel, geb. Meyer, Schwiegertochter.
Karl Guthman, Schwiegersohn.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute meines geliebten und unvergeßlichen Gatten und unseres Vaters

Friedrich Kahczuck,

Es weht um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grabe geh',
Es faßt mein Herz die tiefste Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh'.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Ich steh' allein und tief erschüttert.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Mein lieber Gatte kommt nicht wieder.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:

Lizzie Kahczuck, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen lieben Gatten

Gustav Edward Petznick,

der heute vor einem Jahre, am 14. Januar 1914, plötzlich gestorben ist.

Ich kann es bis heut' noch nicht verstehen,
Daß du so schnell mußtest von mir gehen,
D'rum ruhe sanft, ob ich auch weine,
Und tiefe Trauer mein Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:

Marie Petznick.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Helena Gottmann,

gestorben vor einem Jahre, am 14. Jan. 1914.

Ein Jahr ist nun verflossen,
Du liebe Gattin, Mutter du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Der teuren Gattin und Mutter nach.

Heinrich B. Gottmann, Gatte, nebst Tochter **Helen.**

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Moos, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7236
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Donnerstag, 14. Jan., Lustspielabend:
Der große Erfolg:
„Der Schwabenstreich“
Freitag Abend und Sonntag Matinee:
„Ein Blitzmädel“
Samstag und Sonntag Abend:
„Flachsmann als Erzieher“.

11. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Fidelia Unterst.-Verein
von Chicago
am Samstag, den 30. Januar 1915, in Schild's Halle, Ashland Ave. und Division Str. — Tickets 25c. Anfang 8 Uhr Abends. Musik von Karl Niklos.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 · 715 NORTH AVE. · Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. — Acht Personen.
18oktiamodo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester
dido

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Gegen Schinnen, ausfallendes Haar oder juckende Kopfhaut—25 Cts. Danderine

Mädchen! Mädchen! Erhaltet Euch Euer Haar! Macht, daß es üppig und schön gedeiht.

Wenn Euch an schwerem Haar gelegen ist, das von Schönheit schimmert und von Leben strahlt, das eine unvergleichliche Weichheit hat und locker und glänzend ist, nehmt Danderine.

Durch einmalige Anwendung wird die Schönheit Eures Haares verdoppelt und außerdem wird jedes Teilchen von Schinnen aufgelöst. Ihr könnt kein hübsches, gesundes, schweres Haar haben, wenn Ihr Schinnen habt. Dieser zerstörende Schorf raubt dem Haare seinen Glanz, seine Stärke und sogar sein Leben, und wenn man ihn nicht beseitigt, bringt er Fieberhitze und Jucken der Kopfhaut hervor, die Haarwurzeln erhalten keine Nahrung, lockern sich und vergehen, worauf das Haar schnell ausfällt.

Wenn Euer Haar vernachlässigt wurde und es dünn, verblichen, trocken, spröde oder zu ölig ist, kauft eine 25 Cents Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder an einem Toilette-Counter, gebraucht davon eine Kleinigkeit nach Anweisung und zehn Minuten später werdet Ihr sagen, daß Ihr niemals Geld besser angelegt habt.

Wir glauben aufrichtig, ohne Rücksichtnahme auf irgend etwas anderes, das angezeigt wird, daß Ihr Knowlton's Danderine gebrauchen müßt, wenn Ihr weiches, glänzendes, schönes Haar, und reichliches dazu haben wollt — keine Schinnen, keine juckende Kopfhaut und kein ausfallendes Haar mehr. Wenn gegebenen Falls — warum nicht gleich jetzt?

Lokalbericht.

War kalt und starr.

Elisabeth Neubarth an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

Zweifellos Selbstmord.

Ihr Vetter und Hausgenosse Gustav Kirchhoff verhielt sich der Polizei gegenüber auffallend zugeknöpft. — Bombenexplosion verursacht hohe Aufregung.

Heute Morgen kurz vor neun Uhr kam das Dienstmädchen Elisabeth Groß in großer Aufregung zu Caspar Morf, Nr. 3842 Alta Vista Terrace, gelaufen und berichtete, daß die nach dem Schlafzimmer ihrer Herrin, des 50jährigen Frl. Elisabeth Neubarth, Nr. 3839 Alta Vista Terrace, führenden Türen verriegelt wären und die ganze Wohnung mit Gas angefüllt sei, das aus den Gemächern der Herrin herzurühren scheine.

Herr Morf benachrichtigte unverzüglich die Townhallwache. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, an deren Spitze Sergeant Herbert Eisenbaum stand, mußten die vorerwähnten Türen sprengen, um in die Kemenate der alten Jungfer zu gelangen, und fanden diese als Leiche vor. Sie hatte sich mittels Leuchtgases, das sie anscheinend durch einen Gummischlauch eingeatmet, ins Jenseits befördert.

Von der Zofe erfuhr Eisenbaum, daß ihre Herrin seit etwa acht Jahren mit ihrem Vetter, dem 83jährigen Teegroßhändler und Importeur Gustav Kirchhoff, einen gemeinschaftlichen Haushalt geführt, Herr Kirchhoff aber um drei Uhr früh die Wohnung verlassen habe und noch nicht zurückgekehrt sei.

Die Vernehmung des Mädchens war noch nicht abgeschlossen, als Kirchhoff zurückkehrte. Sogleich ins Gebet genommen, erklärte der alte Herr, dessen Bruder Theodor Mitglied der Spirituosen-Großhandlung Kirchhoff & Neubarth und Teilhaber des verstorbenen Vaters des Opfers war, daß er allerdings heute Morgen um drei Uhr, und zwar nach einem Streite mit Frl. Neubarth die Wohnung verlassen und die Zwischenzeit bei Frl. Neubarths Stiefmutter, der hochbetagten Frau Emma Neubarth, Nr. 4847 Magnolia Ave., zugebracht habe. Frl. Neubarth sei zweifellos freiwillig aus dem Leben geschieden, da sie, obschon wohlhabend und von keinen Sorgen bedrückt, schon vor mehreren Jahren zwei Selbstmordversuche gemacht habe. Vor etwa fünf Jahren habe sie das Gas in selbstmörderischer Absicht angedreht und vor zwei Jahren habe sie versucht, sich im See zu ertränken. Damals habe sie ihm auch einen Abschiedsbrief geschrieben, den er noch habe, aber nur der zuständigen Behörde, im vorliegenden Falle also dem Koroner, vorlegen werde. Auch über die Veranlassung zu dem heutigen Streit mit der nunmehr Verstorbenen werde er sich nur diesem Beamten gegenüber äußern, wenn von ihm eine derartige Aeußerung überhaupt verlangt würde.

Der Detektivesergeant mußte sich mit dieser Antwort begnügen, ersuchte aber amtlich Herrn Kirchhoff, sich pünktlich um 2 Uhr Nachmittags zu dem im Bestattungsgeschäft Nr. 4525 Broadway, wohin inzwischen die Leiche befördert worden war, anberaumten Inquest einzufinden.

Frau Emma Kirchhoff, der man mit Rücksicht auf ihre Gebrechlichkeit den Tod der Stieftochter verheimlicht hatte, gab auf Befragen an, daß Kirchhoff allerdings — aber erst um halb 8 Uhr Morgens — bei ihr gewesen sei und sie in anscheinender Erregung aufgefordert habe, sogleich mit ihm nach seiner und der Stieftochter Wohnung mitzukommen, da man sie dort dringend wünsche. Da er ihr aber auf ihre Frage, was denn eigentlich los sei, nur geantwortet habe: „Nichts Besonderes," habe sie die dringende Einladung abgelehnt. Kirchhoff habe sich entfernt, nachdem er insgesammt etwa 10 Minuten bei ihr zugebracht hatte.

Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Teuflischer Anschlag.

Vor der Seitentür der Schankwirtschaft von Frank Cuccia, Nr. 876 Townsend Straße, wurde heute früh gegen 4 Uhr mutmaßlich von Mitgliedern des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes, eine Dynamitbombe zur Entladung gebracht. Das Sprenggeschoß explodirte mit einem Knall, der meilenweit gehört wurde und fieberhafte Aufregung im italienischen Viertel verursachte, da dessen Bewohner glaubten, daß dieser Stadtteil von einem Erdbeben heimgesucht worden sei. Das Dynamit riß ein großes Loch in den Bürgersteig, zertrümmerte die Seitenwand und die ganze Wirtschaftseinrichtung und beschädigte stark das vierstöckige Backsteingebäude Nr. 901 Townsend Straße. Sämmtliche umliegende Gebäude wurden in ihren Grundfesten erschüttert und ihre Bewohner aus den Betten geschleudert. Dieses Schicksal teilten auch Cuccia, Frau und sechs Kinder, die Bewohner des 2. Stocks, Albert Jassoak, Frau und vier Kinder, sowie die 50jährige Frau A. J. Green, Nr. 874 Townsend Straße. Frau Green hat bei dieser Gelegenheit mehrere Rippenbrüche erlitten, und die 14jährige Genevieve Cuccia wäre unter Kisten, Kasten und Bewurf erstickt, wenn ihr Vater sie nicht rechtzeitig aus ihrer Notlage befreit hätte.

So gewaltig war der durch die Explosion verursachte Luftdruck, daß nicht nur sämmtliche Fensterscheiben der vorerwähnten Häuser zertrümmert, sondern auch die Polizisten der eine Meile entfernt gelegenen Wache an der Chicago Ave. von ihren Stühlen heruntergepustet wurden.

Außer Frau Green hat aber Niemand nennenswerte Verletzungen erlitten.

Cuccia stellt in Abrede, Drohbriefe erhalten zu haben, seine Freunde aber erzählten den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, daß „Die schwarze Hand" versucht habe, von ihm Geld zu erpressen.

Als der Teilnahme am Dynamitattentat dringend verdächtig, wird jetzt auf einen erst vor zwei Wochen aus dem Bundeszuchthause Fort Leavenworth nach Verbüßung einer zweijährigen Strafhaft entlassenen „Dynamiterich" gefahndet. Der Bursche soll Mitglied der italienischen Kolonie der Nordseite sein. Die Polizei ist überzeugt davon, daß der Attentäter beabsichtigt hatte, Cuccia und seine Familie mit dem Hause in die Luft zu sprengen.

Knallte drauf los

An Montrose Blvd. und Lincoln Ave. geriet heute früh der Polizist Fred Naegele von der Wache an der Robey Str. mit dem Schankwirt Gustav F. Hesch, Nr. 4344 N. Leavitt Str., und dessen Schwager August Stromosky, Nr. 2536 Southport Ave., in Streit. Dieser artete bald in Tätlichkeiten aus. Als Naegele Hiebe bekam und zu unterliegen drohte, zog er seinen Revolver, knallte drauflos und jagte dem Stromosky eine Kugel in den linken Schenkel. Die Schüsse brachten mehrere Nachbarn zur Stelle. Die Veranlaßten die Ueberführung des Verwundeten nach dem Alexianer Hospital und nahmen Hesch fest.

Hesch und Naegele werfen einander vor, das Karnickel gewesen zu sein und „angefangen" zu haben.

Fiel unter die Räuber.

L. E. Meyers, Nr. 2146 Claremont Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde an N. Western Ave. und Frankfort Straße von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und im Handumdrehen um seine aus $12 bestehende Baarschaft erleichtert. Die Täter sind entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Tragt kein Bruchband.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute beiliegenden Koupon und ich schicke Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Preise und Namen vieler Leute, welche ihn probirten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Beachtet: ich gebrauche keine Salben, Bandagen oder Lügen.

Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurierte und seit mehr als 30 Jahren andere kuriert. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter und wenn Ihr einmal mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probirt oder nicht.

Freier Informations-Koupon.

C. E. Brooks,
2185 B State Str., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfacher Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name..

Adresse.......................................

Stadt.............................. Staat........

Kurzlebige Arbeitsfähigkeit.

Lokomotivführer halten durchschnittlich nur 11 Jahre aus.

Die Lokomotivführer haben eine eigene Versicherungsgesellschaft, welcher jedes Verbandsmitglied angehören muß. Der Präsident dieser Gesellschaft, W. E. Futch, war heute auf dem Zeugenstande vor dem Eisenbahner-Schiedsgericht im Bundesgebäude. Er bezeugte u. a., daß die Gesellschaft in 20 Jahren $30,702,862 Versicherungsgelder ausgezahlt hat. Im Jahre 1906 ist zu der Lebens- auch Unfallversicherung getreten, und seither hat die Gesellschaft an Sterbegeldern infolge von Unfällen $887,167 ausgezahlt. Die durchschnittliche Arbeitsfähigkeit eines Lokomotivführers dauert nach Futch nicht länger als elf Jahre und sieben Tage.

Dr. W. B. Corey, Prüfungsoberarzt des Heizerverbandes, bezeugte in der gestrigen Nachmittagssitzung des Bundesschiedsgerichts, daß unter den Lokomotivheizern Krankheiten des Herzens, der Nerven, der Augen und gewisse andere Störungen vorherrschen. Todesfälle infolge von Schwindsucht, Lungenentzündung und Nervenfieber sind unter ihnen und den Lokomotivführern häufig. In 32 Jahren hat der Heizerband in 9018 Fällen Sterbegeld bezahlt und in 2283 Krankengeld. Die häufigste Ursache der Todesfälle waren Eisenbahnunfälle, diese Ursache war 4258 Mal vertreten, dann kam Nervenfieber mit 771 Fällen. An dritter Stelle stand Schwindsucht mit 660 Fällen. Die Schwindsucht machte 423 Heizer arbeitsunfähig, Abnahme von Gliedmaßen 884. Viele Versicherungsgesellschaften lehnen die Versicherung von Eisenbahnangestellten, insbesondere von Lokomotivführern, Heizern, Bremsern und Weichenstellern, ab oder berechnen ihnen höhere Raten als Anderen.

„Manufacturers and Dealers."

Für Samstag Nachmittag interessante Versammlung angekündigt.

Die Manufacturers and Dealers Association von Amerika wird am Samstag Nachmittag 3½ Uhr im goldenen Saal des Kongreßhotels eine Versammlung abhalten, in welcher darüber beraten werden soll, was zur Besserung der Stadt, d. h. also für ein weiteres Aufblühen und zur Beseitigung etwaniger Uebelstände zu geschehen hat. Anwalt James G. Condon wird den Vorsitz führen. Außer dem Präsidenten der Vereinigung, Herrn Richard E. Burns, welcher die Begrüßungsansprache halten wird, sind die Folgenden als Redner angekündigt: der frühere Handelsminister Chas. Nagel; die Präsidentin der Illinoiser Frauenstimmrechtsvereinigung Frau Grace Wilbur Trout; die Präsidentin des Staatsverbandes der Frauenklubs, Frau Chas. H. Zimmermann; die Präsidentin der Chicagoer Liga für politische Gleichberechtigung, Frau Harriet Taylor Treadwell, und Donald Robertson.

Zum Schatzmeister erwählt.

Bei der gestern Abend stattgefundenen Beamtenwahl der Chicago Turngemeinde wurde der stellvertretende erste Bailiff des Kriminalgerichts, Hr. Henry F. Spangenberg, zum Schatzmeister erwählt. Herr Spangenberg, der schon Jahre lang in Diensten des County steht, ist einer der zuvorkommensten Beamten im Kriminalgerichtsgebäude und erfreut sich seines liebenswürdigen Wesens sowohl bei allen Gerichtsbeamten, als auch beim Publikum allgemeiner Beliebtheit. Seit 25 Jahren Mitglied der Turngemeinde, bekleidete er früher in dieser das Amt eines Verwaltungsrates.

Wohlverdiente Ehrung.

Bei einem Bankett, das am Samstag, dem 23. Januar, im goldenen Saale des Kongreßhotels stattfindet, wird die Geographische Gesellschaft dem Oberst George W. Goethals, dem Erbauer des Panamakanals und Gouverneur der Kanalzone, die goldene Medaille der Gesellschaft überreichen. Col. Goethals wird bei dieser Gelegenheit einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über den Kanal halten.

Kurz und Neu.

* Von einem L. H. Kuhn, Nr. 6915 Cornell Ave., gehörigen und von ihm selbst gelenkten Kraftwagen wurde der der Hyde Park-Bezirkswache zugeteilte Polizist Cornelius Carmody an 70. Str. und Cornell Ave. niedergerannt. Er trug innerlich schwere Verletzungen und einen Schädelbruch davon. Sein Zustand wird als sehr bedenklich erachtet.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

293

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Unverantwortlich.

Irrsinniger benutzte einen Urlaub zur Ermordung seiner Frau.

Für harmlos gehalten.

Kehrte nach verübter Tat nach der Anstalt in Dunning zurück und entschuldigte die Verspätung mit „unaufschiebbaren Geschäften". — In Haft genommen.

Vom Humanitätsdusel angekränkelt, gewährte gestern die Verwaltung der Irrenanstalt Dunning einem ihrer für harmlos gehaltenen Insassen, Namens Robert Thomas, die Erlaubniß, den Tag bei seiner Gattin Ida, Nr. 3907 N. Robey Str., zuzubringen.

Thomas, der, am Säuferwahnsinn leidend, der Irrenanstalt überwiesen worden war, nachdem er am 14. Mai einen Selbstmordversuch gemacht hatte, brach mit ihr einen Streit vom Zaune, schnitt ihr den Hals ab und verkrümelte sich.

Frl. Lottie Heatherington, deren Wohnung unter der Mordstätte gelegen ist, hatte den durch das Abschlachten der Frau verursachten Lärm gehört und einen anderen Hausgenossen, den Schneider E. G. Lindstrand, veranlaßt, die Townhallwache zu benachrichtigen.

Polizist Charles Hopp fand die Leiche. Der Mörder war, wie gesagt, geflüchtet, wurde aber, als er mit Verspätung nach der Irrenanstalt zurückkehrte, brühwarm von seiner harrenden Detektives verhaftet und Dr. L. F. Read, dem Hilfsleiter der Anstalt, vorgeführt.

„Ich bitte der Verspätung wegen um Entschuldigung," sagte der Häftling. „Unaufschiebbare Geschäfte haben mich aufgehalten. Ich gebe zu, daß ich getrunken und dadurch mich einer Uebertretung der Urlaubsbedingungen schuldig gemacht habe. Meine Frau habe ich kalt gemacht. Sie hat mir gestanden, daß sie einen andern liebe. Da habe ich ihr mit meinem Taschenmesser den Hals abgeschnitten. So bin ich nun 'mal, wenn ich mir einen Affen gekauft habe."

„Wenn Thomas, ein chronischer Säufer, nüchtern war," sagte Dr. Read, „konnte man ganz gut mit ihm auskommen. Aber schon ein paar Schnäpse genügten, ihn unzurechnungsfähig zu machen. In Uebereinstimmung mit den modernen Ideen behandeln wir unsere Patienten äußerst human und gewähren ihnen die denkbar größte Freiheit. Unter derartigen Umständen sind Tragödien, wie die vorliegende, kaum zu verhüten."

In der Wache gab der Häftling ein Geständniß zu Protokoll.

Ein Gesicht mit Ausschlag verliert Freunde

Weshalb diese Demütigung ertragen, wenn Stuarts Calcium Wafers in einer Woche Euer Gesicht rein und schön machen.

Es ist unnötig für irgend Jemand, noch länger mit einem durch Mitesser, Flecken, Ausschlag, Finnen und Leberflecken entstelltem Gesicht umherzugehen. Diese sind alle die Folgen von Unreinigkeiten im Blut. Reinigt das Blut gründlich und die Hautfehler verschwinden.

„Jeder sieht nach einem Gesicht mit schöner Hautfarbe. Es ist die größte Gabe der Natur an Frauen."

Das ist, wofür Stuart's Calcium Wafers gemacht sind und was sie auch vollbringen. Ihr Hauptbestandteil ist Calcium Sulphide, der schnellste und gründlichste Blutreiniger, den man kennt.

Diese wunderbaren kleinen Wafers gehen direkt ins Blut und zerstören die darin befindlichen Ausschlag-Keime. In manchen Fällen genügen einige Tage, um eine bemerkenswerte Besserung zu erzielen. Und wenn das Blut rein ist, befindet sich der ganze Körper hundert Prozent besser.

Sorgt Euch nicht länger wegen der Mitesser, Finnen, Geschwüre, Ausschlag, Eczema, Flecken oder Hautausschlag; sie verschwinden alle und verschwinden schnell, wenn Ihr Stuart's Calcium Wafers gebraucht.

Geht zu irgend einem Apotheker und kauft eine Schachtel. Preis 50 Cents. Ein kleines Probepacket wird frei versandt, wenn man an F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich., schreibt

Marshall Field & Co.

Großer Basement Verkaufsraum. — Für wohlfeile Waaren.

Chicagos größter Verkauf von 30,000

Blankets

Die meisten von diesen Blankets kommen aus unseren eigenen Fabriken

Die Preise sind außergewöhnlich niedrig. Unbeschränkte Auswahl — von Crib Größen bis zu extra großen Blankets. Wohlfeile baumwollene bis zu schweren, hübschen, reinwollenen Blankets.

Zu $1.50 das Paar— Größte schwere Lakeside baumwollene Blankets in Weiß, Grau und Lohfarbe, 72x80 Zoll.

Zu $2.65 das Paar— Wolle und Baumwolle gemischte Plaid Blankets, dick, warm und sehr schön, Größe 66x80 Zoll.

Zu $2.45 bis $4.85 das Paar— Wolle und Baumwolle gemischte Blankets in Weiß, Grau, Plaids und Lohfarbe.

Zu 35c bis $1.95 das Paar— Lakeside baumwollene Blankets in Weiß, Plaids, Grau und Lohfarbe.

Zu $3.75 bis $8.75 das Paar— Reinwollene Blankets in Weiß, Grau und Plaids.

Zu $3.75 das Paar— Reinwollene Blankets in Weiß, Grau und Plaids und warm, Größe 66x80 Zoll.

Jede Dame, welche Geld sparen will, wird sich für dieses Ereigniß interessiren. Solche Werte können schwer wieder offerirt werden.

Hausfrauen, Hotels und große Käufer können in diesem Verkauf sparen, ob diese einen Blanket oder hundert kaufen.

Der Verkauf findet im südlichen Raum statt — Wabash Ave. — Basement

Ist es der Richtige?

Ein Mann, der von der 14jährigen Florentine Severa, Nr. 4128 Calumet Ave., als der Kerl identifizirt wurde, der ihr am Samstag Abend ihren Haarschmuck abschnitt, befindet sich in der Bezirkswache an der 50. Straße in Haft. Er gab seinen Namen als William B. Crawford, Nr. 4217 St. Lawrence Ave., an. Detektives nahmen Crawford gestern in seiner Wohnung fest, wo er mit seiner Mutter wohnt. In seinem Schlafzimmer fand man eine große Scheere.

„Modell gesucht."

Auf Verlangen mehrerer jungen Mädchen wurde gestern Lowell A. Young, Nr. 5901 South Boulevard, Austin, verhaftet. Die Mädchen behaupten, daß Young handgreiflich wurde, als sie in seinem Büro, La Salle und Madison Str., auf Grund einer Anzeige vorsprachen, in der Young ein Modell suchte. Die Verhaftung wurde auf Veranlassung von Frl. Rose Goldstein, Nr. 4637 Langley Ave., vorgenommen, die behauptet, daß Young sie geschlagen habe, nachdem sie sich seine unlauteren Anträge verbeten.

Gemütlicher Gast.

Laut um Hilfe rufend, stürzte gestern Abend ein Schankwärter aus der Wirtschaft von Simon & Johnson, Nr. 333 W. Madison Str., auf die Straße, wo er die Detektivesergeanten Haley und Monroe traf und um ihren Beistand bat. Die Beamten folgten ihm in die Wirtschaft, wo etwa 15 Gäste mit gegen die Decke gestreckten Armen in einer Ecke standen, während Arthur Shields, Nr. 6332 N. Laflin Str., auch „Muckle" Shields genannt, der Geschäftsagent einer Gewerkschaft, einen Revolver auf die Gruppe gerichtet hielt. Sobald er der Beamten ansichtig wurde, warf er das Schießeisen hinter den Heizkörper und versuchte durch eine Seitentür auf die Straße zu schlüpfen. Ehe er jedoch dazu kam, war er von den Beamten am Kragen gepackt. Wie der Schankwärter aussagte, soll Shields, der schon in verschiedene Arbeiterstreitigkeiten und Schießereien verwickelt war, die Wirtschaft betreten und sich etwas zu trinken bestellt haben. Als der Schankwärter sich weigerte, ihm das Gewünschte zu verabfolgen, soll er einen Revolver gezogen und ihn sowie die Gäste bedroht haben. Er wurde unter der auf Angriff mit todbringender Waffe lautenden Anklage gebucht.

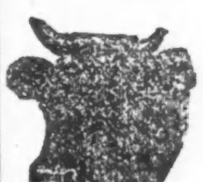
Angebliche Brandstifterin.

Die 20jährige Rose Rabinowitz, Nr. 2001 Washburne Ave., wurde gestern von dem, dem Feuerwehranwalt zugeteilten Detektive O'Brien verhaftet und in der Bezirkswache an S. Clark Str. eingeliefert. Sie wird der Brandstiftung beschuldigt. Feuerwehrleute entdeckten gestern angeblich, daß drei verschiedene Brände in der Wohnung der Familie angelegt waren.

In New York verhaftet.

Im hiesigen Detektivebüro lief gestern Abend aus New York die Nachricht ein, daß man dort Frank S. Phelps, den früheren Kassirer der South Side Loan Company, welcher am 1. Januar mit seiner Gattin und Tochter verschwand, verhaftete. Phelps wird beschuldigt, eine Note auf $400 gefälscht zu haben. Auch soll sich in der von ihm verwalteten Kasse der Firma ein Fehlbetrag von $1000 herausgestellt haben.

„Sind Sie vielleicht auch musikalisch, Herr Bummel?" — „O, ich pfeife mir auf meine Schulden!"



Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Achtung! Hausfrauen! Achtung!

Bezahlt keine hohen Preise für Euer Fleisch; kommt nach unserem Laden, kauft Euer Fleisch und wir liefern es überallhin ab. — Keine Extrakosten — dieselben Preise für Jedermann.

Nr. 1 kleine Pork Loins, Pfund....................10½c
Nr. 1 fancy Pork Butts, Pfund....................10½c

Nr. 1 Chuck Roast Native Beef, Pfd...11½c	Kleine Kalbskeulen, Pfund..........13½c
Nr. 1 Rippen Roast, gerollt, kein Abfall, Native Beef, Pfund..........13½c	Schönes weißes Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund..........11½c
Sirloin- und Porter House-Steaks, bester Schnitt, das Pfund zu..........14½c	
Fancy Hühner für Stew oder Suppen, Pfund..........13½c	Leaf Lard, so viel Ihr wollt, Pfd......9¾c
Rumpf Roast, Pfund..........9½c	Frisch gemachtes Hamburger oder Wurstfleisch, Pfund..........10c
Bestes Suppenfleisch, Pfund..........9½c	Kalbs- oder Rindsgehirn, 3 Pfd für....25c
Nr. 1 Star Schinken, „Sugar - cured", das Pfund zu..........14½c	
Nr. 1 Star Speck, Sugar-cured, Pfd..17½c	Fancy geräuch. Butts, feine Knochen..17½c

Frische Hasen....................2 für 25 Cents

UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.

John J. Witous, Eigentümer.

1580 CLYBOURN AVENUE Zwischen NORTH AVE und HALSTED

Seht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale und Retail".
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Fürs Rote Kreuz.

Deutsche Theatervorstellung unter den Auspizien des Vereins Deutsche Presse.

Unter den Auspizien des Vereins Deutsche Presse wird am Dienstag, dem 2. Februar, im hiesigen Garrick-Theater eine Matinee des Ensembles des hiesigen deutschen Germania-Theaters stattfinden, deren Reinertrag an das Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Rote Kreuz abgeführt werden wird. Die Wahl des Stückes ist auf „Minna von Barnhelm" von Lessing gefallen, und die Leitung unseres deutschen Theaters wird es sich im Verein mit dem Preßklub große Mühe kosten lassen, die Aufführung des trefflich in die jetzige Zeit passenden klassischen Lustspiels zu einem vollen Erfolge zu gestalten. Der Preßklub hat sich mit mehreren beliebten auswärtigen Bühnenkünstlern in Verbindung gesetzt, um den einen oder den anderen als Gast für die Vorstellung zu gewinnen. Den bereits eingelaufenen Vorbestellungen von Eintrittskarten zufolge scheint die Beteiligung des Publikums eine sehr rege werden zu wollen. Es empfiehlt sich deshalb für alle, den Bedarf an Billets so frühzeitig wie möglich zu decken. Eintrittskarten sind zum Preise von 50 Cents bis zu $2.50 in der Redaktion der „Abendpost" bei Herrn F. F. Matenaers und in der Geschäftsstelle der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, Ecke Randolph und La Salle Str., (Bureau der Hamburg-Amerika-Linie), zu haben. Untere Logen werden nur im Ganzen abgegeben.

Weg mit allen Nasenleiden

Schwieriges Atemholen verursacht viel Leiden und schlaflose Nächte. Schnupfen-Adenoiden, Anfälle von Niesen, Schleimentladungen — alle die unangenehmen Leiden, die sich entwickeln, wenn Ihr Eure Nase vernachlässigt. Ich heile alle Nasenkrankheiten und befreie Euch von der Gewohnheit, „Euch zu erkälten". Konsultirt mich sofort.

17 Jahre an State Straße.

[illegible]

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. 120 S. State Str. [illegible]

Stunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

Trustee ernannt.

Chas. M. Daly Vertrauensmann der Gläubiger von Chas. Kreßman.

Im Amtszimmer des Gerichtsreferenten für Bankerottsachen L. Wean im Monadnockblock fand heute eine kurze Versammlung von Gläubigern des bankerotten Privatbankiers Charles J. L. Kreßman statt. Das einzige Geschäft, welches erledigt wurde, war die Erwählung von Charles M. Daly zum Trustee. Referent Wean bestätigte die Wahl, setzte die Bürgschaft des Trustees auf $3000 fest und beraumte das Verhör Kreßmans auf den 25. Januar, 2 Uhr Nachmittags, an.

Kreßman führte sein Geschäft unter dem Namen Chas. J. L. Kreßman & Co. in dem Gebäude an der Nordwestecke von Randolph und La Salle Str. Im letzten Frühjahr schloß seine Bank ihre Türen, und die Einleger betrauten einen Gläubigerausschuß mit der Wahrnehmung ihrer Interessen. Das Gesuch einiger Gläubiger um Bankerotterklärung Kreßmanns wurde von diesem und anderen Gläubigern bekämpft, aber nachdem die Sache vor Bundesrichter Carpenter wiederholt erörtert worden war, folgte im letzten November dennoch die Bankerotterklärung, worauf der Richter die ganze Angelegenheit an den Gerichtsreferenten Wean verwies. Kreßman hat die Höhe seiner Verbindlichkeiten auf $28,073 angegeben, den Wert seiner Bestände auf $28,583.

Lebende Fackel.

Beim Versuche, die Lampe anzuzünden, setzte gestern Abend die 63jährige blinde Frau Mathilde Tietz unabsichtlich ihre Kleider in Brand, und ehe die Flammen von ihrem Nachbar Georg Dietz erstickt werden konnten, hatte die Greisin entsetzliche Brandwunden erlitten. Im St. Josephshospital, wo sie Aufnahme fand, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Unter schwerer Anklage.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest über den Tod der 23jährigen „Filmschauspielerin" Beulah G. Rehm, Nr. 4700 Broadway, abhielt, beschuldigte Dr. Arthur E. Blunt, Nr. 4043 Prairie Ave., wegen einer verbrecherischen Operation den Tod der Frau verschuldet zu haben.

Katarrhleidende jetzt frei geheilt

Ihr könnt jetzt dieses Leiden in Eurem eigenen Heim behandeln und sogleich davon befreit werden.

Wie das Mittel für Katarrh entdeckt wurde.

Bei der neuen Methode werden die Nase und die Kehle durch ein wirksames lokales Mittel behandelt, das direkt bei den erkrankten Membranen angewendet wird.

Diese schreckliche Krankheit hat seit Jahren einfach aus dem Grunde ungehindert gewütet, weil nur die Symptome behandelt wurden, während der Ursache des Leidens gestattet wurde, im Blut zu zirkuliren, so daß die Krankheit sich ebenso schnell wieder einstellte, als lokale Mittel sie vertreiben konnten.

C. E. Gaus, der seit Jahren bezüglich der Behandlung von Katarrh Versuche anstellte, fand aus, daß er nach Herstellung eines Balsams, der die Nasen- und Kehlleiden schnell heilte, es nicht verhindern konnte, daß die ganze Krankheit wieder neu anfing.

Das Elixir hat, wenn es in den Magen eingeführt wird, einen direkten Einfluß auf die Schleimhäute des Körpers und heilt die Krankheit durch Beseitigung der Ursache.

In Probefällen konnte er alle Zeichen von Katarrh aus Nase und Kehle vollständig entfernen, aber in einigen wenigen Wochen waren sie wieder da.

Sorgsame Experimente und Untersuchungen ergaben, daß zwar die Leiden aus der Nase und der Kehle vertrieben waren, die wirkliche Ursache der Krankheit aber übersehen worden war und daß der Katarrh in kurzer Zeit stärker als je wieder kommen würde. Herr Gauß ist über die gewöhnliche Art der Behandlung hinaus gegangen und hat für ein Mittel gesorgt, daß die

Ursache beseitigt

und sofortige Erleichterung für die Nase und Kehle bewirkt.

Reese Jones, von Scranton, Penn., sagt, daß er nach Durchprobirung vieler anderer Behandlungen, diese neue Methode anwendete und — „Meine Nase ist jetzt durchaus klar und frei, und ich werde von der Krankheit gar nicht mehr belästigt. Das „New Combined Treatment" ist sein Gewicht in Gold wert."

Zeitweise Befreiung von Katarrh kann auf andere Weise erlangt werden, aber um dauernde Erfolge zu erzielen, ist es unerläßlich, das „New Combined Treatment" anzunehmen.

Sarah J. Cape, Mount Pelia, Tenn., sagt, „ich ertrug die Qualen und das Elend des Katarrhs dreizehn Jahre lang und ich brauche nicht zu sagen, daß ich fast jede Behandlungsweise versuchte. Aber durch Ihre neue Methode wurde ich vollständig kurirt, und Sie können sich nicht vorstellen, welche Freude ich darüber empfand."

Geht bis auf die Wurzel bei

Verstopften Nasen
Beständig verschleimten Kehlen
Nasenausfluß
Räuspern und Spucken
Schnarchen bei Nacht
Schlechtem Atem
Häufigen Erkältungen
Beschwerlichem Atmen
Erstickungsgefühlen in Träumen
Plötzlichen Anfällen v. Niesen
Getrocknetem Schleim in der Nase und bei den anderen Symptomen, die anzeigen, daß Katarrh im Anzug oder da ist.

Probe-Behandlung frei!

Diese neue Behandlungsweise ist für das Wohl der Menschheit von solcher Wichtigkeit, eine solche Lebensfrage für jede Person, die an irgend einer Form von Katarrh leidet, daß herzlich gern Jedem ohne irgend welche Kosten für ihn die Gelegenheit geboten wird, sie wirklich zu probiren und ihre Resultate zu prüfen.

Ein großes Probepacket mit vollständiger Anweisung wird frei an jeden Katarrhkranken geschickt werden.

Schickt kein Geld, riskirt nichts, macht kein Versprechen. Schneidet einfach den Koupon ab, füllt ihn aus und schickt ihn per Post, und das Probepacket des „New Combined Treatment" wird vollständig frei gesandt werden zusammen mit dem wertvollen Buch über Katarrh.

Senden Sie das Probemittel frei!

C. E. Gauß,
6830 Main Str., Marshall, Mich.

Wenn Ihr „New Combined Treatment mich vom Katarrh befreien und mir Gesundheit wieder geben wird, bin ich bereit, es darum zu lassen. Senden Sie also, ohne Kosten oder Verpflichtung für mich, vollständig frei das Probepacket Ihres Mittels und Buch.

Name.....................................

Adresse.....................................

....

Verschmelzungsordinanz.

Staatsanwalt Hoyne behauptet, daß sie ungiltig ist.

Anstößige Bestimmungen.

Verlangt, daß die Gesellschaften sich wirklich mit einander verschmelzen und sich dann inkorporiren lassen. — Der geplante Bahnhofsbau.

Staatsanwalt Hoyne hat gestern den Straßenbahngesellschaften sowie der Stadtverwaltung die Nachricht zugehen lassen, daß er nächsten Samstag vor Richter Goodwin ein Quo Warrantoverfahren einleiten wird, um die Verschmelzungsordinanz für ungesetzlich und ungiltig erklären zu lassen. In einer umfangreichen Petition, die er der Oeffentlichkeit übergab, behauptet, er, daß die Straßenbahnen seit über einem Jahre in ungesetzlicher Weise betrieben werden, und daß, falls die Stadt versuchen sollte, auf gerichtlichem Wege irgend welche Betriebsverbesserungen herbeizuführen, sie sich außer Stande sehen würde, die Gesellschaften auch nur zu dem allergeringsten Zugeständniß zu zwingen.

Durch eine im Dezember 1913 angenommene Ordinanz wurde der Straßenbahnbetrieb einer aus sieben Personen bestehenden Kommission übertragen, und die Straßenbahngesellschaften behaupten, seither nichts mehr damit zu tun zu haben. Dieser Behauptung tritt nun der Staatsanwalt entgegen. Er weist darauf hin, daß nach dem Gesetz nur Korporationen Straßenbahnen betreiben dürfen und daß deshalb die Ordinanz, welche der besagten Kommission so weitgehende Machtbefugnisse einräumt, ungesetzlich und hinfällig ist. Der Zweck des Gerichtsverfahrens besteht seiner Angabe nach darin, die verschiedenen Straßenbahngesellschaften zu zwingen, sich mit einander zu verschmelzen und dann Körperschaftsrechte zu erwirken.

Die mutmaßlichen Folgen.

Nach Ansicht des Straßenbahnpräsidenten Leonard A. Busby sowie des Anwalts Walter L. Fisher, welcher dem Vorsitzer der mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betrauten Ingenieurskommission als Rechtsberater zur Seite steht, sollte die Klage zurückgewiesen werden. Nach einer etwanigen Ungiltigkeitserklärung der Verschmelzungsordinanz würde nämlich die Sachlage dieselbe sein wie vor ihrer Annahme, d. h. es würden im Hauptgeschäftsteil der Stadt keine Umsteigekarten mehr ausgegeben werden und man hätte für eine Fahrt nach dem Calumetbezirk das doppelte Fahrgeld zu bezahlen. Statt eine Besserung der Sachlage würde die Klage also eine entschiedene Verschlechterung zur Folge haben. Herrn Fishers Meinung zu Folge ist überdies auch der vom Staatsanwalt eingenommene Rechtsstandpunkt ganz unhaltbar, da die als ungesetzlich hingestellte Betriebskommission sich aus den Betriebsleitern der verschiedenen Straßenbahngesellschaften zusammensetzt und deshalb dem Betriebsstabe einer Eisenbahngesellschaft gleichkommt, der ja auch nicht inkorporirt zu werden gebraucht.

Herr Fisher sprach sich dahin aus, daß der Klage anscheinend politische Ursachen zu Grunde liegen.

Innerhalb eines Monats?

Mayor Harrison gab gestern der Hoffnung Ausdruck, daß schon innerhalb eines Monats mit dem Bau des Frachtbahnhofs der Pennsylvaniabahn und des neuen Unionbahnhofs begonnen werden wird. Er hat von J. J. Turner, dem Präsidenten der Union Station Co., einen Brief erhalten, in welchem dieser ihm mitteilt, daß das nötige Geld in naher Zukunft beisammen sein werde und man dann nach Vergebung der Kontrakte sofort ans Werk gehen könne. Der Baltimore & Ohio Terminal Co. müssen noch gewisse Rechte zugestanden werden, man glaubt aber, daß man, sobald Präsident Willard in Chicago angelangt ist, in kurzer Zeit zu einem Uebereinkommen darüber gelangen wird.

Eine junge unbekannte Dame hat der Lincolnparkbehörde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß sie ihm, um das Andenken ihres Vaters zu ehren, einen Spielplatz im Werte von ungefähr $50,000 zum Geschenk machen wird. Ein aus den Kommissären Winston, Rehm und Austrian bestehender Ausschuß wurde beauftragt, die Unterhandlungen mit der Geberin, deren Name geheim gehalten wird, zum Abschluß zu bringen.

Wieder offen.

Mayor Harrison hat Abraham Halle, dem früheren Schatzmeister der American Music Hall, eine Lizens zum Betrieb der Freibergschen Wirtschaft, Nr. 18 Ost 22. Str., gewährt, unter der Bedingung, daß keine Frauenzimmer dort geduldet werden, und daß die Halle, welche Jahre lang den Sammelplatz von allerlei Gelichter bildete, geschlossen bleibt. Früher wurde die Wirtschaft von Benjamin Stanisbury betrieben, dem aber Mayor Harrison die Lizens entzog. Ein Versuch, sie mit Hilfe des Gerichts zurückzuerlangen, schlug fehl. Gegen Halle als Leiter der Wirtschaft hatte Polizeihauptmann Nootbaar nichts einzuwenden.

Neue Staatsverfassung nötig.

Bei einem gestern im Hotel La Salle veranstalteten Gabelfrühstück wurden die neuen Beamten der Chicago Association of Commerce in ihr Amt eingeführt. Es sind dieses Charles L. Dering, Präsident; Lucius Teter, Schatzmeister; Fred. L. Brown, Sekretär; P. L. Nickerson, Vizepräsident und Vorsitzender des Ausschusses für den Auslandhandel; Fred L. Roßbach, Vizepräsident und Vorsitzender der Ortsabteilung; John W. O'Leary, Vizepräsident und Vorsitzender der Industrieabteilung; James W. Marrison, Vizepräsident und Vorsitzender der zwischenstaatlichen Abteilung. Präsident Dering wies in seiner Antrittsrede darauf hin, daß der Staat Illinois dringend einer neuen Verfassung bedürfe.

Chicagoer Geschäftsleute, Mitglieder der Association of Commerce, werden im Juli eine Reise nach Kalifornien machen, zusammen mit dem ersten Regiment der Illinoiser Nationalgarde, welche, mit ihrer Musikkapelle, sowohl San Franzisko wie San Diego zu besuchen gedenkt. Es ist dieses die größte Vergnügungsreise, welche je von einem Regiment der Nationalgarde gemacht wurde.

— Nuancirung. — In einem übereleganten Konzertkaffeehaus bestellt ein Gast eine doppelte Portion Erdbeercreme. Als er das Glas bekommt, ruft er: „Nanu — das ist ja nicht ein bischen mehr als eine gewöhnliche Portion!" — „Erlauben Sie" — sagt der Kellner — „Sie haben doch vier Rohrhalme dabei!"

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. ol22bofadt

Lagerhaus für Wahlbehörde.

Countyrichter Scully und Präsident Lüders befürworten es.

Wollen an Stadtrat appelliren.

Lüders erklärt, Materialien der Behörde seien in Lagerhäusern untergebracht, die nicht feuerfest seien. — Pfandbriefe im Betrag von Millionen.

Einen Appell, ein Lagerhaus für die Wahlbehörde zu errichten, in der sie ihre Vorräte, Wahlurnen, Stimmbuden usw. unterbringen kann, werden Countyrichter Thomas F. Scully und die Wahlbehörde an den Stadtrat richten. Veranlassung zu dem Projekt hat eine Inspektionstour gegeben, welche der Countyrichter zusammen mit dem Präsidenten der Wahlbehörde August Lueders und dem Kanzleivorstand Dennis J. Egan behufs Besichtigung der Lagerhäuser unternommen hat, in denen das Eigentum der Behörde jetzt untergebracht ist. Diese Besichtigung bildete, wie Präsident Lueders heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, eine unangenehme Ueberraschung für den Countyrichter und die Leiter der Wahlbehörde. Sie stellten fest, daß die Wahlurnen und Stimmbuden der Behörde zum Teil in Lagerhäusern untergebracht sind, die alles andere als feuerfest sind. „Wenn in einem dieser Lagerhäuser," erklärte Präsident Lueders, „einige Tage vor der Wahl ein Feuer ausbrechen sollte, wäre nicht die geringste Aussicht vorhanden, das Eigentum der Wahlbehörde zu retten. Die Behörde würde sich kurz vor der Wahl ohne die nötigen Apparate finden, die in kurzer Zeit auch nicht wieder ersetzt werden könnten. Die Abhaltung einer Wahl würde völlig unmöglich gemacht werden."

Countyrichter Scully und Präsident Lueders befürworten daher den Bau eines eigenen feuerfesten Lagerhauses für die Wahlbehörde, in der ihr Eigentum untergebracht werden könnte. Damit sollte eine Reparaturwerkstätte verbunden sein, in der die schadhaften Apparate unter der Leitung der Behörde ausgebessert werden könnten. Die ersten Ausgaben würden ihrer Ansicht nach nicht hoch sein, da ein Lagerhaus nebst Grund und Boden für $50,000 erbaut werden könnte. Es könnte so angelegt werden, daß Anbauten jederzeit vorgenommen werden könnten.

Wie Präsident Lueders angab, würde sich ein derartiges Unternehmen auch vom finanziellen Standpunkt aus für die Stadt als vorteilhaft erweisen. Die Behörde muß den fünf Lagerhäusern auf der Süd-, West-, Nord- und Nordwestseite, in denen jetzt ihre Vorräte untergebracht sind, jährlich $4062 an Miete bezahlen. Lege man $50,000 in einem eigenen Lagerhaus an, so würde die Stadt, wenn man diese Summe mit 5 Prozent verzinse, immer noch $1500 das Jahr ersparen.

Bürgerschaft um Millionen ersucht.

Verausgabung von städtischen Pfandbriefen im Betrag von annähernd sieben Millionen sieht die Budgetvorlage vor, welche der stadträtliche Finanzausschuß dem Stadtrat morgen in einer Sondersitzung unterbreiten wird. Es handelt sich um neun verschiedene Serien von Pfandbriefen. Morgen wird die Chicago Association of Commerce dem Stadtrat die Verausgabung von weiteren Pfandbriefen im Betrag von $1,250,000 empfehlen, deren Ertrag zum Bau einer Riesenhalle am Seeufer neben dem städtischen Erholungspier verwandt werden soll. Diese Halle soll zur Abhaltung von Konventen, Kongressen, Ausstellungen und ähnlichen Zwecken benutzt werden. Alle diese Vorschläge werden der Wählerschaft in der Frühjahrswahl zur Abstimmung unterbreitet werden. Die Pfandbriefe sollen für folgende Zwecke verwandt werden:

Brücken	$2,205,000
Städtische Konventhalle	1,250,000
Hauptwache und Stadtgericht	1,340,000
Neue Bezirkswachen	1,199,000
Neue Spritzenhäuser	575,000
Müllverwertungsanlage	700,000
Strandbäder und kleine Parks	600,000
Farmkolonie für gefallene Frauen	200,000
Schlafsäle für John Worthy Schule	60,000
Heim für Frauen	50,000
	$8,179,000

Lincolnpark braucht mehr Geld.

Die Lincoln Parkbehörde wird in der Frühjahrswahl voraussichtlich die Genehmigung der Bevölkerung zur Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von einer Million einholen. Ihr Ertrag soll für den Ausbau des Parksystems entlang dem Seeufer bis Byron Straße verwandt werden. Die Summe von $1,875,000, welche die Bürgerschaft im Jahre 1912 bewilligt hat, ist zum Ausbau des Parks bis zur Cornelia Straße und zum Bau eines Wellenbrechers verwandt worden. Wie der Anwalt der Parkbehörde Francis O'Shaughnessy erklärte, sieht sich die Parkbehörde gezwungen, ihre kostspielige Maschinerie, die sie für den Ausbau des Parksystems angekauft hat, zu veräußern, wenn sie die Mittel für weitere Arbeiten nicht erhält.

Kehren Harrison den Rücken.

Zwei bekannte und angesehene Anhänger Harrisons haben ihm den Rücken gekehrt und sind zu Robert M. Sweitzer übergegangen. Es sind William F. Brennan und Joseph Cepek von der 12. Ward. Brennan war Hilfsbaukommissär unter Harrison. Er ist zum Präsidenten und Cepek zum Sekretär einer im Interesse Sweitzers gegründeten Organisation in der 12. Ward erwählt worden. Vorsitzender Henry Stuckart vom Kampagneausschuß Sweitzers erklärte gestern, seit dem Uebertritt Ald. Lindheimers vom Harrisonschen Lager ins Lager Sweitzers habe jeder neue Tag neue Ueberläufer aus dem Lager Harrisons gebracht.

Ein Blick in die Zukunft.

Krieg der Europäer und Amerikaner gegen die Asiaten in Aussicht gestellt.

Bei einem Gabelfrühstück, welches der Verband der Geschäftsleute der Nordwestseite heute im Prospectgebäude, Division Str. und Ashland Ave., veranstaltete, hielt der Anwalt Paul Linebarger, früherer Bundesrichter auf den Philippinen, eine bemerkenswerte Ansprache, in welcher er einen Krieg zwischen den Europäern und Amerikanern auf der einen und den Asiaten auf der anderen Seite in Aussicht stellte. „Der alte John Bull", sagte er, „hat sich selbst dies Urteil gesprochen, als er mit der Geisha zu scharwenzeln begann. Die heutigen Verbündeten werden sich dereinst als Feinde gegenüberstehen. Wenn sich einmal das, was der Deutsche unter Kultur versteht, allgemein durchgerungen hat, wenn die Völker Europas im Frieden mit einander leben, dann werden sie zusammen mit Amerika, unter Deutschlands Führung, den Kampf mit den verbündeten asiatischen Völkern aufzunehmen haben."

Herr Linebarger sprach sich ferner dahin aus, daß es, wenn die Amerikaner die Japaner nicht in die Staaten am Stillen Ozean oder in Mexiko hineinkommen lassen wollen, es vielleicht das Beste wäre, gegen entsprechende Entschädigung die Philippinen an sie abzutreten, da auf diese Weise vielleicht der besagte Krieg auf längere Zeit hinausgeschoben werden könnte. „Die Philippinen sind die natürliche Fortsetzung Japans", sagte er, „und wir wären Narren, wollten wir ein einziges Menschenleben oder einen einzigen Dollar opfern, um sie zu behalten."

Werte Kameraden!

Wir wünschen es zu Eurer Kenntniß zu bringen, daß nach neun Jahren erfolgreichen Betriebes wir eines unserer Gebäude vollständig umgebaut und eine neue Bankeinrichtung, sowie ein Einbruch- und Feuer-festes Sicherheitsgewölbe installirt haben.

Wir wünschen, daß Ihr unseren neuen Geschäftsplatz besichtigt und Euch von diesen Tatsachen überzeugt. Dampfschiffs-Fahrkarten über alle Ozean-Linien verkauft. Geldauszahlungen per Post oder Kabel. Sicherheitsgewölbe-Kasten zu $3 das Jahr.

Auch nehmen wir Spareinlagen entgegen und bezahlen darauf 3 Proz. das Jahr. Unser wohlbegründeter finanzieller Stand bietet Bürgschaft für jede Einlage.

In der Hoffnung, daß wir auf Ihre Kundschaft rechnen können, zeichnen wir Ergebenst:

Jos. Fekete & Son, Bankiers,
1957 Grand Ave., Chicago, Ill.

Offen von 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 8 Morgens bis 1 Uhr Nachm.

Ist Euer Magen gesund?

Für einen Magen, der seine Funktionen nicht tut, ist

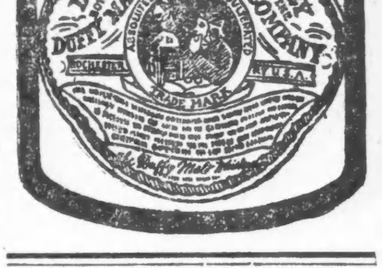
Duffy's Pure Malt Whiskey

sowohl Nahrung wie Anregungsmittel. Wenn er dem Magen in mäßigen Dosen zugeführt wird, reizt er die Schleimhäute und die massenhaften kleinen Drüsen von einer schläfrigen Gleichgiltigkeit zu einer lebhaften und gesundheitfördernden Tätigkeit an und hilft so, den Magen wieder in einen normalen und gesunden Zustand zu bringen.

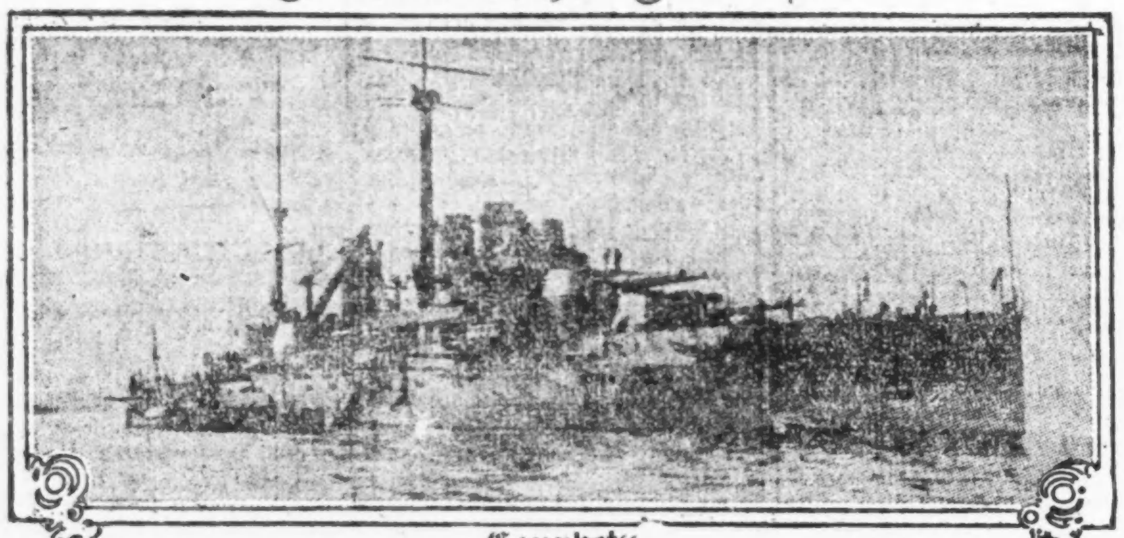
Von den meisten Apothekern, Händlern und Grocern erhältlich. $1 die große Flasche. Falls sie ihn Euch nicht liefern können, schreibt an uns.

„Besorgt Euch Duffy's und bleibt gesund."

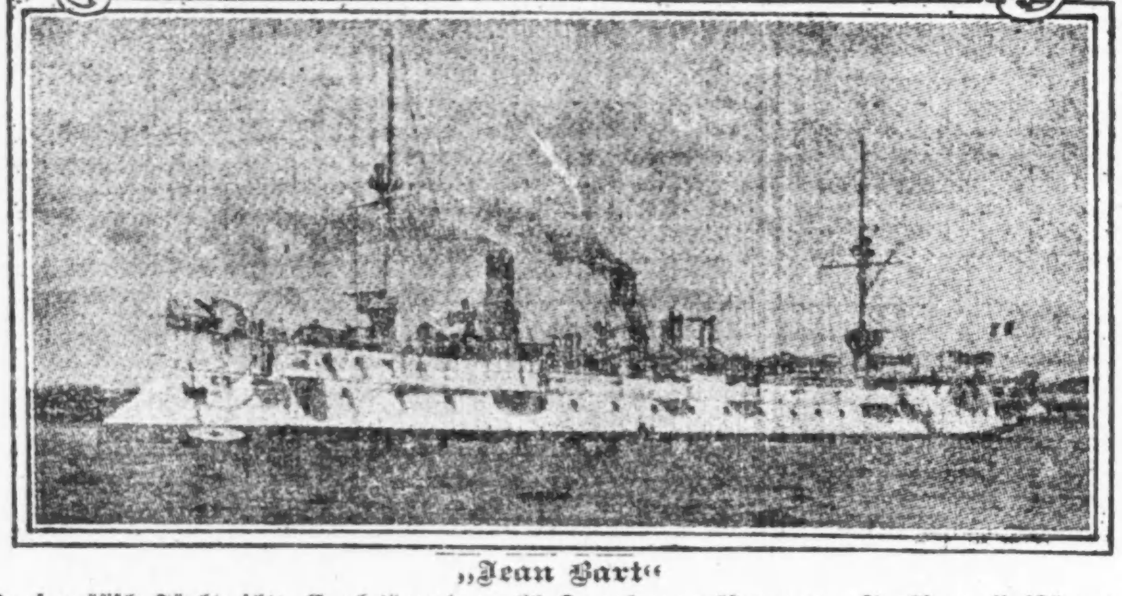
The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.



Frankreichs Verlust.



„Courbet"



„Jean Bart"

Der französische Fürchtenichts „Courbet" wurde am 23. Dezember vom österr.-ungar. Tauchboot „U-12" unter dem Befehl des Linienschiffsleutnants Lerch in den Grund gebohrt. Sein Schwesterschiff „Jean Bart" nahm bei der gleichen Gelegenheit schweren Schaden. Die Nachricht ist von den Verbündeten drei Wochen lang geheim gehalten worden.

Lokalbericht.

Fürs Rote Kreuz.

Vereine der äußersten Südseite veranstalten ein Fest.

Ein halbes hundert Mitglieder von 15 deutschen und österreichisch-ungarischen Vereinen in Gano, Kensington und Roseland ist seit längerer Zeit mit den Vorkehrungen zu einem Fest zum Besten des Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft beschäftigt. In der Halle des Turnvereins „Eiche" in Kensington soll das Fest am Samstag und Sonntag, dem 23. und 24. Januar, abgehalten werden und dem übrigen Deutschtum Chicagos zeigen, daß auch im äußersten Süden der Stadt die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn ein warmes Herz für die [illegible] Heimat und die Opfer des Krieges haben.

[illegible] Samstag wird das Programm [illegible] gemütlichem Beisammensein mit Gesang und Unterhaltung [illegible] Vorträge ernsten und heiteren Inhalts, Schauturnen von Turnern des „Eiche" u. Schuhplattltanz der „Wildschützen" von Gano bestehen. Das Programm für den Sonntag ist in seinen Grundzügen ähnlich, aber reichhaltiger, und umfaßt eine Festrede, patriotisches Konzert eines 18 Mann starken Orchesters, Vorträge mehrerer Gesangvereine, humoristische Vorträge, Aufführung eines Theaterstücks und lebender Bilder, sowie Tanz. Viele Geschäftsleute der genannten Vororte haben Erfrischungen in fester und flüssiger Form beizusteuern versprochen, auch ein schönes Erinnerungsblatt wird herausgegeben werden. In Anbetracht des guten Zweckes und der wackeren Gesinnung der Bewohnerschaft kann es dem Fest an zahlreichem Besuch nicht fehlen.

Aus Vereinskreisen.

Der Oldenburger Frauenverein erwählte in seiner letzten Versammlung folgende Beamte für das laufende Jahr: Expräsidentin Friederike Hardt; Präsidentin, Johanna Bierfischer; Vizepräsidentin, Helene Gramberg; prot. Sekr., Hedwig Dammeyer; Finanzsekr., Emma Hesse; Schatzmeisterin, Elise Schoknecht; Führerin, Kath. Freese; Innere Wache, Johanna Rosenau; Aeußere Wache, Johanna Fuchs; Auguste Westphal, Bertha Bolett und Auguste Hagen, Trustees; Finanzkomite: Amalie Babeng, Bertha Tesmer, Hedwig Grabbe. Der Verein versammelt sich jeden 1. und 3. Donnerstag in Schönhofens Halle; er hat über 500 Mitglieder und ein Vermögen von $5200.

Bedauerlich.

Sieben junge Damen, die in einer zum Besten von Waisen veranstalteten Theatervorstellung mitwirken sollten, verunglückten gestern Nachmittag, als ihr von Samuel Barkman, Nr. 935 Wilson Ave., bedienter Kraftwagen an Clark und Huron Straße mit einer Elektrischen zusammenstieß. Sie sowohl, wie auch der Wagenführer, sind aber mit leichten Verletzungen davongekommen. Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

„Drahtlose" Störenfriede.

Die Regierung wird ihnen auf die Finger klopfen.

J. F. Dillon, Bundesinspektor von Funkenstationen, ist gestern in Chicago eingetroffen, um hier und im ganzen Mittelwesten nach dem Rechten zu sehen. Es gibt in diesem Gebiet über 2700 von Liebhabern der Funkentelegraphie errichtete Stationen, und nicht die Hälfte von ihnen hat die behördliche Genehmigung erhalten. Hier in Chicago bestehen etwa 100 lizensirte Stationen. Der europäische Krieg hat die Tätigkeit der Liebhabertelegraphisten begreiflicherweise stark angeregt; manche rühmen sich, daß sie Botschaften der Regierungsstation Arlington, Va., hören können, und einige wollen sogar imstande sein, Telegramme der deutschen Nordseestation Kuxhafen aufzufangen. Mehrere haben bei dem Bemühen, ihre Neuigkeiten recht schnell weiterzubefördern, die ihnen gezogene Schnelligkeitsgrenze, eine Wellenlänge von 200 Metern, überschritten und dadurch den telegraphischen Verkehr der Regierung und des Privatgeschäfts, welcher mit einer Schnelligkeit von 600 Metern betrieben wird, gestört. Den Störenfrieden droht Geldstrafe von $500 und Beschlagnahme ihrer Anlagen.

Altersversorgung.

Die letzte Amtshandlung von A. A. Sprague als Präsident seiner Firma.

Einen Tag vor seinem Tode, am letzten Samstag, hat der Großkaufmann Albert Arnold Sprague durch seine Unterschrift eine Altersversorgung für Angestellte des Hauses Sprague, Warner & Co. ins Leben gerufen und drei Angestellte, welche seinem Hause über 30 Jahre gedient haben, in den Ruhestand versetzt. Hattie Wolgemuth und Hans Amundson, Clerks, und der Hausdiener Frank Liebrich sind diese drei Ersten auf der Pensionsliste.

Die Versorgungskasse ist von der Korporation geschaffen worden, nicht durch Beiträge der Angestellten oder von Herrn Sprague persönlich. Der Versorgungsplan scheidet die Angestellten in drei Klassen; wer 30 oder mehr Jahre der Firma gedient hat, erhält 60 Prozent des Durchschnittsgehalts der letzten fünf Jahre, für 25- bis 29jährige Dienste gibt es 55 Prozent und für eine Dienstzeit von 20 bis 24 Jahren 50 Prozent. Das Versorgungsalter beginnt mit dem 60. Lebensjahre, ausgenommen in Fällen von Krankheit oder Verletzung. Pensionäre der ersten Klasse können nicht mehr als $1248 im Jahre beziehen, die Bezüge der zweiten sind auf ein Höchstmaß von $1144 beschränkt und die der dritten auf $1040. Diese Bestimmung ist getroffen, damit die hochbezahlten Angestellten nicht zum Schaden der Uebrigen einen ungebührlichen Nutzen von der Pensionskasse ziehen.

— Ein Nörgler. — „Aber, Herr Teighuber, diese große Zeit jetzt und dazu Ihr kleinen Eierweckerln!"

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN

Für alle Catarrhe der Atmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 51 Park Place, New York.

Gegen graues Haar

Ich will Euch kostenfrei mitteilen, wie Ihr Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend wieder geben könnt.

Keine Färbemittel oder andere schädliche Methoden.

Resultate in vier Tagen.

Laßt Euch von mir kostenfrei vollständige Auskunft erteilen über eine harmlose Flüssigkeit, die die natürliche Farbe Eures Haares wieder herstellen wird, ganz gleich, wie alt Ihr seid und was die Ursache Eurer Ergrauung war. Es ist weder ein Färbe- noch ein Beizmittel. Resultate beginnen sich nach 4tägigem Gebrauch zu zeigen. Ich bin eine Frau, die vorzeitig grau wurde und mit 27 Jahren ein altes Aussehen bekam, aber ein gelehrter Freund erzählte mir von einer einfachen Methode, die er nach jahrelangen Studien vervollkommnet hatte. Ich folgte seinem Rat und in kurzer Zeit hatte mein Haar die natürliche Farbe meiner Mädchentage. Dieses Mittel weicht ganz und gar von irgend einem anderen ab, von dem ich je gesehen oder gehört habe. Seine Wirkung ist eine dauernde und die Kopfhaut wird durch es nicht weggewaschen oder weggerieben, noch auch gefärbt. Es ist weder klebrig, noch fettig und es kann nicht ausgefunden werden, daß man es gebraucht. Es wird irgend einem ergrauten, gebleichten oder verblaßten Haar die natürliche Schattirung zurückgeben, ganz gleich wie viele Mittel sich als Fehlschlag erwiesen. Es hat vollständigen Erfolg bei beiden Geschlechtern und bei allen Lebensaltern.

Schreibt mir noch heute deutlich Euren Namen und Adresse, mit der Angabe, ob Mann oder Frau, (Mr., Mrs. oder Miß) und legt 2c in Briefmarken bei für Rückporto und ich will Euch dann die genauen Einzelheiten mitteilen, die Euch in Stand setzen werden, Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend zurückzugeben, es zugleich geschmeidig, natürlich und leicht zu behandeln machend. Adressirt an Mrs. Mary K. Chapman, Apartm. 111, F. Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Kaisers Geburtstag.

Die „Achtundfünfziger" werden ihn zum Besten des Roten Kreuzes feiern.

Einen großen öffentlichen Theaterabend mit Ball veranstaltet am Mittwoch, 27. Januar, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle der Kaufmännische Verein von 1858 unter Mitwirkung des Technischen Vereins und bekannter Bühnenkünstler zum Besten des Roten Kreuzes. Zur Aufführung gelangen auf vielseitigen Wunsch der Einakter „Der Spion" von Hermann Brandau, das Drama des Deutschamerikaners, das bei seiner Uraufführung in Vereinskreisen am 2. Januar einen durchschlagenden Erfolg erzielte, und eine große Novität, „Die gelbe Gefahr", gespielt von ersten Kräften. Die Pausen werden durch Soldatenszenen und allegorische Darstellungen ausgefüllt, u. a. wird die tiefergreifende Szene des durch ein Dumdumgeschoß verwundeten deutschen Kriegers wiederholt. Ein von Herrn Adolf Kraz, Vertreter der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft, vorbereiteter Ball schließt sich an. Eintritt 50 Cents, reservirte Sitze $1. Karten bei der Hamburg-Amerika-Linie, in der Nordseite Turnhalle und allen durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen, sowie in der Geschäftsstelle des Kaufmännischen Vereins von 1858, Nr. 1840 W. Monroe Straße. (Telephon Seeley 1223.) Der gesammte Ertrag geht an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Germaniatheater.

Heute wird das Schönthansche Lustspiel „Der Schwabenstreich" wiederholt. Einer Wiederholung der Millöckerschen Gesangsposse „Ein Blitzmädel" morgen werden am Samstag und Sonntag Abend auf vielseitiges Verlangen Aufführungen der berühmten Komödie „Flachsmann als Erzieher" folgen. „Ein Blitzmädel" wird auch am Sonntag Nachmittag wiederholt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Margaret, 75 J., 2538 Wentworth Av.
Ditrich, Charles, 3221 Armitage Ave.
Gerharz, Elizabeth, 41 J., 3009 S. Whipple St.
Hoff, Mamie E., 44 J., 2935 N. Richmond St.
Kelo, Carl, 69 J., 2307 N. Springfield Ave.
Mauer, Kathleen, 702 S. Sacramento Blvd.
Mergen, Mathias, 76 J., 2910 S. 48. Avenue, Cicero, Ill.
Penzel, Ewald, 3017 Belmont Avenue.
Rohr, Carl, 61 J., 1827 S. Ruble Str.
Selke, Ferdinand, 61 J., 1014 West 31. Place.
Westphal, Stephan, 4008 S. Artesian Ave.

Musterole das große Heilmittel für Rheumatismus

Es beseitigt die stechenden Schmerzen, löst die steifen Gelenke und Muskeln — verleiht Ihnen gutes Befinden.

Tausende, die MUSTEROLE gebrauchen, werden Ihnen sagen, welche Erleichterung es verschafft bei Halsweh, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehen Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzten Füßen und Erkältungen (es verhütet Lungenentzündung).

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Aerzte und Krankenpflegerinnen empfehlen MUSTEROLE als ein Ersatzmittel für das altmodische unbequeme Senfpflaster. Wird in großen Hospitälern gebraucht.

Bei Ihrem Apotheker, in 25c und 50c Büchsen, eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die [illegible]TEROLE Com[illegible] Cleveland, Ohio, und wir [illegible] ihnen eine Büchse portofrei.

Joseph F. Swords, Okla., sagt: „Ihr Musterole ist sehr wirksam. Es hat meine rheumatischen Schmerzen in wunderbar kurzer Zeit beseitigt." (61)

(Für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Rekonstruktion des Yserkanals. — Die Kälte in den Laufgräben. — Französische Phantasie. — Einnahme der Vorstadt Palimborg von Nieuport. — Befestigung der Seeküste von Ostende bis Nieuport. — Deutscher Vormarsch auf der ganzen Linie Verdun, Apremont, Argonnerwald, Aisne, La Bassée. — Deutschland stärker denn je. — 1 Million frischer deutscher Krieger ziehen ins Feld. — Es wird kein fauler Friede geschlossen. — Serbiens Ende. — An der österreichisch-italienischen Grenze. — Der Personenwechsel im österreichischen Ministerium des Aeußern. — Hindenburg und Mackensen. — „Deutschlands Blut."

Die Alliirten geben sich noch immer der Hoffnung hin, daß sie den nördlichen deutschen Flügel am Yserkanal durchbrechen und das deutsche Flandernheer zurückwerfen könnten. Die wohltätigen Folgen hiervon würden, wie sie meinen, sich im Argonnerwald unverzüglich einstellen. Die deutsche Heeresleitung würde sich genötigt sehen, alle vorgeschobenen Stellungen aufzugeben und eine Verteidigungslinie auf deutschem Boden zu wählen. Die Hoffnungen auf einen deutschen Rückzug in Flandern werden sich schwerlich erfüllen. Mit dieser Vertröstung ist den im Argonnerwald kämpfenden Franzosen ganz und gar nicht gedient. Das ist ein neuer Beweis der sattsam bekannten französischen Oberflächlichkeit. — Die deutschen Pioniere stapeln massenhaft Material in Flandern auf, um die von den Alliirten zerstörten Kanaldämme wieder herzustellen. — Zur Zeit herrscht kaltes Wetter in Westflandern. Die letzten Tage brachten Frost bei Sonnenschein. Die englischen und französischen Truppen leiden sehr unter der Kälte in den offenen Laufgräben. Vielen Engländern und Franzosen erstarrten die Gliedmaßen völlig, sodaß sie aus den Laufgräben herausgehoben werden mußten. Die Flieger haben besonders große Leiden auszustehen. Die Deutschen ertragen die Kälte verhältnißmäßig gut. — Es wird aus dem britischen Hauptquartier gemeldet, daß die Deutschen ein neues Geschütz an die Front gesandt haben, eine „geräuschlos schießende Kanone", die pneumatisch oder mechanisch bedient zu werden scheine. Beim Abfeuern sei kein Knall zu hören. — Der Abstand zwischen beiden Fronten betrage stellenweise weniger als 40 Yards. Die feindlichen Soldaten stellen jedesmal das Feuer ein, wenn sie Tabak austauschen. Das ist ja sehr gemütlich; ach, wenn es nur immer so blieb'. Was die neue „geräuschlose" Kanone anbetrifft, so ist es gut, erst anderweitige Bestätigung abzuwarten. —

Die bedeutenden deutschen Fortschritte in der Umgebung von Verdun nötigten die französische Heeresleitung, neue Maßnahmen zu treffen, um die von Nordwesten sich nähernden Deutschen möglichst aufzuhalten. Die Franzosen erprobten die Wirksamkeit der neu erhaltenen schweren Geschütze, indem sie die von den Deutschen besetzten Grenzortschaften bombardirten. Der französische Militärkritiker Oberst Rousset (sprich: Russee) betont den Geist der beherzten deutschen Offensive im gesammten Kampfgebiet. „So sehen Leute nicht aus, die heute Frieden ersehnen!" sagte er.

Viele, deren Herz mit den deutschen Soldaten im Felde sympathisirt, waren oft im Zweifel über den Erfolg der deutschen Waffen auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Es ginge zu langsam, sagte man. Heute werden alle Zweifeler mit Vergnügen lesen, daß es auf der ganzen Linie in Nordfrankreich und Belgien rüstig vorangeht. Der Feind befindet sich auf der ganzen Linie auf dem Rückzug. Mag er da und dort durch einen Gegenstoß auch noch einmal einen Scheinerfolg erringen, so ändert dieser Umstand nichts am Gesammtresultat. Die Gegenstöße erfolgen nur um den Rückzug zu decken. — Palinsburg, eine Vorstadt von Nieuport, ist von den Deutschen genommen. Von Ostende bis bis Nieuport befestigen die Deutschen die Seeküste und fahren schweres Geschütz zum Schutz gegen die englische Flotte auf, die im Rücken der deutschen Schlachtfront bei gegebener Zeit eine Truppenlandung vorzunehmen beabsichtigt. Es wird ihnen schwerlich gelingen denn die Küste ist von Antwerpen bis Nieuport stark befestigt und gut bewacht.

Die Nachricht, daß die englischen Küstenforts 2 deutsche Unterseeboote in den Grund geschossen haben, erweist sich als falsch. Dagegen ist richtig, daß die gesammte englische Ostküste von deutschen Fliegern ständig überwacht wird. Jede, auch die geringste englische Flottenbewegung wird dem deutschen Admiralstab und Großen Generalstab gemeldet. — Erfreulich ist, daß Onkel Samuel sich die deutsche Flotte als Muster für seine eigene nehmen will. Onkel Samuel denkt sich eben, in der englischen Flotte ist etwas faul! Nur sollte er niemals vergessen, daß Deutschland ein recht zahlungsfähiger Kunde Amerikas ist, und nicht den Weg der Politik der verpaßten Gelegenheiten beschreiten. Für einen „Geschäftsfreund" mit gespicktem Portemonnaie hatte doch Onkel Samuel von jeher berechtigte Sympathien. Warum denn jetzt nicht von ganzem Herzen? Nur sich nicht zwischen zwei Stühle setzen, Onkel Sam—

„Deutschland, anstatt infolge des seit Monaten wütenden Krieges an Erschöpfung zu leiden, ist furchtbarer denn je!" So äußerte sich der Oberstleutnant Buveng, der Chef der schwedischen Militär-Akademie, der seit 2½ Monaten bei der deutschen Armee auf dem Kriegstheater ist. Da hat Oberstleutnant Buveng ein wahres Wort gesprochen. Deutschland wird mit der zunehmenden Dauer des Krieges immer stärker werden. Bis zum 18. Januar sind die strategischen Bahnlinien Deutschlands für den gewöhnlichen Personenverkehr gesperrt. Ueber eine Million frischer Krieger ziehen aus den Kasernen und von den Inlandsübungsplätzen hinaus ins Feld zum Schutz der heiligen Landesmark. Das sollen die Feinde Deutschlands einmal nachmachen! Sie können es nicht. Frankreich hat seinen letzten Mann ins Feld gesteckt. Lord Kitchener behauptet zwar, in den nächsten Tagen ½ Million auf den französischen Kriegsschauplatz zu werfen. Offenbar hat er den Mund etwas zu voll genommen. Er schneidet auf wie weiland Falstaff. Soviel haben sich zu seiner Strohhutgarde gar nicht anwerben lassen. Rußlands Elitetruppen liegen schon unter der Erde oder befinden sich in Gefangenschaft. Dahingegen mögen sich die Feinde Deutschlands merken, daß sich seine Kasernen und Uebungsplätze auf's neue mit einer Million frischer Mannschaften füllen, die nach 3 Monaten kriegsbereit sein werden. Je größer die deutsche Macht im Felde, desto größer das Friedensbedürfniß der Feinde. Aber ganz richtig bemerkt hierzu die Prinzessin Louise Marie Elisabeth, die Tante des deutschen Kaisers: „Es gibt nicht eher Frieden, bis Deutschland als Sieger aus diesem Kriege hervorgegangen ist." — Und das ganze deutsche Volk steht darin hinter ihr, will absolut keinen faulen Frieden und bringt freudig alle Opfer, die dieser Weltkrieg erfordert.

Es sind bedeutende Verstärkungen aus Deutschland zu den österreichisch-ungarischen Truppen gestoßen. Es handelt sich in erster Linie darum, den ganzen Widerstand der Serben und Montenegriner zu brechen. Der Draht meldet, daß 11 deutsche Armeekorps zu dieser Operation beordert seien. Das ist aber augenscheinlich viel zu hoch gegriffen. Die serbische Armee ist seit Ausbruch des Krieges durch die vielen Schlappen, die sie seitens der Oesterreicher erlitt, ziemlich zusammengeschmolzen, sowohl an Mannschaften, als an Kriegsmaterial. Die serbische Regierung, die im Anfang des Krieges von Belgrad nach Nisch verlegt wurde, fühlte sich auch dort nicht sicher und ist nach Ueskueb, südlich nach Neuserbien „gemuhvt"! Die Kriegführung in den unwirtlichen, wegelosen serbischen Bergen ist namentlich im Winter von sehr zweifelhaftem Wert. Es wird wohl offiziell auch gar nicht daran gedacht. Vielmehr dürfte beabsichtigt sein, nur die größeren Ortschaften wie Belgrad, Nisch, Kragujewacz usw. zu besetzen und die Serben einerseits von der Donau und andererseits von der Verbindung über Montenegro mit dem adriatischen Meer abzudrängen. Der endliche Zusammenbruch Serbiens erfolgt alsdann von selbst ohne weiteres Zutun. —

Es wird weiter in der englischen Presse gemeldet, daß deutsche Truppen die österreichischen Grenzforts an der italienischen Grenze besetzt hätten, um die dortigen Besatzungen zu verstärken. Diese Nachricht dürfte mit großer Vorsicht aufzunehmen sein. Es soll wohl Unfriede zwischen Italien und Deutschland gesät werden. — Italien hat ein großes Unglück betroffen. Ein Erdbeben forderte viel Menschenopfer und richtete großen Schaden in Städten und Dörfern an. Die Heißsporne, die Italien gerne in den Krieg gegen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei hineinzerren wollen, werden infolge dieses Naturereignisses schweigen. Das schwergeprüfte Land hat nun mit sich selbst genug zu tun, und die Vernunft wird die Oberhand behalten. —

Angeblich aus persönlichen Gründen ist der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Leopold v. Berchtold, von seinem Posten zurückgetreten. Die Feinde Oesterreich-Ungarns nannten ihn „den Bismarck von Oesterreich". An seine Stelle trat Baron Stephan Burian von Ragecz, ungarischer Minister am Wiener Hof, vormals Finanzminister und Chef der Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina. — Geändert wird an der gesammten politischen Lage an sich dadurch nichts. Nur das Gesicht hat gewechselt. Oesterreich-Ungarn besitzt ein ganzes Arsenal tüchtiger Diplomaten und Staatsmänner, und wird damit nicht in Verlegenheit kommen.

„Reisende," die von Deutschland in Rotterdam ankamen, erzählen, Marschall Hindenburg, Oberkommendirender auf dem polnischen Kriegsschauplatz, wird im Frühjahr auf den französischen Kriegsschauplatz entsandt werden. General von Mackensen würde in Polen sein Nachfolger werden. Das ist wohl ein frommer Wunsch der Russen, die den Marschall Hindenburg so schnell wie möglich dem Teufel zuschicken möchten.

Seit John das Trinken aufgab

Von John's Gattin

Wandte Golden Remedy, die große Heilmethode für Trunkenbolde, an.

Geruch- und geschmacklos — Irgend eine Frau kann es insgeheim in ihrem Heim in Tee, Kaffee oder Speise geben.

Eine Probe kostet nichts

Wenn Ihr einen Gatten, Sohn, Bruder, Vater oder Freund habt, der ein Opfer des Alkohols ist, so habt Ihr nichts weiter zu tun als Euren Namen und Eure Adresse auf dem untenstehenden Koupon einzuschicken. Ihr mögt dafür, daß Ihr dies tatet, Euer ganzes Leben lang dankbar sein.

Koupon für freies Probepacket
Dr. J. W. Haines Company,
Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.

Bitte senden Sie mir vollständig kostenfrei mit umgehender Post in einfachem Umschlag, so daß Niemand weiß, was es enthält, ein Probepacket von Golden Remedy, um zu beweisen, daß das, was Sie betreffs desselben behaupten, in jeder Hinsicht wahr ist.

Name.........................
Straße.......................
Stadt........................
Staat........................

Deutsches Blut.

Von Oscar Blumenthal.

In London eilte zur Polizei
Jüngst eine vornehme Dame:
„Ich bitte, fragt nicht, wer ich sei?
Verschwiegen bleibe mein Name.

Ich stamme von Deutschen! Das eine Wort
Macht jeden rechtlos im Lande.
Ich stamme von Deutschen! Jagt mich fort
Von der Themse unwirtlichem Strande.

Ich will nicht gehütet abseits stehn
Und von Eurem Ingrimm geschont sein —
Will deutsche Schwestern nicht leiden sehn
Und mit Eurer Gnade belohnt sein.

Denn was in der Schlacht euch nie gelang,
Jetzt habt ihr's fertig bekommen:
Ihr habt in Britannien mit rohem Zwang
Viel Deutsche gefangen genommen.

Und feiern wird man im tönenden Reim
Den glorreichsten eurer Siege:
Ihr risset die Frauen aus ihrem Heim,
Die Kinder aus ihrer Wiege.

Nun fordr' ich mein Pflichtteil an eurer Wut!
Ich will kein geduldeter Gast sein —
Denn ich, auch ich bin von deutschem Blut
Und muß euch im tiefsten verhaßt sein.

Und grübelt ihr ratlos, wer ich bin?....
Ihr braucht nicht länger zu sinnen:
Ich bin die englische Königin —
Nun, bitte, jagt mich von hinnen!"

G. E. Reich.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Höch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.42⅝	$1.40½	$1.42⅝	$1.40⅝
Juli ...	1.26⅜	1.24⅜	1.26	1.25⅞
Mais—				
Mai ...	.74⅞	.74¼	.74⅝	.74⅛
Juli ...	.75⅝	.75⅛	.75⅝	.75⅝
Hafer—				
Mai ...	.55¼	.54¾	.55¼	.55⅛
Juli ...	.52⅞	.52⅝	.52⅞	.52⅞
Speck—				
Jan ...	18.00	17.97	17.97	18.20
Mai ...	18.80	18.52	18.60	18.80
Schmalz—				
Mai ...	10.80	10.65	10.65	10.80
Rippchen—				
Mai ...	10.15	10.00-02	10.02	10.15

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die heutigen Kabelnachrichten sind den „Bullen" günstig, Weizen auf sofortige Lieferung war an der Liverpooler Börse um 1½, Mais um ½ d. gestiegen. Der Maismarkt ist infolge großer Vorräte und reichlicher Zufuhr schleppend. Händler in Baarweizen sind der Ansicht, daß der zu Ausfuhrzwecken zur Verfügung stehende Ueberschuß an Weizen in von 6 bis 10 Wochen aufgebraucht sein wird, und daß dann der heimische Vorrat angegriffen werden muß. Broomhall meldet, daß in Oesterreich die Weizennot sich immer fühlbarer macht. Die Besitzer wollen nicht zu dem amtlich festgesetzten Preise verkaufen, und viele Mühlen mußten daher den Betrieb einstellen. Auch in Indien, wo zwar leichter Regen gefallen ist, aber in vielen Gegenden noch Dürre herrscht, kommt Weizen nur in geringen Mengen auf den Markt.

Produktenbörse.

Ein gestern vom Kongreß angenommenes Gesetz ermächtigt die Bundesregierung, ein Normalfaß — Standard Barrel — für Gemüse, Obst und Kronsbeeren vorzuschreiben. Das für die Verpackung von Gemüse und Obst bestimmte Normalfaß muß einen Inhalt von 7,056 Kubikzoll haben, die Dauben sollen 28½ Zoll lang sein und Deckel und Boden einen Durchmesser von 17⅛ Zoll bei einer Dicke von 4/10 Zoll haben. Aber auch Fässer, die weder Dauben noch Deckel von vorgeschriebener Länge und Dicke aufweisen, werden anerkannt, wenn sie nur eine Fassungskraft von 7,056 Kubikzoll besitzen. Besondere, noch nicht bekannt gemachte Vorschriften gelten für Kronsbeerenfässer. Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz sollen mit $500 Geldstrafe oder sechs Monaten Haft geahndet werden.

Die Bundesregierung wird also zum ersten Male von ihrer verfassungsgemäßen Kontrole über Maße und Gewichte Gebrauch machen, und in Zukunft wird das Faß ein ebenso genau bestimmtes Maß sein wie z. B. der Bushel. Die bisher übliche Verwendung von Fässern aller Art für den Versandt von Gemüse und Obst hat zu großen Unzuträglichkeiten zwischen Produzenten, Zwischenhändlern und Verbrauchern geführt, und das neue Gesetz dürfte daher einem großen Uebelstand abhelfen.

Der Eiermarkt, der wegen der bisher in dieser Saison erreichten Rekordpreise für „fresh firsts" besonderes Interesse beansprucht, zeigte eine schwächere Haltung. Der Ton des New Yorker Marktes, der freilich wesentlich höher notirte als Chicago, ging gestern bereits von „fest" auf „schwankend" über, und niemand glaubt, daß die jetzigen Höchstpreise lange dauern werden. Händler schicken vielmehr Aufforderungen an ihre Lieferanten auf dem Lande, Eier als Eilgut zu schicken, falls ihnen die hohen Preise zu Gute kommen sollen. Es wird nur einer geringen Verstärkung der Zufuhren bedürfen, um die Reaktion eintreten zu lassen.

Butter ist fest bei schwacher Nachfrage.

Aepfelpreise sind so niedrig, daß große Umsätze die Regel sein sollten, während sie die Ausnahme bilden. Die Nachfrage ist sehr mäßig.

Orangen und Tangerinen sind etwas wohlfeiler.

Kartoffeln fielen um einen Cent.

Eine Neuigkeit sind Floridaer Erdbeeren in guter Qualität, die 40 bis 60c das Quart kosten.

Süßkartoffeln wurden heute im Preise herabgesetzt, sonst blieben die gestrigen Notirungen des Gemüsemarktes bestehen. Eine Waggonladung neuen Weißkohls ist aus Kalifornia heute angekommen, gilt aber mehr als Kuriosität. Auch kalifornischer Rhabarber ist eingetroffen.

Lebende Hühner und „Springs" fielen um ½c.

Geschlachtete Kälber aller Gewichtsgrade mußten ebenfalls um ½c im Preise heruntergehen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.31
„Extra Firsts", das Pfund		0.30½
„Firsts", das Pfund	0.27½	—0.28½
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.26
Dairies, „extra", das Pfund		0.31
„Firsts", das Pfund		0.28
„Seconds", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.25½	—0.26

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 33c; in Pfunde abgewogen, 34c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.26	—0.37
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.37	—0.38
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.33	—0.36
„Seconds", das Dutzend	0.17	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
„Long Horns", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
Brick, das Pfund		0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.13	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.12	—0.14
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.13½
do., 1 Pfund Stück		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, 4 Pfund und leichter		0.12½
do., schwere, Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		2.00
do., junge, Dutzend		2.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15	—0.20
Gänse, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund		0.16

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.14½
do., kleine, Pfund		0.10½
do., „Springs", das Pfund		0.14½

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.		0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

Rabbits.

Dutzend zu	1.50

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08½	—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.11	—0.12½

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Waguers	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbury Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious, je nach Größe		$1.50—2.25
Jonathan		1.25—1.50
Grimes Golden		1.25—1.40
King David		1.00—1.25
Acme Beauties, große		1.25—1.60
Spitzenberg		1.50
Staymen Wine Sap		1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90	—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	5.00	—5.50
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry		4.50
Banner Brand		5.50
Große Jumbos		6.00
Erdbeeren, Florida, Quart	0.40	—0.60

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker, Pfund	0.08	—0.09
Walnüsse, große, Pfund	0.06	—0.07
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.08	—0.10
Butternüsse, das Pfund	0.02	—0.03
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15
Peinüsse, das Pfund		0.07
Pistachionüsse, das Pfund		0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund	0.38	—0.40
Walnußkerne, das Pfund		0.40
Pecannußkerne, das Pfund		0.43
Gemischte Nüsse, das Pfund		0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.25	—2.50
Grape Fruit, Florida	2.00	—2.50
Zitronen, die Kiste	2.65	—3.00
Tangerinen, ½ Kiste	1.25	—1.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	4.50	—6.00

Melonen.

Casaba, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd...$		1.75
do., Kiste zu		7.25
Blattsalat, kleine Kiste	0.20	—0.22
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
do., ½ Kiste	1.35	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.50	—1.75
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.75
Hubbard Squash, das Pfund		0.01½
Kohl, das Faß	1.25	—1.35
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.25	—0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.00	—2.25
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do. St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.50	—0.60
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß		5.50
Oysterplant, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd		0.40
do., das Faß	6.00	—7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50	—5.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.11	—0.15
do., in 100 Pfund Drums	7.00	—8.00
Rotkohl, Faß	3.00	—3.25
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00	—4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
do., Baltimore, Faß	2.00	—2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	4.00	—5.00
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.35	—0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.25	—2.50
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.85	—1.00
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20	—0.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Shallots, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50	—6.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper		1.50
do., Maryland, Hamper	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste	5.00	—5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige gelbe, Sack	0.65	—0.75
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—2.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche	2.75	—3.25
do., do., runde	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin u. Minnesota, Bushel	0.39	—0.45
Neue Bermudas, Faß	8.00	—8.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.39; Nr. 2, rot, $1.40; Nr. 4, hart, $1.37¾; Nr. 3, hart, $1.38—1.39; Nr. 2, hart, $1.38—1.40.

Mais. Sample Grade, 63—68¼c; Nr. 5, gemischt, 65—66½c; Nr. 4, gemischt, 67¼—68½c; Nr. 3, gemischt, 68¼—69½c; Nr. 2, gemischt, 69½—70c; Nr. 6, gelb, 64c; Nr. 5, gelb, 65—66½c; Nr. 4, gelb, 67—68½c; Nr. 3, gelb, 68½—69½c; Nr. 2, gelb, 70¼—70¾c; Nr. 5, weiß, 65—66c; Nr. 4, weiß, 67—67¾c; Nr. 3, weiß, 68½—68¾c; Nr. 2, weiß, 70½c.

Hafer. Sample Grade, 50—51c; Nr. 4, weiß, 51—52¼c; Nr. 3, weiß, 52½—53½c; Standard, 52½—53½c; Nr. 2, gemischt, 51¾c; Nr. 2, weiß, 53c.

Gerste. „Malting", 70—75c; „Feed", 69½—70c; „Screenings", 62—68c.

Roggen. Nr. 2, $1.14½—1.15½; Nr. 3, $1.15.

Mehl. „Spring Patents", $7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.90—6.10; „First Clears", $5.20—5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $7.00—$8.00.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

—Basement—

Ein sehr spezieller Verkauf von Bettüchern und Kissenbezügen zu außergewöhnlichen Preisen

Infolge vorteilhafter Einkäufe, zu großen Preisherabsetzungen, sind diese Bettücher und Kissenbezüge zu entsprechend niedrigen Preisen markirt worden. Jede Hausfrau, jeder Hotelbesitzer — Jeder, der Bettücher und Kissenbezüge benötigt oder benötigen wird — wird diese Preise wunderbar anziehend finden.

Ueber 15,000 Bettücher und Kissenbezüge, die als fehlerhaft bezeichnet werden, und zwar nur wegen eines gelegentlichen Oelflecks oder anderen kleinen Fehlers, wodurch aber die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigt wird. Dieselben stammen von einer der wohlbekanntesten Fabriken im Lande, und zu diesen Preisen sind es gewiß ungewöhnliche Bargains. Der Verkauf beginnt am Freitag Morgen.

Die Kissenbezüge

200 Dutzend, Größe 42x36 Zoll..
500 Dutzend, Größe 45x36 Zoll.. } 12½c

50 Dutzend, Größe 45x38½ Zoll..
50 Dutzend, Größe 50x36 Zoll... } 15c

Werden ebenfalls zu einem ungewöhnlichen Preis offerirt — 40zölliges Knickerbocker Nainsook — 10 Yards für 98c.

Die Bettücher

220 Dutzend Bettücher, Größe 81x90 Zoll, 55c das Stück.

80 Dutzend Bettücher, Größe 81x99 Zoll, 65c das Stück.

40 Dutzend, Größe 54x90 Zoll........40c

40 Dutzend, Größe 63x90 Zoll....
40 Dutzend, Größe 63x99 Zoll....
40 Dutzend, Größe 72x90 Zoll.... } 48c

Extra Partien—

Feines Sheer Longcloth, 10-Yard Bolt für nur 98c.
36zöll. gebleichtes und ungebleichtes Muslin, speziell zu 5c die Yard.
30zöll. ungebleichtes „Indian Head" Muslin, speziell zu 6c die Yard.
Rester von 36zöll. Lonsdale Cambric, 8½c die Yard.
Rester von 36zöll. Longcloth, 2 bis 10 Yards Längen, 8½c die Yard.

Basement, Südraum.

Korsets—reduzirt zu 1.50

Ein so guter Wert, wie ihn jemals ein Januarverkauf nach dieser Basement-Abteilung brachte.

Denn der herabgesetzte Preis beträgt nur die Hälfte des gewöhnlichen. Die Korsets sind in einem beliebten Modell mit mittelhoher Büste und sehr langem Skirt. Sie haben „Duplex" Boning, das gutes Tragen sichert. Das Material ist Coutil.

—Jetzt zu $1.50 das Stück.

Basement, Ostraum.

Wir setzen den Januarverkauf von Waschstoffen fort mit—

Kimono Cloth, 5c Yard

Dieser beliebte Kimonostoff ist 36 Zoll breit und in vielen sehr schönen gedruckten Mustern zu haben. Wir haben gerade 100 Stücke zu diesem Preis.

27-zöll. bedruckte corded Mulls auf blauem Grund mit hübschen gedruckten Blumenmustern, 9c die Yard.

27-zöll. gestreifte Crepes und Ratines in verschiedenen Schattirungen — außergewöhnliche Werte zu 10c die Yard.

Kub Cloth Suitings, in fancy Streifen und einfarbigen Schattirungen. Dieser Stoff ist gut im Waschen und kostet 15c die Yard.

36-zöll. importirtes irisches Leinen, feines, mercerized Crash Gewebe, in zwanzig Schattirungen, 38c die Yard.

Tausende von Restern, zu 5c, 7½c, 9c, 10c, 12½c

Das Assortment umfaßt Schürzen-Ginghams zu 5c die Yard—
Zephyr Ginghams, gestreift, Plaids u. karrirt, 7½c Yd.—
36-zöll. bedr. Percales, helle u. dunkle Schattir., zu 9c die Yd.—
Hübsche Bates und Toile du Nord Ginghams zu 9c Yard—
Mercerized gestreifte Poplins zu 10c Yard—
Bedruckter Madras für Hemden und Blusen zu 12½c Yard—
Seide-und-Baumwolle Novelties zu 12½c Yard—
30-zöll. bedruckte Plisse Crepes zu 12½c Yard—
Gewebte Tissues und fancy Crepes zu 10c Yard—

Basement, Südraum.

Ein Räumungs-Verkauf von Straußen-Federn zu $1.00

Bestehend aus Odds und Ends und angebrochenen Partien.

Diese sind alle in eine große Partie vereinigt und zu $1 markirt worden.

Hierunter befinden sich viele Straußenfedern und einige „Fancies", die alle früher zu bedeutend höheren Preisen verkauft wurden. Einige sind etwas beschädigt, und es sind alles

Ungewöhnliche Werte zu $1.

Basement, Ostraum.

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „My Lady's Dreß."
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Hanky-Panky."
Illinois. — „A Perfect Lady."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Rebecca of Sunnybrook Farm".
Imperial. — „In Old Kentucky".
Crown. — „While the City Sleeps".
Celtic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Bürgersepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Weitere Bankwahlen.

Die Beamten wurden in den meisten Fällen wiedergewählt.

Die Erwählung von Beamten und Direktoren wurde gestern in den Jahresversammlungen der Aktionäre hiesiger National- und Staatsbanken fortgesetzt. Auch bei diesen Wahlen wurden keine Veränderungen von Wichtigkeit vorgenommen, in den meisten Fällen wurden die bisherigen Inhaber der Aemter wiedergewählt. Am Ende der Woche werden alle Banken mit dem Wahlgeschäft fertig sein. Zu den Wahlergebnissen von gestern gehören die folgenden:

Greenebaum Sons Bank and Trust Company—Präsident, M. E. Greenebaum; Vizepräsidenten, H. E. Greenebaum und J. E. Greenebaum; Kassirer, Walter J. Greenebaum; Hilfskassirer, John Greenebaum und M. E. Falker; Sekretär, M. E. Greenebaum Jr.; Hilfssekretär, Edgar N. Greenebaum.

Harris Trust and Savings—Präsident, Albert W. Harris; Vizepräsidenten, George P. Hoover, Howard W. Fenton, Bowman C. Lingle; Kassirer, John S. Broeksmit; Hilfskassirer, Joseph H. Baill, Harry E. Weese, Harry A. Brinkman; Schatzmeister, Frank R. Elliott; Sekretär, Edward P. Smith; Hilfssekretäre, Harry A. Dow, Rolla S. Pribble; Direktoren: Norman W. Harris (Vorsitzender), James Simpson, Albert W. Harris, John B. Lord, George P. Hoover, Howard W. Fenton, B. A. Eckhart, Bowman C. Lingle, Allen B. Forbes, Nathan C. Kingsbury, Isaac Sprague.

Security Bank of Chicago—Präsident, J. C. Hansen; Vizepräsident, James B. Forgan jun.; Kassirer, R. L. Redhefer; Hilfskassirer, A. E. Suter. Direktoren: James B. Forgan, Vorsitzer; A. A. Carpenter, James B. Forgan jun., Gustav Dammann, J. C. Hansen, Thorwald Johnson, George F. Porter, Otto Schulz, J. A. Spoor, Stanley S. Walkowiak, William J. Watson.

Second Security—Präsident, James B. Forgan, jun.; Vizepräsident J. C. Hansen; Kassirer, Martin J. Grau. Direktoren: James B. Forgan jun., Gustav Dammann, J. C. Hansen, Thorwald Johnson, George F. Porter, Otto Schultz, J. A. Spook, Stanley S. Walkowiak, William J. Watson.

Ev. St. Stephansgemeinde.

Vor 13 Jahren wurde im damaligen äußersten Nordwesten von Chicago eine evangelische Gemeinde, die St. Stephans Gemeinde, gegründet und ihr Pastor B. C. Ott als Seelenhirt beigegeben. Die Gemeinde zählte damals 12 Familien, heute besteht sie aus 350 Familien und hat eine deutsche Sonntagschule mit 700 Schülern, einschließlich der ihr angegliederten Vereinigungen. Der Gottesdienst ist deutsch, nur am letzten Sonntag im Monat, sowie am sonntäglichen Abendgottesdienst wird englisch gepredigt. Die Gemeinde, deren Gotteshaus sich Nr. 1657 N. Karlov Ave. befindet und die noch heute von Pastor Ott betreut wird, ist die am weitesten nach Nordwesten vorgeschobene ihrer Synode in Chicago.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Wächter mit Engineers-Lizens. — Adr.: K. S. 164 Abendpost.

Verlangt: Ein reinlicher Porter, der sein Geschäft versteht; $8 die Woche für den Anfang. 59 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung in Brot. Tagarbeit. 4337 North Western Ave.

Verlangt: Junger zweiter Bartender. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Barbier für Abends, Samstags und Sonntags; stetig; $10. 2539 N. California Ave.

Verlangt: Williger, aufgeweckter Junge Bäckerei zu erlernen. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Junge mit einiger Erfahrung in Bäckerei. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes; $10 wöchentlich. 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: Herrenschneider, erster Klasse Rockmacher; fertig zur Arbeit. 2956 N. Spaulding Ave., 2 Blocks nördlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der keine Arbeit scheut; muß am Tisch aufwarten können; kein Zigarettenraucher braucht vorzusprechen. $6 bis $7 wöchentlich mit Board und Zimmer. 631 West Lake Str.

Verlangt: 5 Schuhmacher für Customarbeit u. Reparaturen. Martin Larson, 369 W. Madison Straße.

Verlangt: Farmarbeiter beim Jahr an Stock und Grain Farm, einer der melken kann oder willens ist zu lernen, gutes Heim. In Briefen gebe man Alter, Gewicht, Höhe, Erfahrungen und Zeugnisse an. Adr.: L. 764, Abendpost. dofr

Verlangt: Deutscher Mann in einer Seifenfabrik zu arbeiten; muß englisch und polnisch sprechen. $2.00 per Tag für den Anfang. Schreibt in Englisch. Adr.: E 172 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener Müller, Arbeit während des ganzen Jahres; Lohnansprüche, Erfahrung und wo zuletzt gearbeitet anzugeben. — Adr.: S 679 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Assistent Upholsterer, stetiger Arbeiter. 418 Grand Ave.

Verlangt: Ein intelligenter lediger Upholsterer, muß alle Arbeiten in seinem Fach verstehen, kann später als Teilhaber ins Geschäft eintreten. Adr.: E. 140, Abendpost.

Verlangt: Zuverlässige Agenten für den neuen 1915 Regina Electric Vacuum Cleaner. Wir geben alleinigen Verkaufsrechte für County oder Staat. Die ganze Auswahl diese Woche am 12., 13., 14. und 15. Januar, Booth 707, im Koliseum zur Demonstration, oder schreibt an die Regina Company, 218 S. Wabash Ave., Chicago. bido

Verlangt: Gesunde Beschäftigung für ältere Männer, guter Verdienst. Adr.: B 6 Abendpost. dimido

Verlangt: Canvassers, Agenten, großer Verdienst im Verkaufen der feinsten Farbendrucke von Photos von Kaiser Wilhelm und seinen 6 Söhnen, Größe 7½ bei 9½. Max Bigot Co., 7 So. Wabash Ave., Chicago. jan9—17

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle; Fabrik oder Store. 657 Blackhawk Str. dofr

Gesucht: Bartender, erfahrener, zuverlässiger, junger Mann sucht Stelle. Tel. Wellington 6326. dofrsa

Gesucht: Stelle als Porter oder Bartender im Saloon. 1344 49. Place.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Mann, Florist, sucht Arbeit, ist willig irgend andere Arbeit zu tun. 2246 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: Selbständiger deutscher Maler sucht Stelle; anspruchslos; nimmt auch andere Arbeit an. Stapelmann, 1528 Oakdale Ave.

Gesucht: Junger Mann, gute 2. Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Tel. Superior 5613.

$5 Demjenigen, der mir irgendwelche Arbeit besorgt. Bin Maschinenschlosser (29), ledig, zuverlässig. Adr.: E. 166, Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stellung. Hy. Raatz, 1200 Van Buren Str.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, verheiratet, mit guter Schulbildung, nüchtern, ehrlich und fleißig, mit besten Referenzen, sucht Stellung in Geschäftshaus oder Fabrik, als Wächter oder sonstige Stellung. War früher Wächter im Kupferbergwerk. Antwort erbeten unter der Adr.: W. Sch., 548 North Ave., 2. Flat. dofr

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz, auch als Aushelfer Freitag Nacht. Telephon: Lincoln 8423.

Gesucht: Vormann an Brot und Cakes wünscht etliche Tage zum Aushelfen. Adr.: E 161 Abendpost. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht Arbeit als zweite oder gute dritte Hand; arbeitet auch allein. Telephon: Lincoln 5027. dofr

Gesucht: Schuhmacher, flink in Reparaturen, sucht stetige Arbeit. 7123 Fullerton Ave., Mont Clare. dofr

Gesucht: Elektriker, technisch und kommerziell gebildet, mit 25-jähriger Praxis, spricht 5 Sprachen (englisch noch schwach), sucht Anstellung. Anträge erbeten unter Adr.: S 661 Abendpost. dosafon

Gesucht: Bäcker sucht dauernde Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. dofrsa

Gesucht: Bartender, nüchtern, zuverlässig, erfahrener Mann, sucht Stellung, Referenzen, Kaution. 'Phone: Superior 3397. 13ja1wX

Gesucht: Blumengärtner sucht Stellung, beste Empfehlungen. Julius Heinemann, 708 W. 116. Place, City. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, guter Stallmann, gute Zeugnisse, sucht Stelle. 1931 Maud Ave. E. Prost. mido

Gesucht: Tüchtiger Tischler, der selbständig arbeiten kann, sucht Stellung in Hotel oder Fabrik, scheut keine Arbeit. Carl Nitschke, 1716 Dayton Straße. midosa

Gesucht: 30-jähriger Bauschlosser sucht stetige Arbeit. Zuschriften erbeten: G. Fremmel, 6828 Süd Oakley Ave. mido

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; kann selbständig alle vorkommenden Reparaturen ausführen. Adr.: L 740 Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: B 48 Abendpost. mido

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand; kann auch allein arbeiten. Telephon: Yards 2876. midofr

Gesucht: Gute 3. Hand an Cakes, Brot und Biscuits sucht Arbeit, auch als Helfer. Adr.: Rudolf Hemene, 5927 Green Str. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit. W. Bittner, 1814 String Str. 10jan1wX

Gesucht: Erster Klasse, durchaus erfahrener Bartender sucht Stelle. Wenn Ihr stetigen, zuverlässigen Mann gebraucht, telephonirt: Lincoln 7172. 9ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin; stetig; muß Geschäftsperson sein. 4420 Cottage Grove Ave., 1. Floor. dosafon

Verlangt: Gehilfin an Coats. 4502 Indiana Avenue, Flat 1.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zur Herstellung von Frogs, Loops, Ornamenten und Quasten, in tage hellen Arbeitsräumen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. do—di

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kunstblumen-Branchers und Blumenmacherinnen. J. Raile & Co., 1923 Crystal Str., nahe Robey. ja10—17

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen. Harris, 4336 Langley Avenue, 3. Flat. Telephon: Kenwood 3014.

Verlangt: Erfahrene Köchin in kleiner Familie. Referenzen verlangt. Sulzberger, 4404 Michigan Ave. dofrsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3621 North Hamilton Ave., nahe Addison Str. dosafon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1527 Dearborn Ave., 1 Block östlich von Clark Str., nahe North Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4502 Indiana Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes einfaches Kochen;; 3 in der Familie. 5643 Michigan Ave., drittes Apartment. doso

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einer Familie mit 2 kleinen Kindern in einem Städtchen von 2000 Einwohnern, 35 Meilen von Chicago. Sehr gute Bezahlung. Stellesuchende bitte zu adressiren: Box 415, Libertyville, Ill. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen mittleren Alters als Haushälterin. Persönlich vorzusprechen. 5037 N. Robey Str. und Winnemac Ave., Janitor.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau oder Mädchen ohne Anhang, für allgemeine Hausarbeit; eine, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn Gewicht legt. Dauernder Platz für die rechte Person. Offerten erwünscht unter der Adr.: E 156 Abendpost. dosafon

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2327 Dearborn Straße. Telephon: Calumet 3224.

Verlangt: Kindermädchen für 3- und 5-jähr. Kinder; muß etwas englisch sprechen; Referenzen. 4735 Michigan Ave. Telephon: Drexel 2851.

Verlangt: Mädchen für Kochen und etwas allgemeine Arbeit, drei in der Familie. 928 Ost 51. Str., 1. Apartment. Tel.: Oakland 1560.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4757 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, Empfehlungen erforderlich. 5122 University Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen nach 5 Uhr. 210 48. Straße, 2. Flat, Phone Drexel 1685.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, willens außerhalb Chicago zu gehen, nicht weit von hier. 5747 Michigan Ave.

Verlangt: Köchin, deutsche oder schwedische Protestantin, in Familie von 5. Muß die täglichen Einkäufe für den Haushalt besorgen; es kommen öfters 2 bis 8 unerwartete Gäste. Muß arbeitswillig und stets bereit sein mit Nahrungsmitteln für ein unerwartetes Menu. Muß gut, einfach und reichhaltig kochen können. $9. Nachzufragen Abends. 2120 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 3858 West 22. Straße. midofr

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant. 3906 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch oder deutsch sprechen. 5332 Calumet Avenue. Marland. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 420 Ost 49. Str. mido

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, erster Klasse Köchin und allgemeine Hausarbeit, kein waschen; zwei in der Familie; Empfehlungen. 5479 East End Ave. Tel.: Midway 2178. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einfachen Leuten. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 36 N. Albany Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, das deutsch und englisch spricht, auf ein Kind zu achten und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4351 Grand Blvd., 3. Apartment. Morgens vorzusprechen. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen; zu Hause schlafen. Nachzufragen: 1048 Buena Ave., 2. Flat, Schulhof. mdo

Verlangt: Haushälterin für Wittwers Familie; kann 3 Tage wöchentlich anderwärts arbeiten. Nachzufragen. 942 North Ave., unten. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln können, drei in Familie, guter Lohn. Metzger, 4352 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei alte Leute; guter Lohn. 622 Gary Place, nahe Broadway. Empfehlungen. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit und auf zwei Kinder zu achten, 3138 N. St. Louis Ave., Ecke Belmont.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5339 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Eine Scheuerfrau zum Reinigen. — 2536 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. R. Friedmann, 5822 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1534 Fullerton Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; einfaches Kochen, 4615 Dakin Str. Telephon: Edgewater 5778.

Verlangt: Hausmädchen für Hausarbeit und Kochen. Lasker, 3238 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1437 Barry Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit — keine Wäsche. 1853 Eddy Str., Ecke Lincoln Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß einfach kochen können. 4529 Calumet Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4747 Champlain Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen und bügeln. 5231 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, guter Lohn, 3156 Cambridge Ave., nahe Belmont und Broadway.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5221 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in gutem Heim. Nachzufragen: L. Rosenberg, 2704 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $3.00. 4863 Winthrop Ave., Tel. Edgewater 4137.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, 231 West North Ave.

Verlangt: Eine gute starke Waschfrau. 4311 N. Robey Str., 2. Apt.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1118 N. Robey Straße. 13ja1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Frau J. Fuhrs Stellenvermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurants u. privat. 542 W. North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erstklassige österreich-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 1628 Mohawk Straße, hinten. dofr

Gesucht: Aelteres, deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei besserer Familie. 2119 Herndon Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit; kann gut kochen. J. German, 1935 Sheffield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit und Nähen, auch bei Kindern. — 2738 Osgood Straße.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle tagsüber in Privat oder Restaurant, spricht nur deutsch. 2423 Prairie Ave. Weber. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Lunch zu kochen oder in Restaurant als zweite Köchin oder in gutem Privathaus. 2131 Washburn Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. L. Frank, 1834 Fremont Str.

Gesucht: Bessere Frau wünscht Haushalt zu führen für Leute, die jeden Tag arbeiten gehen, oder für eine Dame, bin auch gute Schneiderin und habe auch gute Empfehlungen. 1716 Vine Str., nahe North Ave., 2. Flat. dofr

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenwärterin und Wöchnerinnen aufzuwarten; auch praktische Masseurin; in oder außer dem Hause. — 1456 Fletcher Straße. dofr

Gesucht: Stelle als erster Klasse Köchin. 4554 Cottage Grove Ave., Flat A. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, 1955 N. Halsted Straße. Mrs. Frank. dofr

Gesucht: Zwei tüchtige Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit; 1 Mädchen für $7, eins für $5. Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. — 2242 51. Straße. dofr

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; selbst vorzusprechen. — 4143 Wentworth Ave., 1. Flat, vorn.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 239 West 43. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 243 West 45. Place, Cottage.

Gesucht: Deutsche respektable Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit auf der Nordseite vorgezogen. Spricht vor oder schreibt: 3947 N. Ashland Ave. Tel.: Wellington 7942.

Gesucht: Zuverlässige deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1522 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann Kochen und Backen. Vorzusprechen 1756 Cornelia Ave., Ecke East Ravenswood.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einfachen, deutschen Leuten; hat Liebe zu Kindern. Spricht vor oder schreibt an: Frau Lang, 2007 Sedgwick Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann auch einfach kochen. Keinpfeil, 6341 Nord Clark Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Strelow, 1552 W. Lake Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu schreiben, 1316 West Ohio Straße.

Gesucht: Mädchen, 26 Jahre alt, wünscht Stellung als Haushälterin bei besserem, alleinstehendem Herrn, geht auch zu Kindern. Adr.: P., bei Miß Marks, 727 Ost 39. Straße. dofrsa

Gesucht: Frau mit fünfjährigem Mädchen wünscht stetige Waschplätze oder Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit; will zu Hause schlafen. Kann Ausbessern und Nähen. Herren und Damen-Kleider. Antworten erbeten: E. Borowsky, 2829 Abbot Ct. midofr

Gesucht: Oesterreichische Köchin, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle; keine Wäsche; spricht deutsch, englisch und böhmisch. Mrs. Multz, 412 N. Racine Ave. mido

Gesucht: Ungarisches Mädchen wünscht Hausarbeit, versteht auch deutsch, kann kochen. Bitte selber vorzusprechen: Szabo, 1709 Orchard Str. mido

Gesucht: Kräftiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht vor oder adressirt: 1366 Mohawk Str. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant. Bitte vorzusprechen. 925 Laflin Str., hinten, unten. mido

Gesucht: Stellung als Haushälterin, auf Farm oder in Stadt. Mary Meisner, Grundy City, Iowa. di—fr

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, alleinstehend, sucht Platz als Haushälterin bei kleiner Familie. Adr.: L. 739, Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; bitte vorzusprechen oder zu schreiben an: E. A. 2101 S. Ashland Avre. dimido

Gesucht: Nettes, intelligentes Mädchen wünscht in besserem Hause als Haushälterin oder für alles unterzukommen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1845 Throop Str., Svoboda, dimido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze und Hausarbeit. 309 Wisconsin Str. Tel.: Diversey 9340. 12ja1wX

Gesucht: Gute Lunchköchin wünscht Stelle in Saloon. 1916 N. Halsted Str., Mrs. Richter. dimido

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Tel. Wellington 5685. 6ja*X

Gesucht: Bessere Dame (36) sucht Stelle als Haushälterin bei nur besserem Herrn, 1—2 Kinder nicht ausgeschlossen. Nur brieflich an 1932 N. Crawford Ave., Apt. 2. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Versteigerung!
Freitag, den 15. Januar, 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., verkaufen wir, wegen Regelung einer Nachlassenschaft, etwa 200 Partien Haushaltsachen; ebenfalls mehrere Ban-Ladungen, bestehend aus Oelgemälden, Bric-a-Brac, geschliffenes Glas, Rugs, Carpets, Bibliothektische, einzelne Schaukelstühle, Stühle, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Dressers, Phonograph, Records, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Heizöfen, Oefen, Ranges etc. etc.
Reebies Auction House,
Jos. Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz-Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

—Auktions-Verkauf—
Ich verkaufe morgen um 10 Uhr Vorm. in meinen Verkaufsräumen 2532 Lincoln Ave., den ganzen Inhalt eines 7 Zimmer Apartements, bestehend aus einem Mahagony Upright Piano, Messing- und Eisen-Betten, Dressers, 1 Drophead Nähmaschine, Musikdose, Graphophone, Porzellanwaaren, geschliffenes Glas, Rugs und Sachen zu zahlreich, um hier anzuführen.
J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Verkaufe billig, gute Möbel, Parlorset, Rugs, Piano, Davenportbett, Messingbetten, Couch, Eßzimmer-Set, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Nähmaschine usw. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Avenue, Arndt. 13jan1wX

Zu verkaufen: Ein $50 Sideboard, ein großes Eichenbett, ein Dresser, Hallstand, Bücherschrank und andere gute Möbelstücke. Sehr billig. 2423 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel und guter Kochofen. — 744 Webster Ave., oben.

Zu verkaufen: 100 neue und gebrauchte Heizöfen, Kochöfen und Ranges, Reebies Auction House, 2521—2525 Sheffield Ave. 10ja1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Victrola, mit 30 Musikstücken, fast neu, zu Eurem eigenen Preise. 1710 Dayton Straße, unten. Theo. Klein.

Importirte deutsche Records, 50c das Stück, Victor und Columbia Maschinen 10% bis 60% Rabatt, tauscht Eure 75c Records um für 15c. Wir kaufen Maschinen und Records für Baar. National Record Exchange, 166 W. Washington Str., Zimmer 701. dofrsafon

Zu verkaufen: Prachtvolles Piano und Dining Room Set; billig. 5041 Michigan Ave., 1. Flat. mido

Nur $60 für ein schönes Upright Piano, großer Bargain. 2953 Lincoln Ave., oben. 12ja2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nb*X

Schoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen oder vermieten: 50 Pferde und Stuten, welche davon sind tragend, passend für Stadt und Landarbeit. 1720 Milwaukee Avenue. Max Tauber. ja8—31X

Pferdehaare, Ziegenhaare, größere Posten spottbillig abzugeben; seltener Gelegenheitskauf für Bürstenfabriken. Werner, 1846 Bissell Straße.

$75 kaufen hübsches 1200 Pfund Pferd. 724 N. Western Ave. dimido

Zu verkaufen: 200 Seifert Kanarienvögel, auch Weibchen. 1849 W. 22. Str. modimido

Verkaufe billig, für Mortgage genommen, 4 junge Stuten, 3 Farmwagen, 3 Geschirre. Farmers Ausspannung, 731 Lake Str., nahe Halsted. 8jan1wX

Zu verkaufen: 10 junge Pferde und Stuten, $20 und aufw., Pferde und Wagen zu vermieten. 3234 Wentworth Ave. 8jan1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

—Hört! Für Stadt und Land!—
Wer noch Bedarf hat in schönen getragenen Herren Winterüberziehern, kann hier jetzt sehr billig kaufen von $2 bis $4 per Stück. Feine Herrschafts-Anzüge von $3 bis $5. Coats, Hosen, Westen in Auswahl. Die Kleider sind fast neu, nur ein klein wenig benutzt. Deutsches Geschäft. 5017 S. Halsted Str. Sonntags geöffnet bis 1 Uhr. Schacht Store. bido

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig oder vertausche für kleines Property, erster Klasse 5-sitz. Automobil, Wintertop. Adr.: B 32 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Ford Car, muß billig sein. Adr.: S 660 Abendpost. dofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$1500 zu leihen gesucht auf 2 Flatgebäude; wert $5000; ohne Kommission. Adr.: E 162 Abendpost.

Hypotheken zu verkaufen: Nordseite Grundeigentum, $500 bis $5000, 5% bis 6%. — Listen auf Verlangen. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Ave., Tel. Lincoln 604. 7jan1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nb,1*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet: Prachtvolle 6 Zimmer Flats in individuellen neuen 2 Flat Brickgebäuden, $25. Bad, elektrisches Licht, Tile Floors, individuelle Porches, große Yards, bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahn und 3 Straßenbahnlinien.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. modo

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 2022 Melrose Str., ersterFloor, 8 Zimmer, Furnaceheizung; frei bis zum 1. Februar; $25.

Zu vermieten: Helles, modernes, dekorirtes 5 Zimmer-Flat; Bad, Gas, elektrisches Licht; $20. 1953 Roscoe Straße. dofrmi

Zu vermieten: Modernes Flat, 4 Zimmer und Bad, Gas und elektrisches Licht. Möblirt, $20 per Monat. $16 ohne Möbel. Nahe Western Electric, Telephon: Lawndale 8165, nach 7 Uhr Abends.

Zu vermieten: Ein guter Saloon, mit schöner Wohnung. Nachzufragen Morgens: Chicago Brewery, 1260 W. North Ave. dofrsa

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, 6202 Avondale Ave., Norwood Park. didosa

Zu vermieten: Modernes, freundliches 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, billig. 1901 Belmont Avenue. didofr

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat, Toilet und Bad, neu dekorirt, $15. Schlüssel 1316 Clybourn Avenue, 3. Flat. 12ja1wX

Zu vermieten: Mitte Januar, helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch; gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Straße. 19da*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Schönes Frontzimmer mit erstklassigem Board in guter Familie; $6. 1446 Sedgwick Straße, Flat 3.

Zu vermieten: Kleine und große möblirte Zimmer, Kochgelegenheit, nahe Loop. Roetbig, 517 N. Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mann findet helles Zimmer, $1,50, separater Eingang. 2242 Burling Str. dosa

Deutsche Frau verlangt Boarders. Ditmann, 1743 Sedgwick Str. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; $1 wöchentlich und aufwärts. 731 Lake Str., nahe Halsted. 14,15,18,19jan

Zu vermieten: Schöne Zimmer, mit oder ohne Board, an 1 oder 2 anständige Herren. 1729 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Gut möblirtes 6 Zimmer Flat, Miete $28. Dampfheizung. 1406 N. Clark Str.

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer; separater Eingang; elektrisches Licht; $2.00 die Woche. 1039 Grace Str. Telephon: Graceland 4245.

Wittwe vermietet möblirtes Zimmer mit Kochgelegenheit, $1.50 wöchentlich. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus.

Verlangt: Roomers oder Boarders. Dampfheizung; Bad. 1612 Cleveland Ave. dofrsa

Zu vermieten: Separates Frontschlafzimmer. 1548 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an zwei Freunde, auch Board, wenn gewünscht. 1605 Clybourn Ave., Ecke North Ave. und Dayton Str., 2. Flat. mido

Zu vermieten: Frontzimmer mit Board; gutes Heim; billiger Preis, privat. Frau Abt, 1732 Dayton Str., Eingang an Willow Str. —sa

Vermiete Zimmer, rein und hell, $1.25 wöchentlich, mit Kochofenbenutzung; beste Carverbindung. 643 Division Str., nahe Larrabee. 13jan1wX

Zu verkaufen: Großes helles Zimmer für zwei Herren; $1.25 die Person; alleBequemlichkeiten. 1839 Indiana Ave. midosa

Vermiete 3 möblirte Zimmer für Haushaltung. 846 Wells Straße. dimido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit Board, $4 die Woche, Hausmannskost. 1522 Adams Str. dimido

Zu vermieten: Schönes, helles, neu dekorirtes Zimmer, Dampfheizung. 1126 N. La Salle Str. 11ja1wX

Vermiete billige, geräumige Zimmer mitPiano, auch Haushaltung, heißes Wasser, Dampfheizung. Telephon. 1413 Washington Blvd. 8ja1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junger Deutscher sucht möblirtes Zimmer, nahe Jefferson Park; Angebote mit Preisangabe an Willie Winter, 400 South Canal Str. dosa

Gesucht: Junger Deutscher sucht schönesSchlafzimmer; mit Hochbahnverbindung; nahe Lincoln Park. 3057 Lawrence Ave., Tel.: Monticello 237.

Zu mieten gesucht: Ich suche bei deutscher Familie oder alleinstehender Frau Board und Zimmer; in der Nähe von South Morgan Straße. Anton Majhen, 320 S. Morgan Str., Stallmann.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Mehr Studenten u. größere Klassen als in früheren Jahren. Beginnt jetzt, dann seid Ihr zum Frühjahr im Stande eine Stellung zu bekleiden. Beachtet die Automobil-Ausstellung Ende des Monats Januar, und neue Cars werden Ende des Monats Februar geliefert. Dies bedeutet mehr gute Stellungen. Auf Abzahlung. Tag-Klassen $35; Abend-Klassen $25.
North Shore Automobile School,
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. 13ja*X

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Wachstum der Einwohner erfordert Zunahme der Barbiere. Beginnt jetzt und bildet Euch aus fürs Frühjahrgeschäft. Junior, Senior und Post Graduate Departments werden in einigen Wochen gegeben. Auf Wunsch Kost. Verdient während der Lehrzeit. Werkzeug gegeben. Offen für Alle. Moler Barber College, 105 S. Fifth Av. 9ja1mtX

Entwerfen und Zuschneiden von Kleidern bringt $25 bis $75 die Woche, leicht zu erlernen. Unterricht Tags und Abends von Expert Zuschneidern. 500 Masonic Temple. 13jan1mtX

Telegraphie,
Draht und drahtlos.
Jones School of Telegraphy,
305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1mtX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren und Damen. Privat oder Klassen. Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 9ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Deutscher Arbeiter, 35 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädchens oder Wittwe passenden Alters, welche Lust hat auf eine Farm zu kommen, zwecks Heirat. Offerten mit Bild an die Adr.: L763 Abendpost.

Heiratsgesuch. Wittwer, 30 Jahre alt, mit gutem Karakter, vermögend, wünscht sich mit einer guten Dame oder Wittwe zu verheiraten. Antworten mit Angabe des Alters und Verhältnisse unter der Adr.: S 650 Abendpost.

Heiratsgesuch. Anständiges deutsches Mädchen, auf dem Lande erzogen, alleinstehend, mit kleinem Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines ehrlichen Mannes, um bei gegenseitiger Neigung zu heiraten. Würde auch auf's Land gehen. — Ernstgemeinte Antworten unter der Adr.: E 170 Abendpost.

Heiratsgesuch. Habe einige hundert Dollars und suche Bekanntschaft geschäftstüchtiger, wenn auch mittelloser Wittwe zwecks Geschäftsgründung und event. Heirat. Auch solche, die schon Geschäft haben und Mann und Geld zur Führung desselben brauchen, mögen sich melden. — Adr.: E 163 Abendpost. dofr

Heiratsgesuch: Junger Mann (Schlesier), katholisch, wünscht bekannt zu werden mit Mädchen oder junger Wittwe, zwecks Heirat. Angebote bis Sonnabend unter Adr.: E 165 Abendpost.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Brauche einen National Cash Register. — Schreibt unter Adr.: E 164 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Bäckerei und Delikatessen-Store ——
Keine Konkurrenz — für einen Bäcker
Der feinste Platz, der je angezeigt wurde, muß sofort verkauft werden, alter etablirter und gut gelegener Platz in hochfeiner Nachbarschaft. Billige Miete, elektrisches Licht, Dampfheizung, wertvolle Lease. Die Storefixtures bestehen aus viertelgesägten eichenen Wallcases, Tile Front Marbel Top Counters, Dry Fruit Counters, Glas Front Display Icebox, Plate Top Floorcases, alles mit Marble Bases, große McCray Icebox, American Meatslicer, Dayton Computing Scale, National Cash Register, etc., etc., Middleby Backofen, Steambox, alle Tools vollständig und in gutem Zustand, großer Vorrat von Mehl und Backmaterialien, Büchsenwaaren der feinsten Qualität, $2000 würde ein billiger Preis sein, aber um schnell zu verkaufen für den Schleuderpreis von $1200. — Versäumt diese gute Gelegenheit nicht. Sprecht vor fertig, um Geschäfte zu tun. 4403 N. Clark Str., Phone Lake View 3342. dofr

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer; Miete $82½; Preis $600; ⅔ baar.
20 Zimmer; Freiheizung; Profit $75 monatlich, billig; auf Teilzahlung zu kaufen.
32 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; feine Lage; alles modern; 9 Badezimmer; seht's an.
9 Zimmer; Miete $30; Einnahme $85; billig.
Manche andere; große und kleine; Delikatessen, Restaurants, etc. Lange, 704 No. Dearborn Str. 14jan1wX

$60 kaufen 5 Zimmer Flat, mit Piano $75. 171 Hill Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Kohlen-, Holz-, Expreß- und Icegeschäft. 609 Willow Straße, nahe Larrabee. dofrsa

Verkaufe Saloonecke; Lizens bezahlt; keine Konkurrenz; großer Vorrat; $1600, den doppelten Preis wert. Morgens 9. 1555 N. Halsted.

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 8 Zimmern; 5 Zimmer vermietet, bringt mehr als die Miete ein. Bargain. 2926 Broadway. dfrsa

Nordseite Grocery, Delikatessen, in dichtbesiedelter Gegend wo Roominghäuser sind, alter etablirter, sich gut zahlender Platz, billige Miete, Dampfheizung. Wert $750 für $550. Auf Abzahlung an gute Leute. 2308 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, zu mäßigem Preis, da ich eine Regierungsstelle antreten werde. — Beste Gelegenheit für einen Bäcker. 1355 West 51. Straße. dofrsa

An der Nordseite gelegenes, gutgehendes Restaurant
mit Lunch Counter und 6 möblirten Zimmern, alles tadellos eingerichtet und gute stetige Kundschaft. Umstände halber preiswert zu verkaufen. Adr.: L 741 Abendpost. dido

Verkaufe Grocery und Delikatessen, alter Platz, umstandshalber billig. Schöner Laden mit vier Zimmern. 1804 N. Kedzie Ave. didofa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, zweiRooming Häuser. Eines 9 Zimmer, Furnaceheizung, zu $225; für 12 Zimmer, Ofenheizung, $160. — Nachzufragen 1109 West Adams Str. didofa

Zu verkaufen: Wegen Zurückziehung, Meat-Market. 2648 N. Western Ave. midofr

Zu verkaufen: Butchergeschäft. Adr.: M 11 867 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Saloon zu kaufen gesucht. E. A. Buhrmann, 3837 N. Western Ave. midofr

Zu verkaufen: Saloon, mit Kegelbahn. Näheres unter der Adr.: E 147 Abendpost. —fr

Zu verkaufen: $500 kaufen gut gehende Nordseite Bäckerei. Adr.: L 722 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ladies Tailor Shop wegen Stadtverlassens. 2148 West 22. Str. mido

Grocery und Market, alte etablirte Ecke, feine Lage, erster Klasse Waarenvorrat. Dampfheizung, Wohnzimmer, guter Stall. Fixtures gehören zum Gebäude. Wert ungefähr $1000. 2158 Barry Ave., Ecke Leavitt Str. dimido

Zu verkaufen: 12 Zimmer Hotel, alle Zimmer besetzt; Preis $250. 1522 Adams Str. dimido

Zu verkaufen: Eine Grocery, gutes, gangbares Geschäft in deutscher Nachbarschaft; verkaufe billig, wenn sofort genommen; der richtige Platz für deutschen Mann. Anzufragen zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittag, 1821 Belmont Ave. 11ja1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Teilhaber. Handwerker mit $250 und Zeit wünscht Stelle als Teilhaberschaft. Adr.: A. M. 36 Abendpost. dofr

Verlangt: Partner für gutes Unternehmen; muß geschäftskundig und Freimaurer sein. — Adr.: S 656 Abendpost.

Junger Mann mit $200 Kapital möchte sich an irgend einem Geschäft beteiligen, auch im Butcher Business. Schreibt: Saloon, 222 Lomax Place.

Partner. Elektriker verlangt mit Lizens, Tools und $200. 2964 Lincoln Ave. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Plaster-, Schornstein-, Backofen-Reparaturen, Whitewashing billig ausgeführt. Jaritz, 1445 Cleveland Ave.

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Telephon: Wellington 419. dibofa

Wienerin fertigt Damenkleider von einfacher bis feinster Art bei billigsten Preisen an. Mrs. Steinhauser, 3762 Süd Halsted Str. sodido

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. jan5,bidosa,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig, A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20dz,sondosa,1mi

Privatdetektiv übernimmt Beobachtungen; zuverlässig und mäßig. B 45 Abendpost. mido

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Empfehle mich deutschen Geschäftsleuten als neutraler Vertreter in legitimen Geschäftsangelegenheiten nach Kanada oder Europa zu gehen. Briefe zu beantworten in Englisch unter Adr.: S 664 Abendpost. 12ja1wX

Emma Kratt, früher wohnhaft 4826 N. Ashland Ave., später 305 Wisconsin Str., wolle so gut sein vorzusprechen bei Mr. Martin Anderson, 3504 N. Clark Str., Chicago. 14jan1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. ja10sodibo1m

Nehmt diese letzte Gelegenheit wahr, da ich nur noch etliche Tage von meinem 4 Jahre alten selbstgemachten Traubenwein verkaufe, 85 Cts Gallone. Tanner, 1569 Clybourn Ave., Basem't. di—sa

Landsleute.
Derjenige, welcher uns 15 deutschungarische Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk.
Revesz & Szoeke, Bankers,
1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 2ja*X

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 122 S. Fifth Ave. Tel.: Main 895. 8ja,1mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weitz, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 13ja1wX

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung, Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 2jan,1mi,eod

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 12ja1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer, Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,mimidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,dibosafon*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Vertausche Zwei-Flat modernes Haus für Farm mit Viehstand oder Nordwestseite Lots. Adr.: Lukis, 6342 Bertean Ave. dosafon

Modernes neues 2-Flat Brickgebäude, 5 u. 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Decorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektr. Licht; Combination-Fixtures; 30 Fuß Lot, $5750; $500 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. sodido

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung; Preis $6500. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Muß sofort verkauft werden: 3-6 Zimmer-Gebäude, nahe Irving und Oakley Ave., 30 Fuß Lot, elektrisches und Gas-Licht; Straße gepflastert und bezahlt; Eichentrimming; hohes Basement; 4½ Jahre alt; Miete $756; für nur $6100. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 4-Flat Brickhaus, Ecke, zwei 4 Zimmer Flats und Bad, und zwei 5 Zimmer Flats und Bad; Miete $708 jährlich; Preis $7500; $700 Baaranzahlung.
Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. mi—sa

Zu verkaufen: Großer Bargain! 3-Flat Brickgebäude, Toilet und Bad, schöner Trockenboden und Basement, und große Porch; Preis nur $4250; $300 Anzahlung, Rest nach Belieben. LaBout & Wersching, 2105 N. Halsted Str. ja13—20X

Spezieller Bargain! 2-stöckiges Frame auf Brickbasement; ebenfalls 3-Flat Frame auf Brick hinten; nahe Belmont „L" Station; Preis $5700, Miete $794. $2000 Baar erforderlich. Robt. P. Hillinger, 912 Belmont Ave., nahe Clark. mido

Massiv gebautes 6-Flat Steinfrontgebäude, Steinfundament, drei 6 und drei 4 Zimmer Flats und Bad, Ofenheizung; Lot 50×125, nahe Belmont „L" Station; Preis $12,500; Hypothek $6000. Miete $1476.
Hillinger, 912 Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Bargain, 5 Zimmer Brick-Cottage, Bad und Trockenboden; Preis $1850, nahe Belden Ave. und Lewis Str.; nur $300 Baar, Rest wie Miete.
LaBout & Werching, 2105 N. Halsted Str. ja13—20X

Zu verkaufen: Großer Bargain, Wittwe verläßt Stadt, 3stöckiges Brick und Frame, zwei 6 und ein 5 Zimmer Flat, alle Verbesserungen, in gutem Zustand, für $5850. George Str., 2½ Block von Hochbahnstation, und 2 Block von Lincoln Ave. John Bobel, 3430 Southport Avenue. dimido

$1200 kaufen 51×144 Fuß, Ecke Granville und N. Winchester, Eigentümer Hoeffner, 838 Cornelia Avenue. 12ja1wX

Nordwestseite.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

$5000 Steinhaus, 2 Lotten, großer Stall, nur $3800. Kommt schnell. Verlasse Stadt. 1839 North Kildare Ave., nahe Armitage. dosa

Südseite.

Achtung! Hebt Euer Geld von der Bank mit 3%-tiger Zinsfußanlage, wenn Euch 10% gesichert sind bei Ankauf eines unserer neuen 5 und 6 Zimmer Brickhäuser, mit allen neuen Einrichtungen versehen. Nahe zwei Carlinien. 59. und S. Maplewood Ave. (3 Block westlich von Western Ave.). Leichte Abzahlungen, billiger Zinsfuß. Eigentümer am Platz. 5937 Maplewood Ave. B. Linterk & Söhne. Hauptoffice: 4810 West 22. Straße. 6ja1mtX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Farmländereien.

Zu verkaufen oder verpachten: 80 Acker Farm —günstige Bedingungen. S. Stamm, 822 George Straße.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, eine 40 Acker Indiana Farm mit neuen Gebäuden, Obstgarten, $2800. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 5 Acker Gard. Ind. Land an Clark Road, frei für Subdivision. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Blvd.

Zu vertauschen: Eine 80 Acker Clark County Farm, mit 2 Pferden, 4 Kühen, 5 Heifers, Hühner, Ernte und Maschinerie, Chas. Schlote, 2007 Irving Park Blvd.

Bargain. Wittwe verkauft ihre 40 Acker-Farm in Wisconsin zu $600; $200 baar; Framehaus u. Stall; alles eingezäunt. Vorzusprechen: Reich, 164 W. Washington Str., Zimmer 605. 16jan1wX

Zu verkaufen: 120 Acres Michigan Farm, Pferde, Kühe und Maschinerie, für Chicago Property, Großer Obstgarten. 2116 Milwaukee Avenue. mi—sa

Geht nach dem Süden — Nächste billige Exkursion am 19. Januar. Legt Eure Ersparnisse in Alabama Ländereien an. 10 Acres bestellt mit Orangen- und Grape Fruit-Bäumen machen Euch unabhängig. Gesundheit, Ideales Klima, gleichmäßiger Regenfall. Farmländereien mit Ernten das ganze Jahr. Bestes Land in Mobile Co. Leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor bei
J. C. Diener & Co., 8 Süd Dearborn Str. 9ja1mtX

Farmen in Michigan, Wisconsin und Indiana für Chicago Eigentum zu vertauschen. Deer Nabe, 3914 West North Ave. 12ja1wX

Nahe Chicago — Gute und kleine Farmen — große Liste frei. Wm. B. Walrath, 69 West Washington Straße. 29da*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Folz, 1943 Grace Str. 14da*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 3 Nordseite schuldenfreie Residenzen östlich von Clark Str., für eine ideale Farm, nördlich von Chicago, mit Fluß- oder See-Front. Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd.

Zu kaufen gesucht: Von Privatmann für Baar, 2- oder 3-Flatgebäude, Brick oder auch Frame, Nordseite, nahe Lincoln Ave. Bitte Einzelheiten und Preisangabe, keine Agenten. Adr.: L 700 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt ein volles Jahr oder 6 Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld bekommen und nach Belieben zurückzahlen in monatlichen oder wöchentlichen Raten. Sprecht vor oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dg*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Office und Ihr erhaltet das Geld auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Möbel und Piano bleiben bei Euch. Die Down-Town Companies berechnen, Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung, keine ehrbare Person wird abgewiesen.
Chicago Loan Co., August Kitzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl., $75 für $2 monatl. [illegible] Bedingungen nach Belieben. [illegible] Tel. Central 5493. Mutual Security Co. (Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte besorgt. Erbschaften eingezogen. [illegible] Abstrakte examinirt. Rechtsangelegenheiten. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ap*X

MALT MARROW

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Company

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401 — Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Finanzielles.

Sicherheit 1st

Eure Depositen in der „First Trust and Savings Bank" sind durch über $9,000,000 Kapital, Ueberschuß und Profite gesichert. Die Aktien dieser Bank befinden sich in den Händen der Aktieninhaber der „First National Bank of Chicago."

Neue Kontos werden durch einen unserer Beamten eröffnet, und vertrauliche und höfliche Behandlung wird Jedem zuteil.

Neunzehntel von sämmtlichen Transportlinien bringen Euch innerhalb zwei Blocks von unserer Office. Nur einen Block von dem Mittelpunkt des State Straße Einkaufsdistrikts, genau im Zentrum der Hochbahnschleife.

First Trust and Savings Bank
FIRST NATIONAL BANK BUILDING
Dearborn und Monroe Str.
James B. Forgan....Präsident
Emile K. Boisot, Vizepräsident

3% auf Spareinlagen.

dido*

6% SAFE-FIRST MORTGAGE INVESTMENTS

Unter unserem Teilzahlungs-Plan können Sie Ihr Geld anlegen wie Sie es sparen und für jeden Tag sechs Prozent Zinsen ziehen.

Wir offeriren sichere Chicago Erste Hypothek Grundeigentum-Gold-Bonds, in Beträgen von $100, $500, $1000.

Von dieser Staatsbank verkaufte Sicherheiten haben seit mehr als einem halben Jahrhundert erfolgreich jede Probe bestanden. Schreibt od. sprecht vor wegen 6% Liste Nr. P 2.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Gegründet 1855. Kapital $1,500,000.
N. O. Ecke Clark u. Randolph Str.
Aeltestes Bankhaus in Chicago.

31aug,bido*

5 bis 6 Prozent Erste Hypotheken

zu verkaufen in beliebigen Summen.

E. G. Pauling & Co.
5 N. La Salle Str.

12jan,bidofon,cow

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält. Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leiden und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

ol17bidofa*

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung
Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 1/2 Uhr offen.

Goldene Brillen u. Augengläser
zum billigsten Preise,
$1.50, $2.50 u. $3.50 Paar.

R. W. Hartwig, Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
10ba,bofadiamt

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Brickmacher-Krankenunterstützungsverein von Nord- und Nordwest-Chicago veranstaltet in den oberen Sälen der Sozialen Turnhalle am Abend vom kommenden Samstag seinen 14. jährlichen Preismaskenball. Wie üblich, ha das Komite die weitestgehenden Vorkehrungen getroffen, um den vielen Besuchern, welches dieses Fest stets hat, so viel Vergnügen wie möglich zu bieten. Als besondere Attraktion sind $100 in Geldpreisen und 120 andere Einzelpreise ausgesetzt. Am Festausschuß sind die Herren John Wölms, Vorsitzer; Herm. Genske, Chas. Karnatz, Andreas Menz, Ferdinand Draß, Rudolph Christoph, Markus Panstian, Ernst Schmidt.

Am kommenden Samstag hält der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein seinen großen Preismaskenball in Heitmanns Halle (Teutonia Turnhalle), Ecke 53. Str. und Ashland Ave., ab. Wie gemütlich es dort immer hergeht, ist Jedem bekannt, der solche Festlichkeit jemals besucht hat. Schöne Preise kommen, wie immer, zur Verteilung. Auch für gute Speisen und Getränke ist aufs Beste gesorgt. Drum auf zum Maskenball, wo jedem Besucher einige genußreiche Stunden geboten werden, denn die Schwaben und Badenser sein gemütliche Leute.

Der jährliche Maskenball der Bakers & Confectioners' Union Nr. 2, zum Besten der Arbeitslosenkasse, findet statt am kommenden Samstag in der Nordseite Turnhalle. Preise im Werte von $200 kommen für die besten Masken zur Verteilung. Wie gewöhnlich ist auch dieses Jahr für das Vergnügen Nichtmaskirter Sorge getragen; die obere Halle wird in eine schmucke Weinschänke umgewandelt, und eine Kapelle wird zum Konzert und Tanz für Nichtmaskirte aufspielen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents, und sind vom Komite oder in der Office der Gewerkschaft zu haben.

Zu den Festlichkeiten, welchen deutsche und namentlich schwäbische Kreise immer mit großer Spannung entgegensehen, gehören unstreitig die Maskenbälle des Schwäbischen Unterstützungs-Vereins. Der nächste Preismaskenball dieses Vereins wird, worauf hiermit besonders hingewiesen sei, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Straße, am kommenden Samstag, Abends, von 8 Uhr an, abgehalten. Das Komite hat für die besten Gruppen, Paare und Einzelmasken zahlreiche Geld- und andere Preise ausgesetzt, erwartet aber, daß diejenigen, welche sich um Preise bewerben, spätestens um 10:30 Uhr in der Halle sind. Für gute Musik, ebenso für die besten Getränke ist Sorge getragen, auch sind „Schwabenbretzels" und zwischen 12 und 2 Uhr ein kleines Nachtessen zum Preis von 25c erhältlich. Eintrittskarten, zu haben bei allen Mitgliedern, kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c die Person. Das Komite besteht aus den Mitgliedern Leo Wirth, John Saussele, Rob. Kapke, John Bühler, Christ. Hammer, Georg Klaus, Leo. Dasing, Karl Fischer, Karl König, Karl Roller, Georg Schmierer, Fritz Nußbergen, Christ Müller.

An dem kommenden Samstag Abend wird die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 in der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Str., ihren 15. Preismaskenball abhalten. Mit den Vorkehrungen dazu hat diese in weiten Kreisen beliebte Gilde ein erfahrenes Komite beauftragt, welches aus Meisterin Dorothea Schalk, Elisabeth Leubscher, Adeline Olson und Paul Brunke besteht. Es wird dafür Sorge tragen, daß die Besucher sich auf das Beste unterhalten können. Viele wertvolle Preise, gute Musik und schmackhafte Speisen und Getränke werden dem Fest Attraktion verleihen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine Unterhaltung nebst Ball. Das Komite ist unter der Leitung von Präsidentin Anna Brodman fleißig an der Arbeit, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Es werden einige Künstler vom Germaniatheater auftreten, und auch für sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der bekannte Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt feiert an dem kommenden Sonntag in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein 17. Stiftungsfest von 3 Uhr Nachmittags an. Der Name des Vereins bürgt schon allein für gute Unterhaltung aller Besucher, zudem ist noch der Vorkehrungsausschuß in voller Tätigkeit mit dem Vorsatz, den Antritt des neuen Vereinsjahres Allen so genußreich wie möglich zu machen.

Die zweite Narrensitzung des Rheinischen Vereins wird an dem kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, von 5:11 Uhr Nachmittags an, abgehalten. Das Programm ist dem der so erfolgreich verlaufenen 1. Sitzung völlig ebenbürtig u. bringt eine Reihe neuer zwergfellerschütternder Vorträge. Alle Gönner des Karnevals sind herzlich willkommen, gilt es doch, sowohl unsere heimischen Sitten zu pflegen, als auch die Kriegsnotleidenden im alten Vaterlande zu unterstützen, da der ganze Ueberschuß der Winterfestlichkeiten des Vereins der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft zufließt. Eintritt 25c die Person, wofür Narrenmütze und Liederbuch frei geliefert werden.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet sein Stiftungsfest am Samstag, dem 23. Januar, in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein umsichtiges Komite steht auch diesmal unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber. Wie immer bei den Festlichkeiten dieses Vereins fehlt es an Unterhaltung und Abwechselung nicht. Die Damen haben Sorge getragen, daß auch musikalische Vorträge geboten werden. Ein gutes Orchester wird zum Tanze aufspielen. Der Eintritt kostet 25c, an der Kasse 35c, Anfang 8 Uhr.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstaltet am Samstag, dem 23. Januar in sämmtlichen Wicker Park Hallen, 2040 West North Avenue, seinen 32. großen Preismaskenball. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Festlichkeit in recht großem Maßstabe zu veranstalten und den Reinertrag dem Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsfonds zukommen zu lassen. Das Komite, welches nur aus erfahrenen Mitgliedern besteht, hat zu gleicher Zeit Sorge getragen, nicht nur einen Profit zu erziehlen, sondern auch seinen Gästen etwas zu bieten und sie in jeder Weise zufrieden zu stellen. Für Geist und Gemüt ist reichlich gesorgt. Während das bunte Leben und Treiben der Maskirten und Tanzlustigen in der großen Halle vor sich geht, ist in der unteren Halle für Liebhaber anderer Geselligkeit ein Klosterkeller eingerichtet worden, wo Zitherkonzert, Gesang, humoristische Vorträge usw. dazu beitragen werden, den Gästen die Zeit recht kurzweilig zu machen. Es kommt echtes bayrisches Bier zum Ausschank. Ferner stehen den Maskirten $100 an Preisen in Aussicht, große Gruppen- und Einzelpreise, nebst einer großen Anzahl wertvoller anderer Preise. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Einen Maskenball veranstaltet die Treue Schwesterloge Nr 79 am Samstag Abend, dem 23. Januar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, nahe North Ave. Bewährte Kräfte sind am Vorkehrungsausschuß tätig und werden den Abend zweifellos zu einem sehr vergnügungsreichen machen. Da die Loge in weiten Kreisen bekannt und beliebt ist und ihre Festlichkeiten stets gelungen sind und gern besucht werden, so wird der Besuch keine Lücken im Saale lassen. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der Goethe Frauenverein hält seinen großen Preismaskenball am Samstag, dem 23. Januar, in Yondorfs Halle, an North Ave. und Halsted Str., ab. Das Komite ist längst an der Arbeit, um viele und schöne Preise anzuschaffen, auch werden Gruppenpreise verteilt. Masken, die auch Preise haben möchten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird Sorge tragen, daß die Preise gerecht verteilt werden, und überhaupt das Fest zu einem des Vereins würdigen und wohlgelungenen fröhlichen Abschluß gebracht wird. Es besteht aus folgenden Damen: Ida Schneidenbach, Präs.; M. Koenig, B. Schoenfeld, B. Freitag, S. Goeth, M. Lehmann, P. und L. Schoenenberger. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cnets, an der Kasse 50 Cents.

Einen großen Ball veranstaltet der Welcome Frauenverein am Sonntag, dem 24. Januar, im großen Saale der Wicker Park Halle. Ein fleißiges Komite ist unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke an der Arbeit, um allen Besuchern ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Tanzmusik, Bewirtung und andere Vorkehrungen werden nichts zu wünschen übrig lassen, und das Vergnügen wird jedenfalls so nett und gemütlich werden, wie es bei den Festlichkeiten dieses Vereins immer der Fall ist. Der Ball beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25c die Person.

Am Sonntag, dem 24. Januar, veranstalten die Leagues Harmony Nr. 5, Progreß Nr. 8, Herder Nr. 11, Columbia Nr. 12, Freiheit Nr. 21 und Standard Nr. 25 vom Orden United League of America eine öffentliche Beamteninstallation, verbunden mit Konzert und Ball, in Fleiners Halle, 1628 N. Halsted Str., nahe North Ave., unter Mitwirkung des Hermannschwestern „Drill Teams", sowie des Gemischten Chors vom U. O. d. E. U. A. findet eine Verloosung zum Besten der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft statt. Die Leagues laden ihre Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschen Kreisen zu amüsiren. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Anwesenden ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Vorsitzer; Louis Schmalz, Sekr.; John Neuhaus, Schatzmeister; J. Gerard, A. Nolte, C. Riete, W. Pflum, G. Schoelzel, C. Schledorn, A. Pabst, A. Piehl, M. Schmalz, A. C. Spaeth, M. Sagert, J. Buschick, M. Besterfield, M. Futterer und H. Schubert.

Am Sonntag, dem 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr beginnend, feiert der Johanna Rebekka Klub Nr. 233, J. O. O. F., sein 26jähriges Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball, sowie humoristischen Vorträgen, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Das Vergnügungskomite des Klubs wird auf das Beste dafür Sorge tragen, daß jedes Mitglied nebst Angehörigen und Bekannten einige genußreiche Stunden verleben kann. Der Gradenstab des Klubs wird unter Führung seines Kapitäns Henry Arendt ein Exerzitium ausführen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Oesterreich.-Ung. Militär-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 24. Januar, 3 Uhr Nachmittags, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein zehntes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein großartiges Programm wird in Aussicht gestellt, u. a. wird die aus Kameraden zusammengestellte Gesangsabteilung ihr Bestes beitragen. Frau Juliana Stocker ist wieder gewonnen worden und wird das Fest mit etlichen Soli verschönern, außerdem haben fünf Gesangvereine versprochen, mitzuwirken. Dieses Fest verspricht in jeder Hinsicht etwas Großartiges zu werden. Für Speisen und Getränke ist, wie immer, bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Herren E. Uhrich, J. Preisinger, A. Scherschl, A. Mathias und F. Plack. Tickets sind bei allen Mitgliedern erhältlich.

Am Sonnabend, dem 30. Januar, 8 Uhr Abends, wird der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine seinen Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe W. North Ave., abhalten. Es sind viele wertvolle Preise ausgesetzt, für Einzelmasken wie für Gruppen. „Tramps" haben keinen Zutritt. Wer auf einen Preis reflektirt, muß um 10 Uhr in der Halle sein. Für Musik, Speisen und Getränke hat das Komite Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25c die Person. Das Komite besteht aus den Damen M. Freese, Präsidentin; M. Flaring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, H. Stunkel, G. Bauer, E. Arndt, E. Wagner, M. Müller, O. Schrader und C. Rück.

Der Damenverein Edelweiß wird am Sonntag, dem 24. Januar, in Schönhofens Halle sein Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Vorkehrungen zu der um 2 Uhr Nachmittags beginnenden Feier sind in vollem Gange und lassen ein sehr erfolgreiches Vergnügen erwarten, da der Festausschuß alle Hebel in Bewegung setzt, um den Besuchern heitere Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 30. Januar, sein 14. Stiftungsfest nebst Preismaskenball, in Counts Halle, 1500 Sedgewick Str., nahe North Ave. Wie bekannt, geht es bei den Magdeburgern immer gemütlich und lustig zu, und es sind hiermit alle Mitglieder und Freunde eingeladen. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Wer aber Anspruch auf Preise macht, muß um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Für Imbiß, gute Getränke und gute Musik ist gesorgt. Tickets 25 Cts. die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Sektion 9 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County veranstaltet am Samstag, dem 30. Januar, einen großen Preismaskenball in der Majestic Halle, 4300 S. State Str. Der Vorkehrungsausschuß hat eine Menge wirklich schöner Preise beschafft, um welche sich jedenfalls ein lebhafter Bewerb entspinnen wird. Auch sonst ist für Alles bestens gesorgt, an guter Musik usw. wird es nicht fehlen, so daß die Besucher vergnügte Stunden verleben werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Der Pfälzer Verein von Chicago gibt am Samstag Abend, dem 30. Januar, in Yondorfs Halle seinen 18. Preismaskenball, zu welchem auch diesmal ein aus den Herren Jakob Behrens, Vorsitzender; Jakob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Henry Gensfinger, M. Gilardone, Michael Bahl, Ludwig Krummel, Jakob Korn, Jakob Weber und Henry Ritter bestehender Festausschuß die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen hat. Das Wort von der „fröhlichen" Pfalz wird sich aller Voraussicht nach bei diesem Feste aufs Neue glänzend bewähren, denn den Besuchern winkt ein großartiges Vergnügen. Geld- und viele andere wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen und die Festfreude noch vermehren. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Absolute Genauigkeit zuerst.

BERGSON & COMPANY — Etablirt 25 Jahre — GLASSES OF QUALITY — $1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene, schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., 2098 State Str., S. O. Ecke State und Adams Str. Nehmt Elevator zum 3. Floor. — 302 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends. Mittwoch und Freitag bis 6 Abends, Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. (North Ave. Office.)

Die Schankscheinordinanz.

Stadträtlicher Lizensausschuß begann heute mit Verhandlungen darüber.

Der Stadträtliche Lizensausschuß begann heute mit der Beratung der Schankscheinvorlage, die in ihrer vom Gesundheitsausschuß vorgeschlagenen Form von den liberalen Mitgliedern des Stadtrats abgesägt worden ist. Arthur Barrage Farwell, der bekannte Geschäftsreformer, leistete sich eine seiner üblichen Tiraden gegen den Genuß geistiger Getränke, während die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung durch ihre Vertreter, Präsident George Landau und A. D. Weiner, dem Ausschuß ihre volle Unterstützung bei dem Versuch, eine Ordinanz zu entwerfen, welche alle Uebel und Auswüchse zu beseitigen geeignet ist, zusagten. Ald. Merriam erklärte, in der ganzen Frage handle es sich nur um zwei Punkte: Wie kann der Erteilung von Schankscheinen an zweifelhafte Gesellschaften ein Ende gemacht werden? und: Wie lange soll der Ausschank geistiger Getränke bei Tänzen gestattet werden? Ersteres lasse sich durch eine strikte Ordinanz erzielen. Was den letzteren Punkt anlangt, so habe die sog. Lasterkommission in ihrem Bericht ihn überhaupt nicht berührt. Man müsse die bestehenden Verhältnisse ins Auge fassen und könne sich andere Städte wie New York, Boston, Cleveland, Cincinnati, Milwaukee usw. zum Vorbild nehmen. Er schlug vor, die Lasterkommission und alle interessirten Parteien zu den Verhandlungen zu laden. Ald. Ahern sprach sich gegen alle Verschleppungsversuche aus. Es wurde beschlossen, zur nächsten Sitzung alle interessirten Parteien vorzuladen.

Haus vertagt sich.

Nimmt drei weitere ergebnißlose Abstimmungen vor.

Springfield, Jll., 14. Jan. Das Unterhaus nahm heute weitere drei Abstimmungen über die Kandidaten für das Sprecheramt vor, kam aber nicht weiter wie gestern. Walter M. Provine von Taylorville, der Kandidat der Faktion Deneen, erhielt 62 Stimmen. Lee O'Neil Browne, soweit der stärkste demokratische Kandidat, erhielt 28 Stimmen. Die 17 liberalen Republikaner ließen sich nicht bestimmen, zu Provine überzugehen. Wie verlautet, ist dazu auch nicht die geringste Aussicht. Das Haus vertagte sich bis Dienstag nächster Woche.

Anklagen stehen bevor.

Grandjury wird heute Abend oder morgen früh von sich hören lassen.

Staatsanwalt Hoyne erklärte heute Mittag, daß die Grandjury heute Abend oder morgen früh wenigstens fünf Anklagen gegen Personen erheben wird, die ihre Stellung als städtische Polizeibeamte mißbraucht und von Verbrechern Schmiergelder angenommen haben sollen.

Es verlautet, daß die bevorstehenden Anklagen sich auf einen Polizeikapitän und einen Detektivesergeanten einer im Westen der Stadt gelegenen Polizeiwache beziehen werden.

War unachtsam.

In der im Keller des von sechs Familien bewohnten Hinterhauses Nr. 932 Crescent Place gelegenen Rumpelkammer verursachte heute Vormittag einer der Bewohner durch angeblich unachtsames Umgehen mit Streichhölzern Feuer. Dieses griff schnell um sich, nötigte die Bewohner zur Flucht auf die Straße, konnte aber von der Feuerwehr gelöscht werden, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Blankets

Fünf Kisten graue und lohfarbige Betten-Blankets, dieselben sind 64 x 80 Zoll groß, mit fancy Borders versehen; ein feiner, warmer Blanket für den Wintergebrauch; speziell, das Paar zum Preise von 98c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Shawls

Shoulder und Breakfast Shawls, in braunen, grauen u. schwarzen Checks und Plaids, und feine wollene gestrickte Shawls, Scarfs und Fascinators, in weiß, schwarz, rosa, blau, rot usw.; die Werte rangiren aufwärts bis zu $1.00, Auswahl, zu 27c

Dieser Verkauf von Kleiderstoffen wird jeden Tag größer

Fabrikrester von feinen Cashmeres und Poplins, 36 Zoll breit; schwarz und Staple-Farben; Längen aufwärts bis zu 6 Yards; wert vom Stück 25c, Yard zu .... $12\frac{1}{2}$c

Fabrikrester von reinwoll. Sturm-Serges, reinwoll. Panama-Tuchen, reinwoll. Cheviots, reinwoll. Suitings usw., 36 bis 54 Zoll breit; schwarz und Farben; Längen bis eine Yard; wert bis zu 60c, so lange sie vorhalten, Yard .. 15c

Rester und Odds und Ends von schlichten und fancy Kleiderstoffen, einige davon sind etwas beschmutzt und zerdrückt; zwei- bis dreimal so viel wert, wenn vom Stück verkauft, Yard 10c

Reinwoll. fancy gestreiftes franz. Flanell, verschiedene Farbenkombinationen, für Kleider, Waists und Dressing Sacques, 50c bis 75c wert; die Yard... 12½c

Tausende von Yards von Restern von feinen Mohair Brilliantines, Melrose Cloths, Ladies' Cloths, Whipcords, Suitings, Cashmeres, Panama-Tuchen usw.; Längen bis 6 Yards; schwarz und farbig; Werte aufwärts bis 50c, zu, Yard .. 19c

54zölliges reinwollenes Panama Tuch, in einer Mannigfaltigkeit von Farben, für Kleider usw. geeignet; 50c Qualität, Yard 39c

Für Damen

Muslin-Beinkleider — mit Cluster aus hohlgesäumten Tucks; gute 25c Werte zu 17c

Nacht-Gowns aus gemusterter Crepe — mit Leinen-Spitze besetzt, niedrig. Hals — kurze Aermel gewöhnlich 69c; speziell zu 47c

Weiße Crepe Kombinationen und Nacht-Gowns, m. Leinen-Spitzenkante; 69c Werte zu 47c

69c weiße Unterröcke, mit Flounce aus Stickerei und Cambric Underlay; speziell zu 47c

$1 Princeß Slips, Yoke und Skirt mit Reihen aus Torchon-Spitzen besetzt; zu 67c

69c Nainsook Korset-Schoner — mit rundem Yoke und feiner importirter Stickerei-Kante, mit Durchziehband; speziell ... 45c

Kimonoärmel-Schürzen, in mittelhellen gestreiften Mustern, kosten gewöhnlich 50c; speziell zu 29c

Putzwaaren

Eine Mannigfaltigkeit von Hüten, in all den neuen Turban- und Sailor-Effekten; hübsch garnirt mit Blumen und Bändern, in einer Auswahl von Moden; wert bis zu $3.50, Auswahl, zu $1.77

Rosen, mit Blätterwerk, in allen Farben, Auswahl, zu nur 9c

Hüte frei garnirt

Die Leinenstoffe

39c die Yard farbiger Tischdamast, 58 Zoll breit, waschechte Farbe; rote oder blaue Karrirungen; Resterstück von zwei Yards 47c

39c die Yard schweres Tisch Padding, die Sorte, die den Tisch schützt, Resterstück von zwei Yards für ... 49c

Rester von gebleichtem Handtuchzeug, Twilled Huck oder deutscher Damast; Längen von 2 bis 3 Yards; wert bis zu 10c, zu, die Yard .... $4\frac{1}{2}$c

Weiße Marseilles-Muster gesäumte Bettdecken, von 90c bis $2.00 wert, aber Fabrik-Ausschuß, deshalb spez. zu 1.48, 1.19, 89c, 79c, 58c

Seidenstoffe, wert bis $1, die Yard zu 37c

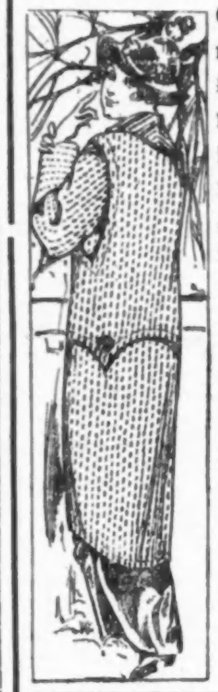
Hunderte von Yards von schlichten und fancy Seiden, 26 und 36 Zoll breit, Odds und Ends von Moden und Farben, Messalines, Poplins, Taffetas, Crepe de Chines usw.; Waist- und Kleider-Längen; wert bis zu $1.00, zu, Yard 37c

Reinseidene Satiny Finish Seide Foulards, in allen populären Farben, nette Blumen-Effekte und nette Entwürfe, in einer Mannigfaltigkeit von Farben; ein Wert, der in keinem anderen Laden erhältlich ist, Yard 24c

36zöll. reiche Brocaded Seide Matelasse, extra schwere Qualität; besonders geeignet für Kleider und Coats; schwarz und alle neuesten Farben; zu einem Drittel weniger, als der wirkliche Wert beträgt, Yard 19c

Seide-Rester Drei sehr anziehende Partien, die zwecks schneller Räumung markirt worden sind, ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufspreise, Freitag zu, die Yard,
27c, 17c und 12½c

Winter-Coats und Kleider, unübertreffliche Werte



Coats für Damen und Misses, Odd-Partien, welche von unseren kürzlichen großen Verkäufen übrig geblieben sind, und die wir für $3.00 und $4.00 verkauften. Eines der Moden ist hier abgebildet. Aus populären Winterstoffen gemacht, in angebrochenen Farben und Größen; speziell, für Freitag, so lange 500 vorhalten, zum Preise von
97c

Reinwollene Serge-Kleider für Damen u. Misses, wie abgebildet, in hübschen Moden, kleidsam besetzt mit Satinkragen und „Cuffs", sowie mit fancy Knöpfen, Skirts schlicht und in Tunic-Effekten. Ebenfalls eine Anzahl von Muster-Kleidern in verschiedenen eleganten Moden, in angebrochenen Größen und Farben; wert bis zu $5.00, zu nur
$2.97

Coats für Mädchen, Rester und Ueberbleibsel, aus wollenen Cheviots und Mischungen gemacht; in angebroch. Größen und Farben; die Werte rangiren bis zu $2.00, für einen Tag, zu
47c

Kleider für Mädchen, aus vorzüglichem gestreiftem Galatea gemacht, in kontrastirenden Farben besetzt; hoher Hals und lange Aermel; Größen 6 bis 14 Jahre, zu
33c

Waschstoffe

Fabrikrester von 32zölligem feinem Zephyr-Gingham, Plaids und Karrirungen, zu, Yard ...... $8\frac{3}{4}$c

Feine Kleider Prints, blaue, graue, Fancies und schlichte Farben, 7½c Werte, zu, Yard .... $3\frac{3}{4}$c

36zölliges schweres ungebleichtes Betttuchzeug, sehr gut geeignet für Betttücher und Kissenbezüge, zu, Yard .. $4\frac{3}{4}$c

5000 Yds. Rester Waschstoffe, Percale, 36zöll. Gardinen Voiles und Etamine, Ginghams usw; Werte bis 12½c, zu, Yard ...... $6\frac{3}{4}$c

Fabrikrester von 36zölligem gebleichtem Muslin, in langen, wünschenswerten Längen; dies sind Werte bis zu 8c, zu, Yard ...... $4\frac{1}{2}$c

Strümpfe

15c schwere baumwollene schwarze Männerstrümpfe,
12c mittelschwere baumwoll. schwarze Männerstrümpfe,
15c schwarze Strümpfe für Damen, weiße Füße,
15c schwarze Strümpfe für Damen, graue Fersen und Zehen,
12½c schwarze Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen,
Schlichte schwarze Derby gerippte Strümpfe für Mädchen und Knaben,
Ausschuß, Auswahl 5c

Für die Knaben

Russian Mode Ueberzieher für Knaben, hoch bis zum Hals hinauf zuzuknöpfen, mit Gürtel rundherum; sind aus starken, warmen Stoffen gemacht, in grauen und braunen Mischungen; Größen 3 bis 7 Jahre; diese Ueberzieher kosten gewöhnlich $1.75, am Freitag zu
$1.00

Eine Odd-Partie von Kniehosen für Knaben, meistens in kleinen Größen, aus blauen Cheviots und Twills und gestreiften Cashmeres gemacht; regulärer Preis 25c, Auswahl, zu 13c

Blusen für Knaben, bequem zugeschnitten, aus schwarzem Sateen, grauem Domet, gestreiften Percales und Ginghams gemacht; alle mit hohem Umlegekragen versehen; Größen 7 bis 12 Jahre; stets 29c, Freitag, 16c

Unterzeug

Gerippte, baumwolle-gefließte Union-Suits f. Damen, lange Aermel und in Knöchellängen; alle Größen zu 37c

Glatte, wollene, naturfarb. Leibchen f. Damen, in allen Größen; 79c-Werte zu ... 53c

Naturfarbige, wollene Männerhemden und -Hosen — in all. Größen; speziell zu .. 59c

Schwer gerippte, baumwollene gefließte Union-Suits für Kinder — in Größen von 4 bis 12 Jahren. Werden gewöhnlich zu 29c verkauft; speziell morgen zu 17c

Gardinen usw.

$2.00 mercerized Madras-Portieren, Stück 67c

8c ausziehbare Gardinenstangen Stück .... $3\frac{1}{2}$c

20c Gardinen Voiles, vorzügliche Qualität, Yard .... $10\frac{1}{2}$c

9c Gardinenstoff-Rester, Yard .... $3\frac{3}{4}$c

36 und 50 Tapestry-Rester, Yard 23c

$1.50 und $1.75 das Paar Gardinen, wünschenswerte Muster, Stück 37c

Weitere Partien des Schuhlagers von Nudelman (2135 Ogden Ave., Chicago) zu 31c am Dollar

Hohe Knopf-Stiefel f. Mädchen u. Kinder. Gemacht aus Gunmetal Calf u. Patent Coltskin, solide Leder-Schuhe in den Größen von 6 bis 2. — Nudelman's Preise waren von 1.50 bis $2 unser Preis 85c

Schnür- und Knopfschuhe für Mädchen und Kinder, solides Leder in Lohfarbe und in Schwarz. In Größen 6—2. Die meisten davon die Marke „Honorbilt" — 1.50 bis $2 Wt., 85c

Kinderschuhe — handgewendet — m. schwarzen und farbigen Oberteilen und biegsam. Ledersohlen, m. oder ohne Absätzen. Elegante Facon in Größen 2—8. Nudelman verlangte 75c; zu 39c

Schnür- und Knopfschuhe für Knaben und für kleine Herren, auch Oxfords, in allen Ledersorten. Größen 9 bis 2. Diese $1.75 Sorten in dem Verkauf am Freitag zu nur ... 95c

Knopf- u. Schnür-Schuhe für Damen, lohfarbig und schwarz, in allen Ledersorten und Facons zu haben. In den Größen von 2½ bis 8 zu haben. Nudelman verlangte von $2 b. 2.50; 95c

Kurz und Neu.

* Der Bürgerklub der 12. Ward wird morgen Abend in der St. Markusschulhalle, 23. Str. und California Ave., seine Monatsversammlung abhalten. Gute deutsche und englische Redner werden wichtige öffentliche Fragen erörtern.

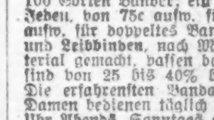
* Frau Carrie Kerwig wurde in ihrer Wohnung, Nr. 731 Bowen Ave., von Gas überwältigt bewußtlos aufgefunden. Man brachte sie nach dem County Hospital, wo ihr Zustand als bedenklich bezeichnet wird. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
29 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Freie Klinik Ill. College of Chiropody & Orthopedics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Leset die „Sonntagpost"

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

N.-W.-ECKE LA SALLE UND ADAMS STR.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00

Spar-Departement

jetzt offen.

Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar und aufwärts, und alle Kontos, welche an oder vor dem 16. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen zu der Rate von drei Prozent per Jahr vom 1. Januar an.

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs.
Chauncey J. Blair, Vizepräs.
D. A. Moulton, Vizepräs.
B. C. Sammons, Vizepräs.
Frank W. Smith, Sekretär.
J. Edward Maass, Kassirer.
James G. Wakefield, Hilfskassirer.
Lewis E. Gary, Hilfskassirer.
Edward F. Schoeneck, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr, Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman, Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill

jn5-15X

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Wiener Brief.

Aerzte und Heilkunde in diesem Kriege. — Mitteilungen eines Regimentsarztes. — Noch ein paar Heldenstückchen. — Unausrottbare Gutherzigkeit des Wieners. — Auch in Ungarn behandelt man die „Zivilfeinde" zu nachsichtig. — Mehr als drei Milliarden auf die Kriegsanleihe gezeichnet. — Franz Josef Wilhelm Krieger.

Wien, den 17. Dez. 1914.

In einem der hiesigen vielen Reservespitäler liegt jetzt ein verwundeter Regimentsarzt, mit dem ich Freundschaft geschlossen habe. Wie viele Militärärzte auf österreichisch-ungarischer Seite schon gefallen, verwundet oder gefangen genommen sind, das weiß ich nicht. Aber ihre Zahl muß sehr beträchtlich sein. Sucht doch das barbarische Rußland seinen „hochkultivirten" Verbündeten auch in der Beziehung nachzueifern, daß es alle Vorschriften des Genfer Kreuzes hintansetzt. Es handelt sich bei den Verbündeten wahr und wahrhaftig nicht etwa um gelegentliche Verletzungen der allgemein anerkannten völkerrechtlichen Bestimmungen, was ja bei einem Kriege von solcher Größe und Ausdehnung, namentlich aber von solcher gegenseitigen Erbitterung verständlich und entschuldbar wäre, sondern um eine planmäßige Ignorirung derselben. Die Dinge lassen sich einfach nicht anders erklären. Der sog. „Internationalismus", von dem Staatssekretär Bryan und Kongreßabgeordneter Bartholdt auf der anderen Seite des Wassers ja so unermüdliche und langjährige Vertreter waren, hat kläglich Schiffbruch erlitten. Also auch auf russischer Seite ist unzählige Male vorsätzlich auf Aerzte, Verwundete, Verbandplätze, Sanitätssoldaten, das gesammte Rote Kreuz geschossen worden. In russischer Gefangenschaft befinden sich Hunderte von Militärärzten der Monarchie, und das allererste, was ihnen dann immer geschah, war, daß sie bis aufs Hemd ausgeplündert wurden.

Doch zurück zu meinem Regimentsarzt. Sein Schicksal ereilte ihn, nachdem er nahezu vier Monate im Felde gestanden und sich aus den heikelsten Situationen (zusammt seinem Personal und Verwundeten) dutzendmal herauszuziehen verstanden hatte. Bei Dobzicze, während er einem Schwerverletzten den ersten Verband anlegte, traf ihn eine Füllkugel am Fuß und machte ihn aktionsunfähig. Seinen Humor hat diese Tatsache ihm nicht zu rauben vermocht. Er ist Wiener von Geburt, mit dem goldenen Gemüt eines solchen. Aber während der interessanten Gespräche, die ich mit ihm schon über das Getümmel der Schlachten und über die grauenhaften Szenen gehabt habe, die demselben folgen, umdüsterte sich auch hie und da sein heiteres Auge. Bei Gosciezadow, Russisch-Polen, wars, als ihn zum ersten Mal, nach dem erfolgreichen Gefecht der österreichisch-ungarischen Truppen daselbst, das Schaudern anwandelte, ihn, der den Tod, die Verstümmelung, die gräßlichsten Wunden schon in jeder Form erblickt. Die Männer der Monarchie hatten sich ganz besonders tapfer gehalten. Sie hatten eine steile, sandige Anhöhe gestürmt, die von russischen Kerntruppen (Leuten von der Wolga) okkupirt gewesen waren. Und dann hatte ihm der Brigadegeneral von Holzmeyer gesagt, mit einem wehmütigen Zittern in der Stimme: „Nun schaun's nach den Blessirten — sie verdienen's halt!"

Er fand sie, zur Hälfte Russen, in einem Schulhaus, dem letzten Gebäude des Ortes, in engen kleinen Zimmern zusammengedrängt, stöhnend, ächzend, viele schon im Sterben. Und im Obstgarten dahinter, auf dem Gras zwischen den Bäumen, lagen andere — unfähig, auch nur die paar Schritte bis zum Schulhaus zurückzulegen, manche im Delirium, fiebernd, ihrer Sinne nicht mehr mächtig. Als er dann begann mit der blutigen und doch segensreichen Arbeit, in einem kleinen Zimmer, wo aus Katheder und Bänken ein Operationstisch improvisirt worden war, da krochen die armen Verwundeten auf allen Vieren heran. Manche der Russen waren halb verhungert. „Chleba, chleba!" (Brot, Brot), ächzten sie. Es waren meistens große, blonde Bauernsöhne. Man durfte nicht die Ruhe verlieren. In dem Orte, aus dem sonst alles geflüchtet war vor dem Geschoßhagel, befand sich noch ein russischer Zivilarzt — der wurde herbeigeschafft und mußte als Assistent dienen. Stunden vergingen, und der Schweiß rollte dem Regimentsarzt von der Stirn, es wurde Mitternacht, ohne Ruh' und Rast hatte er die Sterbenden zu erquicken, die Verwundeten zu trösten und zu verbinden. Es wurde vier, sechs, sieben Uhr, ehe der letzte seiner Patienten — 286 waren's im Ganzen — versorgt war. Und dann war der Arzt so müde, so todesmatt, daß er auf das blutige Stroh neben seinem Operationstisch fiel und in bleiernen Schlaf versank. Kein Kanonendonner hätte ihn geweckt.

Aber das war nur die Einleitung. Seither hatte er schlimmere Tage mitzumachen, schlimmer für ihn selbst, schlimmer für seine Patienten. Von Nisko bis Zbydniow lag die Brigade. In einem Priesterhaus von Kotowa Wola (ein Dörfchen) war der Verbandsplatz. Es war ein schweres Treffen für die Soldaten der Monarchie. Vierfache Uebermacht zu Zeiten. Eine Position nach der anderen mußte geräumt werden. Es war am Allerseelentag. Der wackere Brigadier war schon längst begraben — gefallen an der Spitze der Seinigen. Der Sanfluß wurde verlassen und der Marsch der Brigade sollte Abends nach Südwesten erfolgen. Das Häuschen war vollgestopft mit Verwundeten. Viele waren schon auf der Tragbahre gestorben, auf der sie vom Schlachtfeld herbeigeschafft worden waren." Selbst der unwissendste Russe weiß vom Morphium und seiner schmerzstillenden Wirkung, und da sie besonders wehleidig sind (gerade wie die Franzosen auch), so flüsterten mir die verwundeten gefangenen Russen fast stets zuerst zu, ich möge ihnen eine Injektion geben. Ich arbeitete und schaffte im Schweiße meines Angesichts, da kam der Befehl, ich solle mit meinen Verwundeten nach dem Stationshäuschen von Zbydniow gehen, wo uns ein Panzerzug aufnehmen würde." Mit mehreren Hunderten von größtenteils Schwerverwundeten ging's nun dahin — auf den kleinen landesüblichen Bauernwagen, über Straßen, die knietief im Koth lagen, mit Gerumpel und Stoßen. Das Jammern, Winseln, Aechzen der Blessirten! Und dann wartete man fünf Stunden lang auf den versprochenen Panzerzug, der alle rückwärts auf österreichisches Gebiet bringen sollte — und er kam nicht; konnte nicht kommen, weil mittlerweile die Dispositionen verändert worden waren. Am Horizont glühte es tageshell — elf Dörfer und Flecke waren in Brand geschossen. Rauchschwaden wälzten sich bis zu dem Zug der Verwundeten. Schließlich mußten diese mit dem Sanitätspersonal doch mit denselben schwerfälligen Fuhrwerken, spärlich nur mit Stroh belegt, das Flüßchen entlang nach Süden zu entkommen suchen. „Es war eine schreckliche Fahrt," sagte der Regimentsarzt, „namentlich da wir stellenweise in die Feuerzone gelangten und ungefähr 15 der Blessirten und ihrer Bedeckung durch Schrapnell- und Granatfeuer getötet wurden. Einen der Leute hatte ich zurücklassen müssen — er war im letzten Stadium der asiatischen Cholera, ein Russe. Mit den Uebrigen kam ich Morgens 4 Uhr auf galizischen Boden und in Sicherheit."

* * *

„Es ist eine eigene Sache um den Tod im Krieg," so sagte mir mein Gewährsmann bei anderer Gelegenheit. „Glauben Sie, daß ich manchem meiner sterbenden Patienten schon das Scheiden dadurch versüßt habe, daß ich ihm eine Zigarette zwischen die bärtigen Lippen steckte? Ein Wort der Aufmunterung und eine Zigarette, und der Gesichtsausdruck verändert sich. Drum habe ich auch während des Feldzugs jede Gelegenheit wahrgenommen, um Labemittel — wie Kakao, Tee, Kaffee, Rum, Tabak etc. — selbst auf ganz irreguläre Weise für meine Kranken und Verwundeten zu „fassen". Natürlich habe ich Quittungen gegeben, aber immerhin..."

* * *

Tag für Tag hört man von Heldentaten, die der „gemeine Mann" vollbracht hat. Hier ist eine: Im 12. Husaren-Regiment, auf dem Marsche quer durch Galizien, wird der Husar Boborczy plötzlich von choleraähnlichen Krämpfen befallen und bleibt zurück. Es kommen Kosaken und schleppen ihn mit als Gefangenen. Eine ungarische Patrouille nähert sich. Die Kosaken sitzen ab zum Feuergefecht und geben dem todkranken Husar ihre Pferde zu halten. Sie haben sie nie wiedergesehen. Boborczy, obwohl er sich kaum auf den Füßen halten konnte, gewann den Sattel und trieb die ganze Herde fort, fort zu seinem Regiment. Er erhielt die Tapferkeitsmedaille, ist aber seither an der Cholera gestorben. Noch tapferer aber war der Vormeister Feikusz beim Fußartillerie-Regiment 27. Er wird von einem Schrapnell zerfleischt und liegt in seinem Blute da. Kameraden wollen ihn zum Verbandsplatz schaffen. Er aber murrt: „Laßt's mi in Ruh. Geht's zu die G'schütz — auf die habt's ihr g'schworen!" Und so verblutete er, aber seine Batterie feuerte Schuß auf Schuß.

* * *

Es gibt eine Grenze sogar für die Gutherzigkeit, und mir scheint's, in der Doppelmonarchie, ganz speziell in Wien, hat man diese Grenze überschritten. Während in England, Frankreich, Rußland die Oesterreicher und Ungarn mit einer wahrhaft brutalen Rohheit behandelt wurden und noch werden, faßt man hier diese Herrschaften, und namentlich die Zivilisten unter ihnen, mit Glacehandschuhen an, sodaß neulich die hiesige „Reichspost" frug: „Lassen wir uns alles gefallen?" Von dem hier straflos zum Ausbruch kommenden Uebermut dieser „Zivilfeinde", unter denen es doch ganz zweifellos Spione und Uebelwollende genug gibt, macht man sich schwerlich einen Begriff. Sie sind jetzt fast sämmtlich in Freiheit gesetzt, können ihren Geschäften oder Berufen nachgehen und sind in keinerlei Weise bedrückt oder beengt. Allein hier in Wien befinden sich ca. 5000—6000 solcher aus feindlichen Staaten stammenden Personen. In Budapest sind ihrer, der polizeilichen Ermittelung nach, 2208, alle in Freiheit; und in der Provinz mindestens weitere 10,000. Darunter auch eine Anzahl Japanesen. Kein Wunder, daß da heute in den hiesigen Zeitungen eine Danksagung des hier lebenden Engländers E. L. de Lambert erscheint, worin er Wien für die wohlwollende Behandlung seiner Landsleute dankt und hinzufügt: „Es wäre nur zu wünschen, daß gegen die in England lebenden Oesterreicher und Ungarn in gleicher humaner Weise vorgegangen würde!"

Allerdings, Mr. de Lambert; da haben Sie ja *so recht*. — Aber nicht allein das. Hier in Wien hat gerade eine bekannte große englische Firma, Stone & Blythe, umfangreiche neue Räume an der Hauptgeschäftsstraße, dem Broadway Wiens, bezogen, da sie dieselben bei jetzigen Kriegszeiten wohlfeiler pachten konnten; der englische Modeschuster Coyle hat am Karlsplatz ebenfalls ein neues Riesenlokal gemietet. Nach wie vor sind Franzosen und Engländer in den Verwaltungsräten hiesiger Banken, und englische Jockeys und Trainers im Dienste hiesiger Rennställe, usw. usw. Und all dies während man in England sogar österreichische Patente annullirt, österreichische Geschäfte zertrümmert, österreichische Fonds mit Beschlag belegt, usw. — Hört da nicht die Gemütlichkeit auf und verdient einen anderen Namen?

* * *

Mit großer Genugtuung verweist die Presse der gesammten Doppelmonarchie auf die Tatsache, daß mehr als drei Milliarden Kronen — genau 3150 Millionen — auf die innere Kriegsanleihe gezeichnet worden sind. Hiervon entfallen 2135 Millionen auf Oesterreich und über 1000 Millionen auf Ungarn. Wenn man bedenkt, daß das Kapital der zwei Länder zusammen nur etwa ein Drittel des im Deutschen Reiche angehäuften ist; daß die Bevölkerung hier nur 53 Millionen beträgt, gegen 68 Millionen Deutschlands, so ist obiger Erfolg doppelt rühmenswert. Nun ist freilich in Deutschland, außer den 4500 Millionen Mark der ersten Kriegsanleihe des Reichs (etwa 5260 Mill. Kronen) auch noch eine Summe von 1500 Millionen für Preußen und kleinere Beträge für die andern Bundesstaaten hinzugekommen, die ebenfalls meistens Kriegszwecken (Linderung der Not in Ostpreußen, Unterstützung der Hinterbliebenen Gefallener, usw.) dienen werden. Und dann hat ja der deutsche Reichstag soeben eine zweite Kriegsanleihe von 5 Milliarden Mark autorisirt. Doch verhindert dies alles nicht, daß man sich des schönen patriotischen und finanzkräftigen Erfolgs der hiesigen Anleihe erfreut. Man hatte nur auf 1.5 Milliarde gerechnet und mehr als das Doppelte erzielt.

* * *

Bei aller Tragik dieses furchtbaren Kriegs (einer Tragik übrigens, die man in ihrem ganzen Umfang erst später erfassen wird), passiren doch auch wieder Dinge, die menschlich rührend sind. So hat man in einem völlig verödeten Dorf Russisch-Polens einen halb verhungerten und gänzlich verwahrlosten kleinen Knaben von etwa 2½ Jahren im Winkel eines eingestürzten Gehöftes gefunden. Beim Anblick der österreichischen Truppen schrie er erst kläglich und verzweifelt: „Russowa, Russowa!" Aber bald merkte er, daß er sich geirrt hatte. Das Regiment hat ihn adoptirt — keine „Regimentstochter", sondern ein Regimentssohn, wie man sieht. Der Junge wurde gründlich gereinigt, neu eingekleidet, vom Feldkurat in aller Form getauft als Franz Josef Krieger. Das Offizierkorps hat seine Erziehung und Ausbildung übernommen. Mittlerweile zieht er, als echter „Krieger", mit in alle Gefechte und Schlachten, thront hoch oben auf dem Bagagewagen, wo man ihm eine große Kiste, mit Stroh gefüllt und mit zwei wollenen Decken versehen, zum Lager reservirt hat. Ein Zicklein ist sein unzertrennlicher Spielgefährte. Der Kleine fühlt sich wohl, ist sehr zutraulich mit seinem Regiment, und wird wohl dereinst wirklich ein tüchtiger Krieger werden.

Wolf v. Schierbrand.

Böse Erkältung? Euer Kopf verstopft?

„Pape's Cold Compound" bringt schnelle Linderung — Enthält kein Chinin.

Man nehme „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden ein, bis drei Dosen eingenommen worden sind, dann schwindet alles Grippe-Elend und Eure Erkältung ist beseitigt. Es öffnet schnell Eure verstopften Nasenlöcher und die Luftwege des Kopfes, beseitigt üblen Auslauf oder das Laufen der Nase, lindert Kopfweh, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Niesen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf, zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Nehmt nichts anderes an.

Ein gefangener Engländer vor dem Kriegsgericht.

Unter dem Vorsitz des Majors von Tannenberg hatte am Mittwoch das Kriegsgericht der Inspektion der immobilen Garde gegen den englischen Kriegsgefangenen Lonsdale zu verhandeln. Durch die Anklage wurde ihm das Verbrechen des tätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten vor versammelter Mannschaft, begangen im Felde, zur Last gelegt, eine Straftat, die das Militärstrafgesetzbuch mit dem Tode, bei minder schweren Fällen mit lebenslänglicher oder mindestens zehnjähriger Freiheitsstrafe ahndet.

Der Angeschuldigte wurde bei einer Schlacht auf belgischem Gebiet gefangen genommen und mit einem größeren Transport Gefangener nach dem Lager in Döberitz gebracht. Als nun am 9. November zum Arbeitsaufbruch geblasen wurde, zögerten die für diesen Tag befohlenen Gefangenen, dem Zeichen Folge zu leisten und aus ihren Zelten herauszukommen. Der Feldwebel, der selbst die Bauarbeiten zu leiten hatte, gab den Befehl, sämtliche Zelte zu räumen und die Insassen hinauszutreiben. Als ein Unteroffizier durch ein Zelt, in dem etwa 250 Gefangene lagen, schritt und sie laut aufforderte, sich zu erheben und anzutreten, wurde er durch Zurufe verhöhnt. Auf einen, der sich renitent benahm, legte ein Landsturmmann an, doch schoß er nicht, weil er befürchtete, er könne einen anderen treffen. Der Angeklagte stellte sich nun vor einen der Landsturmleute wütend hin, ballte die Faust und versetzte dem Mann einen Stoß vor die Brust und einen zweiten Schlag gegen das Gesicht. Der Feldwebel, der inzwischen hinzugekommen war, zog blank und versetzte dem flüchtenden Angreifer mehrere Hiebe über den Rücken. Der Engländer flüchtete nun unter seine Landsleute und ging dann von einem Zelt zum andern, um den Kameraden seine Wunden, die er durch die Säbelhiebe erhalten hatte, zu zeigen. Am anderen Tage wurde dem ganzen Zelt Strafe auferlegt, weil sich der Uebeltäter nicht meldete. Erst jetzt bequemte sich L. dazu.

In der Verhandlung vor dem Kriegsgericht erfolgte die Verständigung zwischen dem Angeklagten und dem Gericht durch einen Dolmetscher. Die Zeugen wurden streng zur Wahrheit ermahnt, und der Verhandlungsleiter machte darauf aufmerksam, daß sich keiner etwa durch Haß für die Nation des Angeklagten dazu verleiten lassen dürfe, mehr auszusagen, als er unter dem Eid verantworten könne. Der Angeklagte selbst gab die ihm zur Last gelegte Straftat zu. Er gab auch zu, daß ihm seinerzeit vom Lagerkommandanten die Bestimmungen, wonach er unter Kriegsrecht stehe und wonach die Landsturmleute, die zur Bewachung des Gefangenenlagers dienen, seine Vorgesetzten sind, bekanntgegeben worden seien. Es mußte also seine Verurteilung erfolgen. Der Vertreter der Anklage, stellvertretender Kriegsgerichtsrat Dr. Kohler, nahm davon Abstand, die Todesstrafe zu beantragen. Er plädirte auch nicht auf lebenslängliche Gefängnißstrafe, die das Gesetz zuläßt. Er führte aus, daß die deutschen Militärgerichte turmhoch über den Urteilen in Feindesland ständen. Durch Haß würden die Urteile in Feindesland diktirt. Er beantrage das Mindeststrafmaß von zehn Jahren Gefängniß. Der Verteidiger, Justizrat Dr. Barnau, führte aus, daß angesichts der schamlosen Urteile, die im feindlichen Ausland gefällt worden seien, nicht der mindeste Grund vorliege, etwa gegen einen Kriegsgefangenen in besonders wohlwollender Weise vorzugehen. Aber man solle den einzelnen nicht unnötig empfinden lassen, was Unrechtes in Feindesland begangen worden ist. Er könne sich dem Antrag des Vertreters der Anklage nur anschließen und bitte um die Annahme eines minder schweren Falles. Das Kriegsgericht erkannte denn auch dementsprechend: es verurteilte Lonsdale im Sinne der Anklage zu der geringsten Strafe von zehn Jahren Gefängniß.

An der Quelle saß der Knabe,
Sprach, als er vom Naß geschmeckt:
Gerne gäb' ich alle Quellen
Für 'nen Tropfen Kaiserlekt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain Basement

Kommt nach unserem Bargain Basement für den größten

Verkauf von Ueberziehern

für Männer und junge Männer

der je in dieser populären Bargainabteilung abgehalten wurde

Wenn ihr Männer von Chicago, die ihr versucht habt mit den alten Ueberziehern diese Saison auszukommen, morgen unser Basement Kleiderdepartment besucht, so werden wir euch zeigen wie ein neuer Ueberzieher zu einer so kleinen Auslage gekauft werden kann, daß es die wirklich praktischste Sparsamkeit ist den alten Ueberzieher abzulegen und einen neuen zu erwerben — **und zwar gerade jetzt.** Diese Ueberzieher könnt Ihr bis Ende dieses Winters tragen, und sie sind von so eleganter Facon, daß sie auch im nächsten Jahre ganz modern aussehen.

Und die Ersparnisse sind ungeheuer

Ueber 1,000 Winter-Ueberzieher für Männer, junge Leute und Jünglinge müssen sofort abgesetzt werden — deshalb markiren wir dieselben so niedrig, damit jeder Mann, der hierher kommt, Vorteil auf dieser Offerte zieht. Es ist einfach eine Frage, ob Ihr diesem Verkauf beiwohnen wollt — das ist alles. — Kommt morgen hierher und Ihr werdet finden, daß die wirklichen Ueberzieher-Bargains des ganzen Jahres für Euch aufgespart wurden.

Es werden drei große Partien sein, welche wir, wie folgt, einteilen:

Partie Nr. 1—Ueberzieher für Männer und Jünglinge.

Eingeschlossen in diese Partie sind dunkle Mischungen in Shawl- u. Convertible Kragen Facons und allen Größen bis zu 42. Hier sind viele Ueberzieher in dieser Partie, bei denen die Kosten des Stoffes allein nahezu das Doppelte des Preises, den wir morgen für die Ueberzieher verlangen, betragen würden. Eure Auswahl aus dieser großen Partie von Ueberziehern in unserem Bargain-Basement zu............ **3.39**

Partie 2 — Hier sind Ueberzieher für Männer und junge Männer.

Ihr könnt von einem guten Sortiment ausgezeichneter Cassimeres und Mischungen wählen. Diese Ueberzieher kommen in den neuesten Facons und sind weit und lang zugeschnitten. Sowohl in Sturm Kragen wie Regulation Facons — alle Größen bis zu 44. Ihr werdet sicherlich zugestehen, daß Ihr nie vorher solch wundervolle Ueberzieher-Bargains gesehen habt, wenn Ihr diese Partie von Kleidungsstücken morgen in Augenschein nehmt, zu nur...... **5.39**

Partie 3 — Ueberzieher für Männer und Jünglinge.

Dies ist eine wundervolle Partie, absolut jeden hochfeinen Ueberzieher in unserem Bargain-Basement umfassend. Alle beliebten Facons für Männer und junge Männer sind vorhanden, die radikalen sowohl wie die konservativen Modelle umfassend. Alle Größen zur Auswahl. Es ist eine ganz außergewöhnliche Partie Ueberzieher, welche wir in diesem Verkaufe offeriren zu.............................. **8.39**

Großer Mittwinter Verkauf von Schuhen

Diese kommen zum Verkauf in unserem Bargain Basement

Wir haben große Vorbereitungen getroffen für einen großen Verkauf von Schuhen für einen Dollar. Die reichhaltigen Assortments umfassen Damen-, Mädchen-, Knaben- und Männerschuhe, von einer Qualität die sogar diejenigen überraschen wird, welche über die früheren Dollar Schuhverkäufe der Fair erstaunt waren. Keine Schuhe in diesem Verkauf werden an Händler verkauft, keine Telephon- oder Postbestellungen werden angenommen, und keine werden zur Ansicht gesandt.

$1

Damenschuhe, Glanzleder, Gunmetal Calf und Vici Kid — das Paar verkauft für........ 1.00

Schulschuhe für Knaben, Knöpf- und Schnür-Facons, starke Schuhe, in allen Größen — das Paar 1.00

Damenschuhe, warm gefütterte Lederseitenteile, Filz-Oberteile, in Knöpf- und in Schnür-Facons, zu............. 1.00

Damenschuhe, einfache Zehen, Common Sense Facon, Juliets, Front Gore u. Seiten Elastic Facons, Auswahl zu.. 1.00

Damen-Satinslippers, verschiedene Facons in farbigem Satin, zu.. 1.00

Hohe Knabenschuhe, Sturm Kalbleder — starke doppelte Sohlen, Größen 9 bis zu 13½, zu.................... 1.00

Hohe Mädchenschuhe, aus Gunmetal Kalbleder, Cuffs und Quasten am Oberteil, alle Größen bis 2, zu........ 1.00

Extra—Gamaschen für Kinder, aus grauem Tuch gemacht, Knielänge, mit Knöpfen versehen, zu....... 19c

Extra — Filzschuhe für Damen, Schnür-Facon, — Filzsohlen, Filz-Oberteil, alle Größen, speziell zu........ 59c

Gummistiefel für Knaben, schön glänzend, fließgefüttert, Größen 5 bis 10½, zu............ 1.00

Männerschuhe, aus Elchleder, alle Größen, Box und Satin Kalbleder, und andere, am Freitag zu...................... 1.00

Juliets, Opera und Everett Hausslippers für Männer, in schwarz und lohfarbig, Auswahl Freitag für.......................... 1.00

Damen-Slippers für Abendgebrauch, aus Patentleder und Suede gemacht, Pump und Colonial Facon, Auswahl, am Freitag zu................ 1.00

Extra! Männer-Artics, eine Schnalle, fließgefütt., Größen 6 bis 9, zu... 59c

Extra! Filz Juliets für Damen, Romeo Facon, schwarzer, weinfarb. Filz, biegsame Ledersohlen, — zu.................. 59c

— Vorrecht. — Aufseher (in der Badeanstalt zu den Wartenden): „Jetzt ist 'ne Zelle frei geworden — wer hat denn schon am längsten nicht mehr gebadet?"

— Reflexion. — Souffleur (im Felde bei Regen im Schützengraben): „Jetzt wenn ich meinen Kasten über'n Kopp hätte, das wäre fein!"

— Am Markts — „Sagen Sie 'mal, die französischen Hühner, die ich Ihnen abgekauft habe, legen so schlecht — haben die vielleicht das Zwei-Eier-System?"

— Ungewohnt. — Sie: „Das riecht aber heute merkwürdig in deinem Zimmer!" — Er: „Das macht, ich habe heute noch nicht geraucht." —

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. Wohnungen

Leset die „Sonntagpost"